

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 147.

Verlags-Preisnehmer No. 2938.

Sonntag, den 27. März.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der „langsame Schritt“.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Am Reichstage mußte jüngst der vielfach so heiß ge-
liebte, aber noch mehr verschützte „langsame Schritt“ ver-
halten und wurde von einer Seite dessen Abschaffung ver-
langt. Als Sachverständiger gegen diese Übung nannte
man den verflochtenen Kommandeur des 15. Armeekorps,
den General v. Meerfeldt-Güllesien, der über mili-
tärische Ausbildung ein mächtiges Werk geschrieben hat.
Der Kriegsminister entgegnete, daß der erste Band der
Schrift genannten Generals den langsamen Schritt ver-
werfe, der zweite aber dessen Zweckmäßigkeit anerkenne!

Was hier mit langsamem Schritt gemeint ist, weiß
wohl jeder, wenn er auch nicht Soldat gewesen. Ein
Spaziergang an Infanterie-Exerzierplätzen vorbei führt
dem Zuschauer diese Übung in Gänze und Fülle vor. Der
Krieger muß bei derselben kürzere oder längere Zeit sein
Dasein auf einem Beine fristen, während das andere ent-
weder nach hinten frei in die Luft gestreckt ist oder sich
mit der bekannten affenartigen Geschwindigkeit nach
vorn bewegt, um alsdann mit hörbarem Ruck zur Erde
nieder zu sausen!

Da das Knie bei dem scharfen Niedersetzen nach hinten
durchgedrückt sein muß, empfindet der mitleidige Zu-
schauer selbst so etwas wie Schmerz in den Kniegelenken
und denkt: „Was doch der Mensch nicht alles aushalten
kann!“

Ist diese Marschprozedur zum Zeitigen des beliebigen
Parademarsches oder zur Ausbildung nötig? „Nein!“
kein Regiment, keine Turnvorschrift bringt diese
Übung, sie ist die freie Phantasie eines Unteroffizier-
gehirns, das es mit dem lieben Nächsten besonders gut
meinte!

Sehr viele einsichtige Vorgesetzte schafften schon längst
diese unregelmäßige Marschart ab und kamen rascher
und ohne Quälerei zu dem Ziel, ihren Leuten das vor-
geschriebene Gehen, dessen Kulminationspunkt der
Parademarsch ist, beizubringen.

Abgesehen von der großen Anstrengung und wie ich
es abschließend bezeichne „Quälerei“, ist der langsame
Schritt vielfach der Gesundheit schädlich. Er erzeugt
massenhafte Bein- und Fußkrankheiten, und mancher Halb- und
Ganginvalid verdankt sein Gebrechen nicht Pension dieser
Erfindung!

Zu bedauern ist, daß General v. Meerfeldt erst
jetzt, nachdem er zu Zylinder und Regenschirm gegriffen,
gegen diese die Beine ruinierende Übung zu Felde zieht,
und es nicht tat, als sein Befehl ausreichte, wenigstens in

einem Armeekorps damit aufzuräumen! Mir ist folgen-
der Fall bekannt, der unter dem Kommando genannten
Generals stattfand: Das 9te Regiment, dessen Oberst
ehemaliger Gardist war, drückte mit aller Macht auf
schneidigen Marsch. Ihm konnten die Füße nie hoch genug
nach vorn geschleudert werden, ehe sie mit Wucht die
Mutter Erde trafen. Unerklärlich erschienen dem
Regimentskommandeur die vielen Fußkranken und sollte
der mit Ries bestreute harte Exerzierplatz und der Volks-
stamm, der die Leute lieferte, daran schuld sein. Alle
14 Tage bekamen die Hauptleute von ihren vielen
Kranken, die meist an geschwollenen Knien, schmerzenden
Fußrücken, diesen Knöcheln usw. litten, zu hören und
wurde denselben die fleißigste Fürsorge für ihre Unter-
gebenen empfohlen. Auch die Ärzte des Regiments stan-
den vor einem Rätsel und phantasierten von Übermüdung
durch zu langes Stehen, mäßige Beanspruchung des Er-
satzes zum Militärdienst und was sonst noch für Ursachen
hervorgeführt wurden.

Da befürchtete die Vorsehung dem Lazarett einen
Möngel-Apparat und in erster Linie beleuchteten die
Jünger Vesculas die schmerzhaften Füße der Kranken.
Sage und schreibe 17 Brüche der dünnen Knochen des
Fußrückens konstatierte dieses heilselbende Wunderding,
und der Schleier, welcher bisher über den eigentlichen
Ursachen hing, ward gründlich beseitigt. Natürlich
erfuhr auch das Generalkommando in den Kranken-
berichten von der Lösung des Rätsels, ein Verbot gegen
die unregelmäßige Übung des langsamen Schrittes
erließ aber der Kommandierende damals nicht, die Er-
kenntnis der Schädlichkeit desselben kam bei ihm leider
zu spät!

Nach genau dieselben Erfahrungen wie das Regiment
im Elfaß machte ein nicht allzuweit von hier in Garnison
liegendes Jägerbataillon. Auch dort gab es Waffener-
krankungen der Sehnensehnen am Bein und zahlreiche
Invaliden als Folge davon.

Ich nannte den langsamen Schritt unnötig und über-
flüssig und bin mir der Schuld, ihn kultiviert zu haben,
nicht bewußt. So lange ich selbständig Anordnungen
treffen konnte, verbannte ich diese durchaus unpraktische,
die Leute steif und ungeschickt machende Übung von der
mir unterstellten Truppe. Wunderbar geradezu war
die Anhänglichkeit, welche einige sonst ganz normale
Menschen an diese Schinderei hatten. Da sie in meiner
Gegenwart ihrer Passion nicht fröhnen durften, taten sie
es heimlich, wenn der unbequeme Vorgesetzte abwesend
war. Um nicht auf verbotenen Wegen ertappt zu werden,
stellten diese fanatischen Vojiten aus, welche das Geran-
naden des Höchsten rechtzeitig melden mußten. Erst nicht
mizunehmende Worte ließen die gesundheitschädliche
Quälerei verschwinden. Trotzdem die so Bekehrten
später einsahen, daß der Balanceerschritt vollständig
überflüssig ist und man viel rascher und bequemer ohne

ihn zum Ziele kommen kann, beteten sie im Innern den
alten Götzen weiter an und holten denselben hervor, so-
bald sie meinem Machtbereich entkamen.

Die „langsame Schrittmanie“ ist eine Krankheit,
gegen die nur die schärfste Medizin helfen kann. Sie
kann zum Verschwinden gebracht werden, aber nur ganz
allmählich wird dieses geschehen. Darf sich diese Epidemie
nicht mehr öffentlich zeigen, wird sie ihr Dasein auf den
Mannschaftsstuben und halbfinsternen Gängen, sowie in
den verschwiegenen Ecken der Kasernenhöfe noch lange
Zeit weiter fristen!

Generalmajor a. D. v. Puttkamer, früher Kom-
mandeur eines Infanterieregiments in dem benachbarten
Mainz, rief einen wahren Enttäuschungssturm hervor, als
er im „Tag“ gegen unsern jetzigen Marsch eiferte. Er
nannte ihn unnatürlich und lächerlich, was ihm selbst alte
Freunde nicht verziehen! Unser Auge hat sich an die
Unnatur, mit durchgedrückten Knien zu gehen, gewöhnt,
ob Herr v. Puttkamer aber nicht recht hat und außer den
europäischen Kultur- und Militärstaaten nicht auch die
Chinesen, Japaner und Amerikaner ihre lieblosen
Glossen über uns machen?

Doch etwas Gutes hat der Stedtschritt mit all seinen
Vorbereitungen auch, er ist die nur denkbar beste Bein-
gymnastik und ihm verdanken wir mit unsrer Erfolge in
den letzten Kriegen, welche vielfach auf den großartigen
Marschleistungen beruhten.

Politische Übersicht.

Von der letzten Papstwahl.

o. Paris, 24. März.

Ein Artikel der „Revue des deux Mondes“ berichtet
ausführlich über die letzte Papstwahl und man darf diesem
Berichte wohl Glauben schenken angesichts der Stellung,
welche diese Zeitschrift in der ganzen Welt genießt. Zu-
dem weisen auch alle Nebenumstände darauf hin, daß der
Verfasser des betreffenden Artikels der Kardinal
Mathieu ist, also ein Augenzeuge, welcher dem Konklave
beigewohnt hat. Wir greifen nur eine, aber die inter-
essanteste Episode aus dem Berichte heraus. Am Samstag
vor der definitiven Wahl erhielt Kardinal Rampolla 29,
der Kardinal Sarto, der jetzige Papst Pius X., 10
Stimmen. Doch wurde der letztere schließlich erwählt und
das ging so zu. Sonntag ergriffen der Erzbischof von
Arafau mit einem Schriftstück im Sitzungssaal, dem
Beitrag des Kaisers Franz Joseph gegen die Wahl Ram-
pollas. Der Erzbischof zögerte indes, dasselbe zu ver-
lesen und wandte sich an mehrere Kardinäle mit der
Bitte, den Inhalt vorzutragen, doch alle lehnten dies
empört ab, sogar ein preussischer Kardinal, so daß der
Erzbischof dieses schließlich selber tun mußte. Darob all-

Fenilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Endlich! — Die ersten Frühlingstage. — Die Kaiserin in Schloß
Bellevue. — Allerhand Erinnerungen. — Am Grabe Heinrich
von Kleist. — Das Volk der Denker und Dichter. — Französische
Jewels. — Vom Opern- und Schauspielhaus.

Endlich! — Unzählige mögen das Wort erleichtert
ansgerufen haben, als nach langen, trüben Wochen die
Sonne mit belebender Frühlingswärme goldig hernieder-
strahlte und alles weit und breit in hoffnungsfrohem
Lichte erscheinen ließ. Überall wartet man ja ungeduldig
auf das Erscheinen des Knaben Venz, aber
nirgends mit einer derartigen Sehnsucht wie in der Welt-
stadt, deren beengende Größe immer drückender wird,
je länger der Winter zögert, sich von uns zu verabs-
chieden. Ah, wie harzt man dieses Augenblickes, der
uns ja gleichzeitig die Befreiung von manch geselltem
Zwang bedeutet, der uns vertraut macht mit der fast
idealen Vorstellung, nicht mehr anstehen zu müssen
bei langen Gastereien, in heißen Theatersälen, bei lang-
weiligen Konzerten und tausendmal gehörten Tanzmelö-
dien, der uns uns selbst zurückgibt — das schönste, will-
kommenste Geschenk, welches sich denken läßt. Und dann
der erste holde Tag, mit dem für die Berliner eine große
Entdeckung verbunden ist, jene, daß wir einen herrlichen
Park besitzen, um den uns viele andere Städte beneiden,
den Tiergarten, dessen Wert man mit einem Male von
neuem zu schätzen weiß, und der fast über Nacht seine alte
Anziehungskraft wieder gewinnt, sobald sich in ihm die
Frühlingsgeister regen und zwischen dem verwitterten
Bau und Moos die ersten Krokus und Schneeglöckchen
aufsprießen.

Viele der Spaziergänger, die jetzt auf ihren Streif-
zügen durch den Tiergarten die geheimnisvoll-schattens-
freundliche Tätigkeit des Frühlings zu belauschen trachten,
sie werden plötzlich erstaunt den Fuß hehmen, wenn es
mit einem Male rot durch die noch kahlen Kronen der
Bäume schimmert — dort, auf dem Dache des

Schlusses Bellevue, flattert die Purpur-
fahne der Kaiserin. Das Körperliche Befinden
der hohen Frau ließ während der letzten Monate manches
zu wünschen übrig, aus welchem Grunde sie auch auf die
anstrengenden Repräsentationspflichten der Empfänge
und Feste verzichten mußte, da ihr ärztlicherseits länge-
res Stehen und Gehen verboten war. Die man hört,
handelt es sich um eine schmerzhaft Benennungszündung,
weilhalb das Schloß Bellevue zu längerem Aufenthalte
gewählt ward, da hier keine Treppen zu steigen sind und
man unmittelbar aus dem Erdgeschoß in den lauschigen
Park gelangt, an den sich der Tiergarten direkt anschließt.
Für die Kaiserin sind mit ihrem jetzigen Heim teure Er-
innerungen eng verknüpft, von hier aus hielt sie ja mit
ihrem Gemahl an ihrem Vermählungstage, dem
27. Februar 1881, ihren feierlichen Einzug in Berlin und
erwarb sich durch ihr anmutig-liebenswürdiges Wesen so-
fort die warmsten Sympathien der gesamten Bevölkerung.

Aber auch in anderer Hinsicht bedeutet Schloß
Bellevue für unsere Stadt ein Stück Geschichte. Einst
lag hier die Knobelsdorffsche Meierei, dem genialen
Baumeister Friedrichs des Großen gehörend, der sich nach
Enttäuschungen in die Einsamkeit „vor der Stadt“, welch
legte ihm das Opernhaus verdankt, zurückgezogen.
„Knobelsdorff“, so betonte in einer Gedenkrede auf
ihn einst Curtius, „blies das Martyrium nicht erpar,
welches den Baumeistern genialer Fürsten bei dem hell-
sten Glanz von Ehren und Macht einem dunklen Schatten
gleich zu folgen pflegt, Friedrich war auch auf diesem
Felde voller Selbstherrlicher“. Auch in der Ge-
schmacksrichtung traten Gegensätze ein. Knobelsdorffs
Ideal war eine Einfachheit des Stils, der Ernst einer
hohen Kunst, die dem König zu kalt und kahl erschien.
Von dem deutschen Edelmann, der mit Freimuth seine
Kunst vertrat, wandte sich der königliche Bauherr andern
Architekten zu, welche auf jeden Einfall geschmeidiger
eingingen. — O, ein Knobelsdorff wäre uns auch heute
nützlich!... Aber ob er Dank ernten würde? —
In den Jahren 1788 bis 1790 erbaute sich Prinz Ferdi-
nand, der jüngste Bruder des großen Königs, Schloß
Bellevue, das er 1802 seinem Sohne überließ, dem
Prinzen Louis Ferdinand. Damit begann

eine feierliche Zeit für das Besitztum, der feurig-
geniale Prinz liebte es, hier seine Freunde zu rauschen-
den Vergnügungen um sich zu versammeln, und manch
toller Streich, der den Berlinern andauernden Stoff zu
häufigem Gerede, aber auch oft zu herzhafte Mache bot,
ward dabei ausgeheckt. Doch auch ernste und bedeutsame
Männer wußte der Prinz an sich zu fesseln; Wilhelm von
Humboldt, Friedrich Gentz, Johannes v. Müller, Fried-
rich v. Schlegel und andere Denker, Gelehrte und Dichter
sahen gerne an seiner Tafel, an der am 8. Mai 1804 einer
der Größten Platz nahm: Friedrich Schiller. Nach dem
Selbstmorde des Prinzen in der Schlacht bei Saalfeld
am 10. Oktober 1806 ging das Schloß an seinen Bruder
über, von dessen Erben es König Friedrich Wilhelm IV.
nebst der gesamten Einrichtung für 450 000 Mark kaufte,
gelegentlich gern hier Aufenthalt nehmend. Wer die rau-
nende Sprache der ehrwürdigen Buchen und Eichen ver-
steht, die den Park des Schlosses Bellevue zieren, dem
erzählen sie viel von vergangenen Zeiten, von frohen
und von ernsten Tagen. Möchte ihr Rauschen im lauen
Frühlingswände uns bald davon berichten, daß die
Kaiserin hier dauernde Genesung gefunden, es wäre eine
freudige Botschaft!

Gute Nachrichten haben die Lenzenläste auch nach einem
stillen Erdenbeben nahe Berlin gebracht, zum Grabe
Heinrich v. Kleist, das, von Alazien und Rhorn
umgeben, oberhalb des melancholischen Wasserspiegels
des Kleinen Wannsees liegt. Verrottete Blumenpen-
den ruhen auf dem eisenumspannten Hügel, schwer nur
entziffert man die Inschrift des moosbewachsenen Steins:
„Heinrich von Kleist, geboren am 10. Oktober 1776, ge-
storben am 21. November 1811“ und den Vers darunter,
der uns in kurzen, ergreifenden Worten von des Dichters
Schicksal kündigt: „Er lebte lang und litt. In trüber,
schwerer Zeit, Er suchte hier den Tod Und fand Un-
schicklichkeit“. — Mit Henriette Vogel, seiner geistig hoch-
begabten, ihrer eigenen Ansicht nach seelisch und körper-
lich unheilbar kranken Freundin, war er an einem trüben
Novembertage hierher geeilt, der Dichter des „Prin-
zen von Homburg“ und der „Hermannschlacht“, um in
dieser vom jähren Tageslärm nie berührten Waldeinsam-
keit ein sarkastisches Versprechen zu erfüllen. Die gleiche

gemeine Entrüstung, der Dogen des Kollegiums erhob sich, protestierte feierlich gegen die Empfangnahme des Schriftstückes sowohl in offizieller als in offiziöser Weise und verlangte, daß überhaupt keine Notiz von ihm genommen werden solle. Nichtsdestoweniger muß es doch einen großen Eindruck hervorgebracht haben, denn die Stimmzahl betrug am Montag 24 für Ramdolla und 27 für Sarto. Im zweiten Wahlgange desselben Tages stellten sich die Ziffern auf 16 und 35 und am Dienstag auf 10 und 50. Mitin war Sarto gewählt. Es wird zur Erklärung dieser Stimmänderung fragend hinzugefügt: Konnte man Österreich „offen“ (sic!) provozieren? Diese Auffassung muß diejenigen etwas seltsam berühren, welche der Meinung waren, daß in dem Konklave die Kardinäle unter der Eingebung des heiligen Geistes beraten. Daß dieser aber den österreichischen Kaiser zu seinem Mundstück außersehen haben sollte, wird manchem etwas kompliziert erscheinen.

Vom Kongo.

1. Bräse 1, 24. März.

Nach brieflichen Nachrichten, die mit dem Dampfer „Anterville“ aus dem Kongogebiete eintrafen, sollen englische Missionare, die Aruimi bereiten, an einen belgischen Posten gerade in dem Augenblicke gelangt sein, als die Mannschaften ein Fest feierten, bei dem Menschenfleisch das einzige Mahl bildete. Schwarze Frauen tanzten während dessen um vier weitere Neger, die später dasselbe gräßliche Los erwarteten. Der Posten wurde von einem Offizier italienischer Abkunft und einem belgischen Unteroffizier kommandiert. Ersterer soll den Missionaren auf deren entrüstete Vorstellungen gesagt haben, daß er soeben von einem Streifzuge gegen die Eingeborenen zurückgekehrt sei und seine Soldaten nicht hätte verhindern können, die Gefangenen aufzuessen. Einer der Missionare habe sich darauf sofort nach Boma eingeschifft, um dem englischen Konsul daselbst die Angelegenheit zu unterbreiten. Etwas verdächtig klingt es allerdings, daß es gerade Engländer waren, die diese Schandtat entdeckten und die der britischen Regierung im jetzigen Augenblicke, wo sie der belgischen Verwaltung derartige und ähnliche Schandthaten vorwirft, gerade nicht unangelegen kommen dürfte. — Die anderen Nachrichten vom Kongo sind übrigens meist auch wenig erfreulicher Natur. Der Aufstand im Bezirke von Lado, der vor beinahe drei Monaten ausbrach, ist noch immer nicht unterdrückt und weitere Erhebungen werden in dem den Franzosen gehörigen benachbarten Gebieten erwartet, wo die gewaltsame Eintreibung der Steuern große Erbitterung verursacht. Die Regentstämme halten Kriegsrat ab, besonders in der Nähe des Soko, und es wird gefürchtet, daß etwaige Erhebungen auch auf belgisches Gebiet sich hinüberziehen werden. — Besser sieht es schon mit den wirtschaftlichen Einrichtungen aus. Die Eisenbahn an den großen Seen wird bald vollendet sein und eine neue Strecke um den See Njasi ist projektiert; man hofft sie binnen Jahresfrist fertigzustellen. Die Austrocknung des Sees von Leopoldville, Deyster, ist durchgeführt und die Hafnarbeiten schreiten dort rüstig fort.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Spionageaffäre des Rittmeisters Jukow

Wir brachten dieser Tage ein Telegramm des Wolffschen Bureaus, wonach der russische Rittmeister Jukow vom Generalstab, kommandiert zur Hauptintendanturverwaltung, nach vorheriger Aushörung aus dem Heere zum Tode verurteilt und hingerichtet worden sei. Er habe militärische Geheimnisse, und zwar die Pläne der Organisation der Feldarmee in Japan verkauft. Diese Meldung war in einem Hauptpunkt unrichtig. Rittmeister Jukow ist noch nicht verurteilt und hingerichtet

worden, sondern die Untersuchung dauert noch fort. Der Petersburger Korrespondent des „D. T.“ sendet folgendes Privat-Telegramm: Die Untersuchung gegen den Rittmeister Jukow dauert an. Bis hier hat er sich nur in ein großes Schweigen verwickelt, indem er seine Aussagen jeden Tag änderte. Weiter berichtet der Korrespondent brieflich über diese Spionageaffäre, daß natürlich in russischen Kreisen über den Fall allerlei Versionen kursieren. Danach soll Jukow außerdem den Japanern den Aufenthalt aller russischen Ausfahrtschiffe in Stasien kurz vor Ausbruch des Krieges verraten haben. „Das sind aber nur Gerüchte. Feststellen konnte ich, daß Jukow tatsächlich wegen Landesverrats verhaftet worden ist, weil er gewisse Papiere, die für eine fremde Macht von Interesse waren, für 12 000 Rubel verkauft hat. Er nahm in der Intendantur keine derartige Stelle ein, daß er besonders wichtige Papiere zu verwahren hatte, aber er konnte sie sich durch seine Dienststellung verschaffen. Das dafür erhaltene Geld und seine größeren Ausgaben wurden zum Verräter.“



Tschuntshusen.

Unser Bild zeigt eine Tschuntshusenbande in wildem Ansturm auf einen kleinen Kasernenposten. Die ganze zügellose Wildheit dieser Wälderplünderer kommt in der Skizze trefflich zur Geltung. Sollte es den Japanern wirklich gelingen, in der Mandchurie festen Fuß zu fassen, so werden sie zweifellos durch diese Tschuntshusen trefflichen Ersatz für ihre geringe Kavallerie erhalten. Daß die Tschuntshusen aber auf alle Fälle, abgesehen von ihren Angriffen auf die Bahnlinie, in späteren Stadien des Krieges als Störer der russischen Etappenlinien und Rundschafften den Japanern ausgezeichnete Dienste leisten werden, bedarf kaum der Erwähnung. Rußland hat es leider versäumt, sich diese Banden zu Freunden zu machen und erntet nun die Früchte dieser verkehrten Politik.

Ein Charakterbild des Generals Anropatkin

entwirft einer der ersten russischen Psychologen, Dr. Morgenshtern, der Gelegenheit gehabt hat, den General Anropatkin näher zu beobachten. Er schreibt: „General

Anropatkin hat eine außerordentliche Selbstbeherrschung. Er hat einen unaufhörlichen Drang zu edlen Unternehmungen. Häufige, plötzliche Unterbrechungen begonnener Dinge kommen bei ihm vor. Er hat Vertrauen zu den Männern, an die er sich nach reiflichem Überlegen wendet. Er besitzt außergewöhnlichen persönlichen Mut, liebt es leidenschaftlich, großen Plänen zu dienen, und er hat die Kraft dazu. Er hat viel Ehrgeiz und Festigkeit in den Entschlüssen, ebenso Stolz. Er nimmt Rücksichten auf jedermann. Er hört geduldig zu, handelt aber nach seiner Überzeugung. Im ganzen eine Vereinnahmung trefflicher Eigenschaften...“

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Das „Mährische Tagblatt“ veröffentlicht den von uns schon kurz erwähnten Brief, den Dr. Kohn vor der Verzichtleistung auf die bischöfliche Würde an seine Diözesanen richtete. Er hat folgenden Wortlaut: „Meine geliebten Erzbischöfen! Gruß und Segen! Von Rom, wo die Überreste der beiden apostolischen Fürsten Peter und Paul ruhen, sendet Euch Euer Oberhirte den Segensgruß. Der Heilige Vater, der sichtbare Stellvertreter Jesu Christi auf Erden, hielt es mit Rücksicht auf das Wohl der heiligen katholischen Kirche und das Heil der unsterblichen Seelen in meiner Erzbischöfe für gut, die Niederlegung meines oberhirtlichen Amtes anzunehmen! Das Band, das mich als Oberhirte mit meinen geliebten Erzbischöfen vereinte, ist nunmehr gelöst, aber die Liebe, deren das oberhirtliche Herz fähig ist, wird fortbauern, und der letzte Atemzug und letzte Herzschlag wird Euch, liebe Erzbischöfen, gelten. — Gott segne Euch und schütze Euch, und die heilige Mutter Gottes sei unser aller Fürsprecherin bei ihrem Sohne und unserem Heilande. Ich schließe, Euch zum letzten Male segnend, wie ich es in Eurer Kirche und anlässlich der heiligen Generalvisitationen gar oft zu tun pflegte! — Auf Wiedersehen! Wenn nicht hier auf Erden, so doch in den himmlischen Wohnungen. Amen. — Theodor.“

* **Bulgarien.** Aus Sofia, 23. März, wird uns geschrieben: Vor dem Appellhofe hat der Prozeß gegen den vermeintlichen Mörder Stambulow, den Makedonier Halus begonnen, welcher in erster Instanz zum Tode verurteilt worden war. Dieser Prozeß bietet ein großes Interesse, erstens deshalb, weil ja augenblicklich die Anhänger Stambulows am Ruder sind, und zweitens, weil dieselben seinerzeit den Fürsten Ferdinand und den jetzigen Unterhändler Bulgariens in Konstantinopel, Ratsevitich, ganz offen beschuldigten, den Mörder angestiftet zu haben. Aus diesem Grunde verweigerte auch Frau Stambulow damals die Annahme des Blumenkranzes, den der Fürst zum Zeichenbegrüßung ihres Gatten gesandt hatte. Natürlich wird versucht werden, kompromittierende Aussagen bei dem Verhöre Halus und den Zeugenvernehmungen zu unterdrücken, während die zeitige Opposition alles aufbieten dürfte, soviel wie möglich Vorteile aus dem Prozesse zu ziehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. März.

— **Zwei Gedenktafeln.** In dem Rathhause des alten Fleckens Waldorf bei Idstein sind zwei künstlerisch ausgeführte Gedenktafeln angebracht, von denen die eine die Inschrift trägt: „Zum bleibenden und ehrenvollen Gedächtnis an Herrn Landrichter Herrn. Düssel, welcher der Gemeinde Waldorf laut Testament ein Kapital von 26 000 M. zur Unterstützung a) an bedürftige, fleißige, befähigte und einen guten Lebenswandel führenden Personen zur besseren Ausbildung in einem

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schan'ple.** (Spielplan.) Sonntag, den 27. März, Abonnement D, 42. Vorstellung: „Deron“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 28. Abonnement C, 42. Vorstellung: „Deinai“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29. Abonnement B, 42. Vorstellung: „Die Augenstern“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 30. Abonnement A, 42. Vorstellung: „Mariba“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 31. Geschlossen. Freitag, den 1. April: Geschlossen. Samstag, den 2. Geschlossen. Sonntag, den 3. bei aufgehobenem Abonnement: „Armide“. Anfang 7 Uhr.

* **Konzert.** Unser Mitbürger Herr Anton Siermanns, der bekannte Sänger, wird am Mittwoch, den 3. April, im Kasino ein Konzert veranstalten zum Behen eines Fonds zur Unterstützung mittelloser Gesangsstudierender. Wird schon der gute Zweck lebhaften Anklang finden, so ist doch vor allem das Ereignis des Auftretens des Herrn Siermanns nach langer Pause dankbar zu begrüßen. Von ganz besonderem Interesse ist noch die gleichzeitige Mitwirkung dreier namhafter Schüler des Herrn Siermanns, der Herren Franz Adami, Königlich Doersänger, Heinz Schmitt (Tenor) und Frau Christina Siermanns. Die Begleitung hat Fräulein Nina Mayer glücklich übernommen. Das sehr reichhaltige, aus elf Nummern bestehende Programm bringt Duette, Arien und Lieder der namhaftesten Meister, wie Bach, Haendel, Brahms, Schumann, Schubert, Weber, Wagner, Boil, Lohse und D. Vorn. Vorausbestellungen auf Plätze können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Boil, Wilhelmstraße 12, abgegeben werden.

Dr. T. Greifenwahn. Obgleich das Alter auch einen Niedergang in den geistigen Fähigkeiten mit sich bringt, so ist diese Veränderung doch ein allmählicher Vorgang und meist nicht von ernstlichen Geistesstörungen begleitet. Unter Greifenwahn versteht man die Form von geistigem Verfall, der nach dem fünften Jahrzehnt des Lebens eintritt und verschiedene Arten von geistiger Störung von oft schwerem Charakter mit sich bringt. Vor dem 50. Jahr ist sein Eintritt selten, dagegen ist festgestellt worden, daß wenigstens zwei Drittel aller Geisteskranken von mehr als 50 Jahren, die in die Irrenhäuser gebracht werden, Fälle von Greifenwahn darstellen. Dr. Vidett, ein hervorragender Sachverständiger auf dem Gebiet der Irrenheilkunde, hat jetzt eine ausführliche Arbeit über den Greifenwahn auf Grund von Beobachtungen an 200 Fällen, und zwar ebenso viel männlichen wie weiblichen, erscheinen lassen. Andere Formen als eigentlicher Blödsinn sind selten. Wenn sie vorkommen, so äußern sie sich in Verfolgungswahn oder in Melancholie und in ver-

tiefe, seelische Verstimmung, das Mißglücken manch sehnlichst erhofften Wunsches, nicht zuletzt die begeisterte Liebe zur Musik hatte Kleist mit Genrette Vogel zusammengeführt, und in einer mutlosen Stunde, auf das tiefste niedergeschlagen durch neue Enttäuschungen, noch im Gange des Bausers gemeinsamen Gefanges, mag er der Freundin versprochen haben, ihr jeden von ihr gewünschten Freundschaftsdienst zu erfüllen. Später mahnte sie ihn daran, ihn fragend, ob er sich noch seines Gelübdes erinnere, und auf seine Erwiderung, daß er stets zur Erfüllung desselben bereit sei, rief sie in höchster Erregung: „Wohlan, so töten Sie mich! Mein Leben haben mich dahin geführt, daß ich das Leben nicht mehr zu ertragen vermag. Es ist freilich nicht wahrscheinlich, daß Sie dies tun, da es keine Männer mehr auf Erden gibt — allein...“ — „Ich werde es tun“, unterbrach sie Kleist, „ich bin ein Mann, der sein Wort hält!“ und am Nachmittag des 21. November 1811 erfüllte er sein unheilvolles Versprechen. — Gar mächtig und zornig brauste es durch den papernen deutschen Blätterwald, sobald man hörte, daß diese stimmungsvolle Stätte verschwinden solle, um Spekulationsbauten Raum zu machen, und rascher, als man gehofft, stellte sich der Erfolg ein: Prinz Friedrich Leopold, der Befürworter jenes Fortes, machte die Grabstätte Heinrich von Kleists der deutschen Nation zum Geschenk. Der beste Ausweg fürwahr. Und in aller Interesse gut, daß er so schnell gefunden ward, denn wäre die Möglichkeit noch länger erwogen worden, die Grabstätte zu „verlegen“, so wäre ein häßlicher Schatten gefallen auf den Ruhmesittel, das Volk der Denker und Dichter zu sein!

Na, ob dieser Ruhmesittel heute noch in allen Ehren verdient ist? Oskar Mätener, der bekannte Pariser Dramatiker, Novellist und Kriminalist, der in diesem Winter gelegentlich der Aufführung seines Stückes in Berlin gewinkt und soeben in Buchform seine unter uns gewonnenen Eindrücke veröffentlicht, bezweifelt es. Er lernte überhaupt Deutschland ganz anders kennen, als wie er es sich nach den Schilderungen unserer Poeten vorgestellt, und auch die Menschen traten ihm in unerwarteter Gestalt entgegen, vor allem die Frauen: „Die großen Schriftsteller, hauptsächlich Goethe, hatten in mir die Meinung befestigt, daß Deutschland das Land der

poetischen und platonischen Liebe sei, und nach dem Vorbild von Hermann und Dorothea und Werther wie Lotte blieb in meiner Einbildung die deutsche Frau das blonde Gretchen dieser poetischen Legende...“ Nun, daß letztere ganz gehörig zerstört ward, dafür sorgte Berlin und sorgten Berliner Frauen; welchen Genres diese waren, läßt sich aus den Aufzeichnungen unseres französischen Besuchers unschwer erraten. Und in den Bars wie in den Cafés, von Mitternacht an bis zur siebenten Morgenstunde, wird er auch nicht gerade die besten Vertreterinnen holder Weiblichkeit kennen gelernt und die richtigen Eindrücke deutschen Lebens und Wesens empfangen haben! Sonst imponiert ihm dieses Berliner Nachleben in hohem Grade, wie ihm überhaupt vieles an und in Berlin gefällt, abgesehen von den Monumentalbauten, die so massiv und schwer sind wie Festungen oder Gefängnisse.

Gut, daß der scharfsichtige Franzose nicht den feuerfächeren Umbau unseres Opernhauses gesehen, er hätte sonst reichlich die Schale seines Spotts darüber ausgegossen. Und mit vollem Recht! „Das hat man dir, du armes Haus, getan!“ Rein, so brauchte der stolze Bau, der trotz mancher Unzulänglichkeiten das Auge erfreute, doch nicht entstellt zu werden, wie es durch die eisernen Gänge und Treppen geschahen. Da hätte sich wohl noch ein anderer Ausweg finden lassen müssen. Man sagt denn auch hier, daß man sich mit Absicht nicht besondere Mühe gegeben, etwas Besseres zu leisten, damit bald das neue Opernhaus „Peranagedrückt“ wird. Im Innern entzückt uns jetzt eine musterhafte Aufführung des „Tosca“, die in jeder Beziehung einen tiefen, harmonisch abgeschliffenen Eindruck hinterläßt, wie man ihn nur selten empfängt. Über den Neubau des Hauses schwärmen noch allerhand sich widersprechende Nachrichten umher, gebaut wird, auch das „wie“ scheint schon bestimmt zu sein, nur ist man sich über das „wo“ noch nicht an der entscheidenden Stelle einig. Auch das Schauspielhaus, das bis 1. Januar 1905 geschlossen bleiben soll, wird feuerfächer umgestaltet; hoffentlich begeht man hier nicht dieselben schweren Fehler, wie bei der Oper, und hütet sich vor hastigen Überhürzungen, die nicht mehr gut zu machen sind.

Die anthropologische und geographische Gesellschaft von Stockholm, deren Mitglied Andrée war, hat

hatte die Last nicht ausgehalten. Etwas Gutes hatte dieser Unfall im Gefolge: einige Tage darauf fand in dem Landstädtchen eine Revision familiärer Jauchegrubenverschlüsse statt, und eine nicht geringe Anzahl derselben mußte erneuert werden, da sie in einem Zustande waren, daß nicht allein Bürgermeister, sondern auch ganz gewöhnliche Menschen hätten durchbrechen können.

Baunfall. Es wird uns geschrieben: Gestatten Sie gütigst einem Sachverständigen in Bezug auf Auslassung in „Aus Stadt und Land“ vom 25. März unter „Baunfall“ einige Worte. Wie sehr der Verfasser recht hatte mit der Annahme, daß jener Baunfall, der Durchbruch des Beton-Balkons Frankfurterstraße 28, nur schlechtem Material oder fahrlässiger Ausführung zuzuschreiben ist, zeige nachfolgende Darstellung: An dem Neubau der städtischen Oberrealschule am Bieten-Ring hier wurde am 17. Dezember 1903 u. a. eine Betondecke ausgeführt, welche circa 4 Meter breit, 4 Meter lang und nur 12 Zentimeter stark ist. Diese Betondecke blieb, nach ihrer Fertigstellung unüberdeckt, Regen, Schnee und Frost ausgesetzt. Am 4./6. März d. J. wurde eine Belastungsprobe dieser Decke vorgenommen und das circa 15 Quadratmeter große Deckenfeld mit 24 420 Kilogramm belastet (mit Eigengewicht circa 28 170 Kilogramm), also es kamen auf einen Quadratmeter 1628 Kilogramm; einen Mann mit 75 Kilogramm angenommen, entspricht 21 Mann auf den Quadratmeter! Die Betondecke blieb über 24 Stunden unter voller Belastung, ohne daß sich Risse oder Sprünge zeigten und steht heute noch unverändert da! Diese Darstellung dürfte gewiß sehr zur Beruhigung des Publikums dienen.

o. Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Die städtische Bauabteilung vergab die Unterhaltungs- und Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden für das Rechnungsjahr 1904 wie folgt: 1. Erd- und Maurerarbeiten an Herren: H. Fischer, J. Beder, E. Baum und W. Jang für verschiedene kleinere Arbeiten. 2. Zimmerarbeiten an Herren: F. Vecht, G. Deuk und A. Rod. 3. Dachdeckerarbeiten (Attordarbeiten und Dachunterhaltung) an Herren: A. Vog, W. Hartmann, E. Vog und J. Raut. 4. Glaserarbeiten an Herren: G. Lang und G. Paul. 5. Schlosserarbeiten an Herren: A. Horn, Wink u. Rilian und J. Wendler. 6. Tischlerarbeiten an Herren: A. Streim, Gebr. Schmitt, A. Penz, für die Krankenhäuser und Kurverwaltung. 7. Maurer hier. 7. Tapezierarbeiten an Herren: Fr. Berger, O. Ruppert und G. Dillesheimer. 8. Dekorationsarbeiten an Herrn G. Dillesheimer. 9. Fleischerarbeiten an Herren: W. Jang, G. Kehler und Ph. Seig. 10. Steinmetzarbeiten an Herren: D. Dieb, J. Göttert und Phil. Schulz. Die Lieferung des Bedarfs an Zementtrottoirplatten wurde der Firma Otto u. Eichenbrenner hier übertragen.

— Baustwechsel. Herr Metzgermeister Karl Gran verläßt sein Haus Bleichstraße 17 an Herrn Schreinermeister Wilhelm Rau dahier.

Vereins-Nachrichten.

* Auf das heute nachmittags von 4 Uhr ab im Saale der Turngesellschaft Beilgistrasse 41 stattfindende 1. Stiftungsfest der Gesellschaft „Halla“ sei hiermit aufmerksam gemacht.

* Der „Vädergesellen-Verein“ hält Montag, den 4. April, seine diesjährige Feier, verbunden mit Theateraufführungen, lebenden Bildern und darauffolgendem Ball, in der Männerturnhalle, Platterstraße 10, von abends 8 Uhr an, ab.

1. Bierkabi, 26. März. Herr Schreinermeister Otto Maurer hat ein Patent unter Nr. 220 438 erlangt für einen Zigarrenabschneider, der beim Niederdrücken des Abschnidmessers ein Streichholz aus einem Behälter befördert. — Die Krankeidweiser Emilie, welche länger als zwei Jahre in unserer Gemeinde tätig war und sich die Liebe und Achtung aller erworben, hat uns leider verlassen, um in Erbenheim ihren Samariterdienst auszuüben.

— Sonnenberg, 26. März. Auch die letzte Verteilung des Hofgartengeländes soll, wie wir hören, die Genehmigung der Gemeindefolgen nicht erhalten haben und wäre somit erneute Fassung vorhanden, daß der hübsche, freie Platz für immer als solcher erhalten bleibe. In wie weit ein neues Projekt, auf einem Teile dieser Fläche dem Turnverein zu gestatten, eine Turnhalle mit Rekitationsbetrieb zu errichten,

beschlossen, auf ihre Kosten die Biographie des berühmten Lustspielers zu veröffentlichen. Das Buch wird außerdem seine nicht veröffentlichten Werke enthalten, sowie eine Beschreibung des Ballons, mit dem André und seine Gefährten umgekommen sind. Die Gesellschaft beabsichtigt außerdem eine Medaille zur Ehrung des unglücklichen Forschers prägen zu lassen.

Aus New York wird gemeldet: Am Dienstag fuhr Mrs. Bangtry mit ihrer Gesellschaft auf dem Dampfer „Gebri“ nach England ab. In einem Interview, das der „New York Herald“ veröffentlicht, erzählt die berühmte Schauspielerin, daß sie beabsichtigt, ein Drama über die amerikanische Gesellschaft zu schreiben, in dem viele Vorkommnisse aus ihrer eigenen Erfahrung verwertet werden sollen. Ein amerikanischer Dramatiker soll ihr Mitarbeiter sein. Sie will das Stück in der nächsten Saison in den Vereinigten Staaten auführen.

Vom Büchertisch.

* **Marie Madeleine: „Frisol“.** Roman. (Verlag: Kontinent, Berlin.) Aus dem Leben eines Pferdes — lautet der Beizitel des Romans, der in lose aneinandergereihten, mehr als flüchtig hingeschleuderten Bildern zeigen will, wie viel Menschenschicksale ein Pferd auf dem langen Weg von der Rennbahn über den Zirkus zum Droschkengaul erfahren kann. Der Einfall ist kein üblicher und unfruchtbarer, die Durchführung aber leidet unter einer Flüchtigkeit, die allen Befehlen ernster literarischer Arbeit Hohn spricht und zur schärfsten Verurteilung herausfordert. Skablonenhafte, äußerlich aufgepöppelte Charakteristik, mangelhafte Motivierungen, die auf eine verwandte Flüchtigkeit und Gedankenlosigkeit des Lesers spekulieren, eine Sprache, die an Saloppheit nichts mehr zu erreichen übrig läßt — kurz, ein echt typisches Bahnhofsbuch. Und das von einer Autorin, die einst allen Ernstes Anspruch machte, literarisch gewertet und als ernste Kämpferin anerkannt zu werden.

* **Das Eisenhüttenwesen.** Von Geh. Bergrat Prof. Dr. Bedding. Mit 12 Figuren im Text. („Aus Natur und Geisteswelt“). Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 20. Bändchen. 2. Auflage. Verlag von W. G. Teubner in Leipzig. (VIII u. 120 S.) Geb. M. 1.25. Jeder Techniker kennt und gebraucht Eisen, aber auch jeder Laie weiß von seiner Bedeutung.

preisbare Gestalt annehmen wird, muß sich in Bälde entscheiden. Sollte die bisherige Mehrheit der Gemeindevertretung bei ihrem Beschlusse, einen Teil des Platzes zu bebauen, beharren, so dürfte den letzteren Plänen vor allen anderen der Vorschlag zu geben sein, denn das landschaftliche Bild des Hintergrundes — die Burgruine — würde durch den Bau einer Turnhalle weniger beeinträchtigt werden, als durch Errichtung dreistöckiger Wohnhäuser.

Sport.

* **Fußball.** Die erste Mannschaft des Wiesbadener Fußball-Klubs spielt heute in Frankfurt a. M. gegen den Frankfurter Fußballklub „Viktoria“. Abfahrt 12 Uhr 57 Min. (Lanunabahnbo).

* **Die Wiesbadener Automobilsperrre.** Die „Automobil-Welt“ schreibt: Die Wiesbadener Straßenperre dürfte in kurzem eine Abänderung erfahren, die beide Teile betreffen wird. Wie wir hören, hat sich der Herr Polizeipräsident von Wiesbaden auf Vorschlag bereit erklärt, die Anordnung einer nochmaligen Durchsicht zu unterziehen. Daraufhin ist eine Eingabe dem Herrn Polizeipräsidenten eingereicht worden, in der die Straßenverhältnisse Wiesbadens genau dargelegt sind und um die Freigabe der namentlich angeführten Straßen gebeten wird. Herr v. Seand, der Polizeipräsident, wird als ein Beamter von großer Liebeshäufigkeit und von großem Einigkeitssinn gerühmt. Es ist also zu hoffen, daß die Sperre auf jenes Maß abgemildert werden wird, bei dem sich das allgemeine Verkehrsinteresse mit dem der Kraftfahrer vereinigen läßt.

Gerichtssaal.

1. Wiesbaden, 26. März. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Ortelius; Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Kröner. — Der Fuhrmann Anton B. von Viebrich hat dort am Morgen des zweiten Weihnachtstages vorigen Jahres einen Zusammenstoß mit der elektrischen Straßenbahn herbeigeführt, und zwar an der Ecke der Armenruh- und Kathausstraße. Wegen fahrlässiger Transportsgefährdung wird er zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt. — Einem brutalen Robberdelikt hat sich der 1883 geborene Geizhals Karl Ridel von Niederwall auf schuldig gemacht. Es war im August vorigen Jahres, als der Angeklagte nachmittags im Garten seines eine Wohnwirtschaft betreibenden Nachbarn Oref sah und traf. Sein sechsähriges Söhnchen spielte mit einem achtjährigen Reffen des Gastwirts in Garten und Scheune; als die Jungen dabei eine Leiter hinaufkletterten, fing sich der Angeklagte den seinen, gab ihm eine ordentliche Tracht Prügel, trieb ihn außerdem mit Schritten und setzte ihn dann auf eine etwa 2 Meter hohe Mauer, von wo aus er den Kleinen durch einen anstehenden ziemlich heftig geführten Stoß in den zum Bestium seiner Hauswirtin gehörenden Nachbargarten hinunterstieß. Der Kleine fiel in ziemlich weitem Bogen auf die Erde und erlitt einen komplizierten Bruch des linken Oberarms. Die Knochen drangen durch das weiche Muskelfleisch und das Blut ergoß sich in Strömen aus der Wunde. Erst vor einigen Tagen konnte das arme Würmchen aus dem „Painlinderst“ weichen, man es bringen mußte, als geheiht entlassen werden. Das Schöffengericht in Eltville verurteilte den mehrfach wegen Körperverletzung vorbestraften, rohen Vater wegen gefährlicher Körperverletzung zu der in diesem Fall gewöhnlich zu hohen Strafe von 2 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Er hatte auch Erfolg, aber doch nicht den gewünschten; die Strafkammer hob wohl das erste Urteil auf und verurteilte ihn nur wegen fahrlässiger Körperverletzung, sie änderte aber mit Rücksicht auf die Nothet der Tat das Strafmaß nicht.

* **Ein Erzhel, den der frühere Amtsdirektor Karl Töpel in Rummelsburg begangen hat, fand seine Aburteilung vor dem Landgericht I. in Berlin.** Bei einem vorgerichtlichen Revisionsbefehl im Landesgelände besetzte er gräßlich die Frau des Schuhmachers Strodelin, und als dann deren Obemann, ein Produktenhändler Passah und Museumsdiener Sieckhaar mit ihm zur Polizeiwache gingen, um den Tatbestand feststellen zu lassen, erklärte er sie widerrechtlich für verhaftet und mitnahmte auf der Wache Strodelin und Passah gräßlich durch Stöße, Faustschläge und Diebe mit dem Säbel, woran sich grobe Beschimpfungen schloßen. Er erhielt deshalb neun Monate Gefängnis.

* **München, 26. März.** Während der vorjährigen Manöver warf der Schwere Reiter Theodor Freymüller nachts aus Jörn über eine Wehranlage wegen unerlaubter Entfernung zwei Fuhrerhelfer des Quartierstimmers ein, in welchem sein Altmutter Prinz Franz, ein Sohn des Prinzen Ludwig, schloß. Der Schwere Reiter Enghammer handelte Späße. Das Kriegsgericht hat dafür den Freymüller zu drei Jahren, den Enghammer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und beide zur Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Seine mannigfachen Eigenschaften machen dieses Metall zu dem wichtigsten Stoffe. Die Eigenschaften, welche sich in der verschiedensten Art, als Festigkeit, Härte, Schmelzbarkeit usw. fundgeben, gründen sich auf die Verteilungsweise. Es ist daher erklärlich, daß nicht nur der Techniker überhaupt und insbesondere jeder Metallarbeiter, sondern jeder, der technisches Interesse hat, den Wunsch haben muß, über die Herstellungsdarten des Eisens unterrichtet zu sein. Diesem Wunsche wird durch die in acht gemeinlichkeitsvollen Vorträgen niedergelegte vorliegende Darstellung Rechnung getragen. Der schnelle Verstand der ersten Auflage beweist die Zweckmäßigkeit der gegebenen Belehrung. Die zweite, den Anforderungen und Verbesserungen der Neuzeit entsprechend umgearbeitete Auflage wird sicher den gleichen Anlauf finden und kann bestens empfohlen werden.

* **Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts** in seiner Entwicklung dargestellt von Professor Dr. G. Wittowski. („Aus Natur und Geisteswelt“). Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 51. Bändchen. Verlag von W. G. Teubner in Leipzig. Geb. M. 1.25. Der Verfasser führt auf dem Wege geschichtlicher Betrachtung in das Verständnis des Dramas der Gegenwart ein. Besonders eingehend werden alle die Momente behandelt, die die neuere Entwicklung bedingen. Hebbels Welt tritt in der Mittelpunkt der Darstellung, die einflussreichsten Dichter der letzten Faktoren, die die Gestaltung des Dramas bedingen, Kunstanschauung, Schauspielkunst und Publikum werden nebeneinander ihrer Wichtigkeit gemäß berücksichtigt. Auch das Lustspiel und die niederen Gattungen sind in ihren Wandlungen skizziert, indem die wesentlichen Veränderungen jeder Gattung in einem Zeitraum angeführt und mit einigen charakteristischen Beispielen belegt werden. Das Buch, das in der bekannten Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ erschienen und daher sehr billig ist, bietet eine Fülle von Anregung und Belehrung und wird jedem Theaterbesucher und Literaturfreund hoch willkommen sein.

* **Das preussische Rentengut.** Von Hugo Vismann. Verlag von Wilhelm Baensch, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, Aktien-Gesellschaft, Berlin W. 9. Köthenerstraße 33. Preis 1 M. Die in beiden Häuser des Landtages debattierten Debatten über den Etat der Anstaltungskommission und über die Novelle zum Anstaltungsgefeß von 1876 lenkte die Aufmerksamkeit auf die seit dem Jahre 1888 eingeführte Besitzrechtsform des Rentengutes, die von praktischen Kolonialfahrern als ein vorzügliches Mittel zur Besiedlung gepriesen, von anderer Seite aber immer noch bekämpft wird, weil sie den Grundbesitz der Stein-Gartenbergischen Gelellung, die volle Freiheit des Grund und Bodens und unbeschränkte Verfügung und Vertragsfreiheit über denselben proklamieren, entgegen sei. Die folgenden erhellende Schrift über das preussische Rentengut untersucht in wissenschaftlicher Weise die von den Gegnern der Institution vorgebrachten Gründe und kommt zu dem Schluss, daß die Institution sich im großen und ganzen bewährt habe, wenn sie auch zur Erreichung ihres Hauptzweckes, der inneren Kolonisation, eine Erweiterung erfahren könne. Die

Vermischtes.

* **Furchtbare Leiden auf hoher See.** Aus London wird berichtet: Eine schreckliche Zeit der Not mitten auf dem Ozean haben die Überlebenden der amerikanischen Bark „Mary A. Troop“ zu überleben gehabt, die soeben in Southampton ankam. Das Schiff war in dem nördlichen Atlantischen Ozean, 50 Tage von Pensacola entfernt, nach Rio de Janeiro mit einer Ladung von Bauholz unterwegs, als es einen schweren Sturm antrat. Die Boote wurden weggeschwemmt, der Hauptmast und die Besanmasten zerbrachen hart am Deck, die Rellinge wurden weggerissen. Darauf stürzte sich das unglückliche Schiff mit Wasser. 26 Tage lang überhäuften schreckliche Stürze das Fahrzeug von einem Ende zum anderen. Der Schiffszimmermann wurde über Bord gewegt. Als 19 Tage verflossen waren, waren die Leiden der Schiffbrüchigen unerträglich geworden. Während dieser Zeit waren alle Vorräte, bestehend aus einem Saal Mehl, einigen Dugend Dosen mit kondensierter Milch und einer Büchse Aprikosen, aufgebraucht, und alles Wasser ausgefrunten. Die Lage einer jungen Dame, der Nichte des Kapitäns, war besonders traurig; außer daß sie Hunger, Durst und Wetterunbilden ertragen mußte, hatte sie alle ihre warme Kleidung eingebüßt und mußte sich aus Säcken Kleidungsstücke improvisieren. Man laute Blei, um den Durst erträglich zu machen, und nagte Holz an, um den Hunger zu stillen. Der Sturm war so heftig, daß die Menschen sich mit Seilen am Deck festbinden mußten, um nicht über Bord gespült zu werden. Die Pumpen wurden trotz der entsetzlichen Erschöpfung ständig in Bewegung gehalten. Als die Lage der Schiffbrüchigen, die fast zu Skeletten abgezehrt und von allen Entbehrungen halb verrückt waren, hoffnungslos ersahen, wurde endlich der Dampfer „Gairnisla“ von Newcastle gesichtet, und abgesehen ein schwerer Seegang das Rettungsgeleit höchst gefährlich machte, rettete Kapitän John Band glücklich alle Insassen der Bark. Das Schiff befand sich damals einige 200 Meilen nördlich von Bermuda. Nach dem Bericht des Besitzers der „Gairnisla“ war das Deck der „Mary A. Troop“ mit Schiffen unter Wasser, und die Besatzung lauerte in der Achterhütte zusammengedrängt und hatte kaum noch Kraft, mit den Armen zu winken. Die Mannschaft des anderen Schiffes verurteilte, das Wrack in Brand zu setzen; es war aber so mit Wasser getränkt, daß es nicht möglich erschien, es zu verbrennen.

* **Die meisten Erklärungen unserer Stubenvögel** entstehen durch Unachtsamkeit bei der Pflege. Wie oft sieht man am frühen Morgen in den Straßen der Stadt den Vogelbauer am offenen Fenster stehen. Gedankenlos wird beim Lüften und Reinigen des Zimmers der Käfig entweder direkt an das Fenster oder doch nur achlos auf die Seite gestellt, ohne daß es jemand dabei einfällt, den frierenden Vogel vor Zugluft zu schützen. Erklärungen sind dabei unausbleiblich, und dann wundert man sich, warum der Vogel traurig herumfliegt, nicht mehr singt und schließlich eingeht. Wäre es nicht besser, wenn derartige Vogelfreunde, die zu wenig Verständnis für das Wohl und Beh ihres Pfleglings besitzen, sich eine belehrende Wochenchrift, wie den „Vogelmeister im Garten und Kleintierhof“, Leipzig, holten, der solche Mißgriffe durch zweckmäßige Hinweise vereitelt.

* **Kriegsorden auf Aktionen.** Kriegsorden, die zur Verfeinerung gelangten, haben bei den verschiedenen Gelegenheiten sehr verschiedene, zum Teil aber sehr hohe Preise erzielt. Eine englische Zeitschrift führt einige Beispiele an. Das Goldkreuz, das Lord Hill für seine Dienste in Spanien erhielt, brachte den höchsten Preis von 21 620 M.; bei demselben Verkauf erzielte General de Lancens Waterloo-Kreuz 11 000 M. Vor einem Jahre etwa wurde Oberst Pittens Viktoriakreuz, das er für seine Tapferkeit bei Rudnow erhalten hatte, für 1150 M. verkauft. 6100 M. wurden im Jahre 1882 für eine Blau-Medaille von 1853 bezahlt. Oberst Eaton gab 4900 M. für eine Medaille, die ein deutscher Dragoneroffizier für

Schrift schildert u. a. die Geschichte des Rentengutes, skizziert die rechtlichen Bestimmungen, denen es unterworfen ist, und beibringt auch die Reformbewegung, wie sie sich in den alljährlich im Parlamente wiederkehrenden Anträgen auf Erweiterung des Staatskredits zur Bildung von Rentengütern und auf Errichtung von Arbeiterrentengütern kundgibt. Die Ausführung von Urteilen namhafter Agrarpolitiker über das Rentengut beschließt die Broschüre, die nicht bloß für Laien in der Frage der inneren Kolonisation, sondern auch für Kenner derselben von Interesse sein dürfte.

* **Das Märchen von „Buttericks Roden-Revue“** ist uns soeben zugegangen. Der Vorläufer des Frühlings macht sich in der Ausstattung bereits bemerkbar, wenigstens noch in Verbindung mit dem rauhen Winter, worauf ein Puffet Rosen in der Hand einer jungen Dame, zu deren Füßen das Fell eines Eisbären, hindweist. Auch der Inhalt ist mehr auf das Frühjahr berechnet, die neuesten Frühlingshüte und Toiletten für Damen, Mädchen und Kinder, sowie ganz besonders Konfirmations- und Kommunionkleider sind vertreten. Dazu kommen wieder populär gehaltene illustrierte Artikel über Schneidekunst, Handarbeit und Schönheitspflege, sowie praktische Ratschläge für Küche und Haus. Es enthält ferner Erzählungen, wovon eine neue aus dem letzten Hefen momentan wohl allgemein interessieren dürfte, und last not least eine illustrierte Beschreibung über die berühmte Calvé auf ihrem Landgut. „Buttericks Roden-Revue“ erscheint am ersten jeden Monats, und jedes Heft enthält ein Gratis-Schnittmuster. Der Abonnementspreis für Deutschland und Österreich-Ungarn ist 7 M. pro Jahr, resp. 1 M. 75 Pf. pro Quartal, für das Ausland 8 M. resp. 2 M. (Allen-Gesellschaft für Buttericks Verlag, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 102, Cantabile-Palast.)

* **Schrift und Buchwesen in alter und neuer Zeit.** Von Prof. Dr. O. Weise. Zweite verbesserte Auflage. Mit 37 Abbildungen. („Aus Natur und Geisteswelt“). Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Verlag von W. G. Teubner in Leipzig. 152 S. Preis geb. M. 1. geb. M. 1.25. In dem vorliegenden Bändchen ist es dem durch seine weitverbreitete Arbeit „Unsere Muttersprache“ bekannten Verfasser vorzüglich gelungen, das wichtige Gebiet des Schrift- und Buchwesens in seinen wesentlichen Punkten darzustellen und somit dem Leser ein abgerundetes Bild der Entwicklung der wichtigsten Mittel geistiger Kultur vorzuführen. In den sieben Kapiteln der ersten (Schrift- und Schreibwerkzeuge, Buchdruckereien, Briefwesen, Zeitschriften und Zeitschriften, Inschriften, Buchhandel, Bibliotheken) ist in der vorliegenden zweiten Auflage ein neues, über Buchertheilhaberei und Sammelwerke (Exlibris, Bonarten, Briefmarken usw.) hinzugefügt worden. Der Text ist gründlich durchgesehen und dem Stande der neuesten Forschungen entsprechend umgearbeitet worden. So möge denn das reich illustrierte Bändchen, das sich bei seinem ersten Gange so viele Freunde erworben hat und eine wahrhaft gewinnbringende Lektüre bildet, bei seiner zweiten Wanderung ebenso zahlreich Leser finden!

seine Tapferkeit bei Villers-en-Couche erhalten hatte. Eine von Nelsons Medaillen wurde von Mr. Spink auf 4000 M. geschätzt, eine kleine goldene Medaille für die Schlacht am Nil wurde auf einer Auktion für 3000 M. verkauft, und eine Medaille aus dem spanischen Kriege mit vierzehn silbernen Querbändern ist heute 10 000 M. wert.

Kleine Chronik.

Innere Mission. Die Jahresversammlung der Südwestdeutschen Konferenz für innere Mission wird in diesem Jahre in der ersten Trinitatiswoche in Strassburg i. E. stattfinden. Als Themata sind aufgestellt: „Der Kampf gegen die volksverderblichen Strömungen in der deutschen Literatur“ und „Die neuesten Bestrebungen für die Pflege der konfirmierten männlichen Jugend.“

Aus einer Hochburg des Ultramontanismus. Nach der so glanzvoll verlaufenen Feier im vergangenen Jahre vereinigte sich Aachens Bürgerstadt am 22. März zum zweiten Male zu einem Bismarck-Gedächtnisfest. Voll freudigen Stolzes konnte der Festredner W. Georgi die Tatsache erwähnen, daß nach jahrelangen Kämpfen endlich die Errichtung eines Bismarck-Denkmal im Stadtwald nach dem Entwurf von Prof. Frenzen (Aachen) gesichert sei. Im weiteren Verlaufe des Abends gedachte der Rektor Prof. Bräuner in zündenden Worten unter jubelndem Beifall des deutschen Vaterlandes. Vor wenigen Jahren noch wäre ein derartiges Fest in Aachen eine Unmöglichkeit gewesen, und mit hoher Genugung darf deshalb die nationalgefesselte Bürgerstadt, insbesondere der Verein der nationalliberalen Jugend, der die Feier veranstaltet hatte, auf deren erhebenden Verlauf zurückblicken.

Verbrannt. In Döse bei Euxhaven sind bei einem Feuer zwei Knaben des Jagtschützen Sambrans und das Dienstmädchen verbrannt.

Eisenbahnraub. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde die Tageskassette des Bahnhofes Kurich der Kreisbahn Kurich-Beer beraubt. Dem Diebe fielen 1700 M. in die Hände. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Bei der Probefahrt. Bei Nosenhagen, Kreis Anklam, sollte die auf der Duxerow-Swinemünder Eisenbahn erbaute Weiche abgenommen werden. Bei der Probefahrt auf dem neuen Geleise gab, wie mitgeteilt wird, das frisch aufgeschüttete Erdreich an einer Stelle, wo der Bahndamm eine moorige Wiese durchschneidet, nach, und die Maschine legte sich auf die Seite. Die Befehlsleiter reiste sich durch Abspringen, während der Bahnmeister unter das Trittbrett zu liegen kam und frei gegraben werden mußte. Seine Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

Verbrüht. In der Irrenheilanstalt Sachsenberg bei Schwerin in Mecklenburg wurden drei Bismarckmädchen der Anstalt durch Wasserdampf schwer verbrüht. Der Wasserkessel mit der Anstaltsküche hatte schon fast eine Stunde gekocht, als plötzlich der Deckel des Kessels abgesprungen wurde. Durch vorgelagerte Wasserkübel soll das Sicherheitsventil verstopft gewesen sein, so daß der Dampf nicht entweichen konnte.

Kirchenraub. In jüngerer Zeit war in der Stadtkirche zu Ludolstadt wiederholt der Opferstock erbrochen und seines Inhaltes beraubt worden, ohne daß man der Täter habhaft werden konnte. Jetzt gelang es, die letzteren auf frischer Tat zu ertappen. Es waren drei Schulknaben, darunter ein Konfirmand. Da das Klebblatt das strafmündige Alter erreicht hat, wurde es festgenommen und steht nun der Verurteilung entgegen.

Selbstmord. In Neuhaldensleben hat sich der ehemalige Gabelbesitzer Hugo Lönig, ein über die Grenzen der Stadt weit hinaus bekannter Mann, in seiner Wohnung erschossen. Lönig besaß früher eine blühende Majolikafabrik.

Prinzipale Betrüger. Beim Bezirksgericht in Gießen wurde gegen den Prinzen Josef Rohan, den ältesten Bruder des regierenden Fürsten Alain Rohan, und gegen seine Gattin Anzeige wegen Betrugs erstatet, weil das Prinzenpaar von August bis Ende Dezember in einem Hotel am Semmering gewohnt, dort 7000 M. Schulden gemacht hat unter der Vorpiegelung, das Geld durch den Verkauf ihres kostbaren Gutes zu erhalten, und dann spurlos verschwunden ist. Das Prinzenpaar soll jetzt in Abbazia sein.

Konferenzenfrage. In der Befürchtung, die Konservativen könne geschädigt werden, beschloß die Handelskammer zu Braunshweig, das Reichsgesundheitsamt um baldige Aufklärung des Darmstädter Vergiftungsfalles zu ersuchen.

Es wird noch immer „geräkt“. Trotzdem die alte Berliner, von den Hauswirten oft genug schmerzhaft empfundene Gepflogenheit des „Rückens“ von Jahr zu Jahr zurückgeht, gibt es noch immer zahlreiche Mieter, die sich vor ihren Verpflichtungen auf die vorbezeichnete Weise zu drücken versuchen. Da in über 100 Fällen allein die Nachmieter der Wirtschaftsgenossenschaft rüdende Mietspartien an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert, dürfte man nicht fehlgehen, wenn man die Zahl der „Geräkten“ im letzten Jahre auf 400 bis 500 annimmt.

Nach Pariser Muster. Der Ruhm der „Midi-nettes“, der kleinen Pariser Schneiderinnen, die im Wettgessen Erkleckliches leisten, hat die Berlinerinnen nicht schlafen lassen. Sie wollen sich in diesem Sport auch versuchen, und am Himmelfahrtstage soll das erste Wettgessen stattfinden. Der Start ist bei Adlershof. Von dort führt der Weg über Niederschöneweide und Baumshulenberg nach dem Sportpark Treptow, wo noch einige Kunden zurückgelegt werden sollen. Den Siegerinnen winken Geldpreise.

Ein Adler wurde seit längerer Zeit wieder einmal im Engbin gefangen. Jäger von Campfer ist am 13. April die seltene Beute, ein Exemplar von zwei Meter Flügelspannweite, zu erlegen gelangt.

Die starke Patti. Eine gelungene Berechnung hat ein amerikanischer Statistiker angestellt: Adeline Patti hat in einer Stunde mit Singen rund 5 Millionen Kraft verbraucht. Im Laufe ihrer künstlerischen Tätigkeit hat sie ungefähr 25 000 Stunden gesungen, so daß die verbrauchte Kraft genügen würde, eines der riesigen Kabel der Brooklyn-Brücke zu zerreißen.

Frau Professor Laura Beer in Wien, die den Regimentsrat Sieger mit der Reitweise attestierte, wurde vom Polizeigericht des Strassenbezirks schuldig gesprochen und zu 100 Kronen Geldstrafe verurteilt, die sie sofort erlegte.

Was Brieftauben wert sind. Von den Preisen, die gute Brieftauben besonders bei Versteigerungen erzielen, macht man sich gewöhnlich keine rechte Vorstellung. Vor einigen Wochen wurden in Frankreich für 92 Tauben des Bäckers Conde 3772 Fr. gezahlt, also durchschnittlich 41 Fr. für jede Taube. Bald darauf brachten 196 Tauben von M. Hausenne, Berolers, 14 000 Fr., was einen Preis von 71 Fr. für die Taube ergibt. Einzelne vielumfrittene Tauben brachten 240, 300, 400 und 550 Fr. Ein Liebhaber hat für drei Tauben eine Summe von 1485 Fr. gezahlt.

Die Pest in Südafrika. Von pestverdächtigen Erkrankungen sind bis jetzt unter den Farbigen 69 und unter der weißen Bevölkerung 9 Fälle festgestellt worden. Bisher sind der Seuche erlegen 50 Farbige und 5 Weiße. Das eigentliche Minengebiet ist von der Seuche bisher noch unberührt geblieben. Man hofft durch Absperrung der Kranken und durch Niederbrennen des Auklaffers — letzteres sollte Ende der Woche vor sich gehen — die Seuche eindämmen zu können.

Rauchverbot. Seit Januar hat in Sydney in Australien eine Maßregel Gesetzeskraft erlangt, die den Zweck verfolgt, dem Rauchen jugendlicher Personen Einhalt zu tun. Kindern unter 16 Jahren ist es dementsprechend verboten zu rauchen, außerdem verfällt jeder in Strafe, der ihnen Zigaretten, Tabak usw. verkauft oder sonstwie verabfolgt. So ist beispielsweise ein 18 Jahre alter junger Mensch, der seinem 15jährigen Bruder eine Zigarette gegeben hatte, vor das Polizeigericht gezerrt und zu einer Geldstrafe verurteilt worden.

Lezte Nachrichten.

wh. Hamburg, 26. März. Der Doermann-Dampfer „Feldmarschall“ mit nach Südwestafrika bestimmten Truppen geriet gestern infolge des durch starken Nöwind herbeigeführten außerordentlich niedrigen Wasserstandes bei Twielfleth auf Grund und mußte das nächste Hochwasser abwarten. Er wurde unbeschädigt flott und ging bereits abends um 11¼ Uhr von Euxhaven in See.

wh. Rom, 26. März. Der König ist in Begleitung des Ministers des Äußern, Tittoni, heute früh nach Neapel abgereist.

Volkswirtschaftliches.

Versicherungswesen.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der demnächstigen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft per 1. Juli ex. um 3 Millionen Mark vorzuschlagen durch Ausgabe von weiteren 3000 Stück Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien hat bereits ein Bank-Konsortium, bestehend aus der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M. und der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., fest übernommen mit der Verpflichtung, davon den alten Aktionären ungefähr die Hälfte der neuen Emission zu einem Vorzugs-Kurs anzubieten. Der bei der Begebung der neuen Aktien erzielte Agio-Gewinn wird dem Kapitalerwerbsfonds der Gesellschaft überwiesen. Nach dieser Transaktion wird das Grundkapital der Gesellschaft 8 Millionen Mark betragen, wovon 25 Proz., gleich 2 Millionen Mark, bar eingezahlt sind und der Rest durch Solangelei hinterlegt ist. Die Aktien werden durch die Direktion der Diskonto-Gesellschaft an der Berliner Börse zur Einführung gelangen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Abnahme der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht entschließen.)

* Sehr geehrter Herr Redakteur! Betreffs Straßenbuhdelei, welche Ihre Morgen-Ausgabe vom 24. u. 25. schon besagt, kann auch die Dohlemerstraße ein Lied singen, weil sie seit Jahr und Tag unter dieser Färbung des hochwohlwollenden Bauamtes zu leiden hat. Straßenbau, Gas-, Wasser-, Elektrizitäts-, Baum- und Wechseln mit einander ab; hat das eine sein Pflichten eben fertig, reißt das andere dasselbe wieder auf, so daß die Straße bei dem meist nassen Wetter im ewigen Rote steht. Die beschlossene Straßenverbreiterung wurde im Januar oberhalb des Ringes ausgegraben und von einem Arbeiter mit seinem achtjährigen Jungen mit Steinwurf ausgefüllt. Bis heute liegt die Straße in diesem Zustande und harret vergebend der Vollendung. Neue Mieter müssen den Steinwurf mit 4 bis 5 Meter langen Dienen überbrücken, auf dem die Müllwagen entladen werden konnten! Das Postamt legte im Februar in die linke Trottoirseite ein neues Telefonkabel, was brillant von hinten ging; am dritten Tage war das Kabel eingegraben, das Trottoir hergestellt und mit Sand bedeckt. Dieser Sand liegt heute noch an derselben Stelle und die Anwohner genieren ihn je nach der Temperatur als Staub oder als Dreck, durch den sie waten müssen. Die Polizei, bei welcher wir verschiedentlich über diese unhaltbaren Zustände vorstellig wurden, lehnte jede Verantwortung ab, da dies Sache der hiesigen Behörde sei. Da diese aber der Sache nicht gewachsen scheint, sprechen wir vielleicht an kompetenter Stelle keine Forderung aus, daß hier endlich Wandel geschaffen wird. Die zugrunde liegende „Bauordnung“ der Stadt, die meist sehr erst gefordert und unverändert bleiben, zeigen am deutlichsten, unter welchem Vorwand die Straße leidet.

Briefkasten.

P. J. Gerichtlich beidigte Bücher-Revisoren sind auch die Herren Emmerich Klemm, Spiegelgasse 7, und Benedikt Strass, Emmerichgasse 4.

S. Die Hauseingänge werden gewöhnlich von den Hausbesitzern beleuchtet, die dahinter liegenden Fluren aber, sofern dies vertraglich bedungen ist, von den Mietern, und zwar bis 10 Uhr.

Sondervermerk. Die Erhebung der Umfahrenten erfolgt auf Grund gesetzlicher Bestimmungen. Bei Grundstücksveränderungen im Zwangsversteigerungsverfahren ist die Steuer von demjenigen zu entrichten, welchem der Zuschlag erteilt ist.

J. J. Der blühende und schnellste Weg der Weitreibung ist der des Zahlungsbehalts. Die Aktien für den letzteren betragen bei 3000 M. 11 M. 20 Pf. und für den Vollzahlungsbehalt 5 M. 00 Pf., während diejenigen einer Kasse ungünstig höher sind.

J. R. 520. Anspruch auf Entschädigung haben nur unschuldig Verurteilte.

Wiesbaden, A. A. Natürlich, die Kauferei kann dann aber, als losgehen und nicht nur auf dem eigentlichen Kriegsschauplatz.

C. S. Ist der selbständige Mäher für Rechnung des Mäherbesizers tätig, dann ist er Arbeitnehmer wie der Lohmüller, ist er jedoch Mäher der Mühle und arbeitet für eigene Rechnung, dann gilt er als selbständiger Mäher, als Arbeiter.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Die Versteifung des Geldmarktes hat in den letzten Tagen zugenommen. Geld für Börsenzwecke, sog. Schiebungsgeld, zog bis 5 Proz. an. Wenn diese Erscheinung auch fürs erste keine besondere Bedeutung im Gefolge hatte und wahrscheinlich überhaupt keine haben wird, so sah sich doch die Spekulation zu Gewinnrealisationen veranlaßt. Die Gründe der Geldversteifung liegen hauptsächlich in dem außergewöhnlich ungünstigen Vierteljahrsschluß, da er unmittelbar vor den Feiertagen liegt. Daß die Geldversteifung anhalten wird, ist um so wahrscheinlicher, weil die ausländischen Geldmärkte sehr willig sind.

Der Differenz-Einwand. Dem Börsenspieler ist eine von Prof. v. Seeler verfaßte Abhandlung im „Archiv für bürgerliches Recht“ gewidmet. In einem vom Reichsgericht bestätigten Erkenntnis des Oberlandesgerichts Köln war ausgesprochen worden, daß in der Erhebung des Differenz-Einwandes eine moralisch zu beanstandende Handlung zu erblicken sei. Hiergegen bemerkt der Verfasser: Unter allen Umständen tadelnswert sei das Spiel in hohen Summen; tadelnswert sei auch die Nichtbezahlung einer Spielschuld trotz vorhandener Mittel; wenn jedoch der Verlierende durch Bezahlung sich der Mittel beraube, seine legitimen Gläubiger zu bezahlen, so sei eine solche auf Kosten anderer bewirkte Zahlung nicht nur unmoralisch, sondern nach § 240 der Konkursordnung mit Gefängnisstrafe bedroht. In der Unterdrückung des Einwandes erblicke er einen Mißbrauch der Organe der Justiz, indem hier durch Vorenthaltung der Wahrheit die Mitwirkung des Gerichts zur Verwirklichung reprobiertter Geschäfte erschlischen würde. Der gleiche Vorwurf treffe auch den Gewinner, wenn dieser unter Verschweigung des wahren Sachverhalts den Spielgewinn einklage. Unterdrückt aber der Beklagte den Einwand, während er nicht in der Lage ist, die Spielschuld unter Berücksichtigung seiner legitimen Schulden zu bezahlen, so verstößt er gegen § 239 der Konkursordnung, welcher bestimmt, daß Schuldner, die in Konkurs geraten, mit Zuchthaus zu bestrafen sind, wenn sie ganz oder teilweise erdichtete Schulden anerkannt haben.

Deutsche Levante-Linie. Während für 1902 3 Proz. Dividende bezahlt werden konnten, müssen die Aktionäre diesmal leer ausgehen, da die Konsolidierung des Unternehmens zu große Abschreibungen notwendig macht. Die Aussichten für das laufende Jahr sind besser; gewinnbringend werden sie jedoch erst dann werden, wenn auch bei den Rückfrachten etwas mehr herauskommt als seither.

Egestorffs Salzwerke. In einem Bericht wird auseinander-gesetzt, daß die Aussichten für die Salinen nach wie vor ungünstig sind. Eine Erhöhung der Salzpreise ist infolge des Umstandes, daß in der Provinz Hannover neue Salinen mit Leichtigkeit ins Leben gerufen werden können, nahezu ganz ausgeschlossen. Ein weiterer Rückgang des Ertrages des Salinen ist im laufenden Jahr mit Sicherheit zu erwarten.

Bochumer Bergwerks-Gesellschaft. Bekanntlich wollen unzufriedene Aktionäre die Auszahlung einer Dividende für das laufende Jahr erzwingen. Dagegen haben nun Direktoren und Aufsichtsrat eine Denkschrift ausgearbeitet, in der die Verwaltung noch einmal ihren abweichenden Standpunkt darlegt und des näheren begründet.

Der Preistreuz auf dem Terpentinmarkt. Wiener Meldungen zufolge hat das russische Terpentinöl einen bedeutenden Kurssturz erfahren. Am Wiener Platz ist es um 14 Kr. per 100 kg zurückgegangen. Diese kolossale Entwertung steht im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten einer der bedeutendsten russischen Terpentinfirmen.

Leder-Industrie. In einer in Magdeburg abgehaltenen Versammlung der freien Vereinigung von Lederfabrikanten Mitteldeutschlands wurde einstimmig eine vorläufige weitere Preiserhöhung für Leder und Abfälle von 5 M. pro Zentner und für Coupons von 10 M. beschlossen. Eine demnächst stattfindende Versammlung sämtlicher deutscher Lederfabrikanten soll weitere Preiserhöhungen beschließen.

Zur industriellen Lage. Über den Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie ist in Ergänzung früherer Berichte noch folgendes mitzuteilen: Die Spinnerei ist durchgehend bis Juli unter Kontrakt und hat voll zu tun. Die Weberei und Wirkerei von baumwollenen und wollenen Waren, sowie die Leinwandweberei ist in den verschiedenen Bezirken und Branchen genügend beschäftigt. In betreff der Krefelder Industrie ist mitzuteilen, daß die Krawattenstoff- und Stoffbandfabrikation hinreichend beschäftigt ist. Die Seidenstoffweberei liegt im übrigen darnieder, desgleichen die Sammetfabrikation. Die Tuchindustrie arbeitet zufriedenstellend. Die Plauerer Stickerei- und Spitzenindustrie hat sich etwas gebessert. In der Färberei ist infolge der Störung des Exports nach Ostasien eine Verschlechterung eingetreten.

Kleine Finanz-Chronik. Die Gule Hoffnungshütte und die Firma Thyssen & Cie. wollen gemeinsam einen eigenen neuen Rheinhafen anlegen und den Bau einer Rheinbrücke zwischen Walsum und Orsoy betreiben. — Die Rio Tinto-Minergesellschaft erklärte 37½ s Schlussdividende gegen 27½ s i. V. — Die Hannoverische (Egestorff) Maschinenfabrik erhielt von der spanischen Nordbahn den Auftrag auf Lieferung von 30 fünfachsigen schweren Personenzugs-Lokomotiven.

Geschäftliches.

NEU! HAEMAN Gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Appetitlosigkeit etc. Kein Blutpräparat. Glycerin- u. Alkoholfrei! Zu haben in den Apotheken. Baum & Co., Hanau a. M. Bestandtheile: Rhodanisonpeptonat 50%, Sirup simpl. 50%, Vanillin 0,001. (F. 5152/3) F 118



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten. „Ankündigte Aender.-Zeitung“ Nr. 7 und zwei Sonderbeilagen.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den glanzvollen redaktionellen Teil: C. M. Scherdt; für die Ausgaben und Verlags: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kirchgasse
46.**Hamburger Engros-Lager**Kirchgasse
46.**Knaben-Tornister**
von 48 Pf. bis Mk. 7.50.**Mädchen-Schultaschen**
von 48 Pf. bis Mk. 7.75.**Noten-Mappen**
von 75 Pf. bis Mk. 5.00.**Frühstücksbehälter**
von 24 Pf. bis 50 Pf.**Bücherriemen**
in allen Preislagen.**Bücherträger**
von 45 Pf. bis Mk. 2.00.**Federkasten**
von 10 Pf. bis 50 Pf.**S. Blumenthal & Comp.**

570

21 Webergasse.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.

**Diese Woche
Fortsetzung des****Räumungs-Verkaufs**

wegen Verlegung meines Geschäftes nach meinem Hause Langgasse.

Alle Waren werden während dieser Zeit zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Für Damen-Schneiderei.

Moirée-Rockfutter, 100 cm breit, schwarz u. farbig, Meter **33 Pf.**
Silk-Bengaline, 100 cm br., feines Rockfutter m. taftartigem Seidenglanz, schwarz u. farbig, Meter **57 Pf.**
Sternseide, alle Farben . . . **4 Pf.**
25 Stück feine Nähadeln, gross. Goldöhr . . . **3 Pf.**
Wäsche-Buchstaben, doppelt . . . Dtzd. **2 Pf.**
Brooks Häkelgarn, farbig, 4 Knäuel **5 Pf.**

10 % Rabatt

auf alle Spitzen, Bänder, Besätze, Knöpfe, Stickerei etc. Reste enorm billig.

Gardinen — Stores.

Tüll-Gardinen, Serie I, im Preise von 4.50 bis 5.75 jedes Fenster **3.75**
Tüll-Gardinen, Serie II, im Preise von 6 bis 7 Mk. jedes Fenster **4.75**
Auf Mull-Gardinen, Spachtel-Gardinen, Point-lace-Gardinen, Stores und Bettdecken gewähre ich während dieser Zeit auf m. billigen Preise einen

Extra-Rabattvon
20 %.**Korsetten.**

Gelegenheitskauf, 600 Stück Korsetten, nur neue, elegante Formen, bedeutend unter Wert.

Siebstoff-Korsetten, grau, Stck. **1.50**
Grau Satin-Drell-Korsett jedes Stck. **1.95**

10 % Rabatt

auf Cravatten, Herren-Kragen, Schürzen, Wäsche, Tricotagen, Strümpfe.

Restbestände
enorm billig.**Putz.**

Eine Partie **Hutbänder** Meter **25 Pf.**
 Ein Posten **schw. u. farb. Reiher** jedes Stück **35 Pf.**

Eine Partie **Hut-Blumen** zu und unter der Hälfte.50 Stück **garnierte Sommerhüte** aus prima Material enorm billig.**10 % Rabatt**

auf alle neue ungarn. Strohhüte, Blumen u. Federn.

Ein Posten Damen- u. Kinder-Strohhüte

	Serie I	II	III
jedes Stück	10,	25,	40 Pfg.

899

Knaben-Anzüge.

Chice schöne Sachen.

Riesige Auswahl.

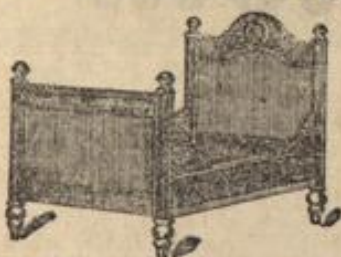
Specialität Schulanzüge.

Knabenhosen
 in allen Grössen.
Carl Meilinger,Ecke Ellenbogen- und
Neugasse. (Telephon 2481.)

740

Frank & Marx

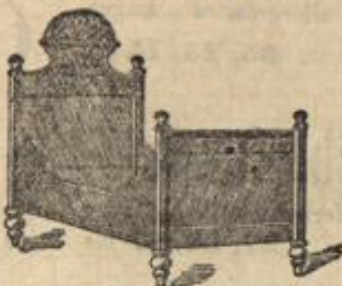
Zum Storchnest.



Solides Holzbett

mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 74 Mk.



Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
102 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein Nussbaum-lackirt,

- 1 prima Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil,
1 prima Feder-Oberbett,
2 do. Feder-Kissen,
zusammen 95 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
120 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 Mk. an.



Eisen-Bettstellen

in grösster Auswahl.

152

Bettfedern und Daunen
Bettdecke und Barchente
Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

Aufbewahrung

VON

Pelz- und Wintersachen

(gegen Motten- und Feuerschaden versichert),
gegründet 1830 gegründet.

Zur gefälligen Beachtung

diene, dass edle Pelzwaaren durch wirklich fach-
männische Behandlung nicht nur vor Mottenschaden
bewahrt werden,

sondern durch aufmerksamste kürschnerische Pflege an
Ansehen und Ausdauer wesentlich gewinnen.

Die mir anvertrauten Werthstücke unterstehen meiner
persönlichen Aufsicht und Controlle und bitte ich,

durch Telephon-Ruf 132 oder per Postkarte

mir gefälligst Nachricht zur Abholung in meine Aufbewahrung
geben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Pelzhandlung A. Opitz, Hoflieferant,

Inh. Carl Földner Nachf.,

Bruno Opitz,

Webergasse 17 und 19.

Einladung

Ihre unverbindlichen Besichtigung meiner übersichtlich zusammen-
gestellten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten
großen Ausstellungsräume.

Größtes Lager in Möbeln jeglicher Art.

Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchweg guten,
bewährten Fabrikaten am Lager. Sämtliche Sachen sind zu billigen,
festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.

Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr
rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile
wie auswärtige Firmen. Auch betreffs der Garantie-
Erfüllung hat der Kauf am Platze seine Annehmlich-
keiten.

Ich lasse den größten Theil meiner Möbel von hervorragend
tüchtigen Spezialisten, deren Geschäftsbetrieb erheblich weniger
Spesen als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die
auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder

Möbel-Fabrik

erfolgreich concurrenz zu können.

Wilhelm Baer,

Möbel und Innendecoration,

48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.

Franco-Lieferung.

Weitgehendste Garantie.

Telefon 2321.

Achtung!!

Aus nur gutem Kernleder bei schöner dauerhafter Arbeit liefert zu folgenden
Preisen die Firma

12 Manergasse 12. Gebr. Bayer Nachf., 12 Manergasse 12.

Herren-Stiefel-Sohlen u. Gled 2.60 Mk.

Damen- " " " 1.90

Kinder- " " " von 90 Pf. an.

Reparaturen äußerst billig. Bestellung durch Karte wird schnellstens besorgt.
Anfertigung nach Maß. D. D.

Atelier E. Wolff,

11 Adelheidstr. 11, n. d. Adolfsallee.

Confirmanden

erhalten grosse Preisermässigung.

Neuheit!

12 Mignonbilder Mk. 3.50,
25 Photographien (Briefmarkengröße)
nur Mk. 1.—.

Gefangbücher

von Mk. 1.20 an, mit Goldschnitt

von Mk. 1.80 an, 464

in jeder Preislage.

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaren-Handlung,

4 Kleine Burgstraße 4.



Grossf. Russ. Hofspediteur,

Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit
seinen ausgedehnten Räumen
bietet die denkbar beste und
billigste Gelegenheit zur sicheren
und sachgemässen Aufbewah-
rung grösster wie kleinster
Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobile etc. etc. auf kurze,
wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen.
Würfelsystem! Jede Parthie durch
Trennwände ringsum und oben, einen
geschlossenen Würfel bildend, von der
andern getrennt. Zwischen jedem Würfel
ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen
Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25
von schweren Mauern eingeschlossene, mit
schweren Thüren versehene, 12 bis 50 im
grosse Kammern, welche durch Arnheim-
sche Sicherheitschlösser vom Miether
selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrank-
flächern (1-1 1/2 Cubikmeter haltend)
für Werthkoffer, Silberkasten und ähn-
liche Werthobjecte unter Verschluss
der Miether. Der Tresorraum ist
durch Arnheim'sche feuer- und
diebstahlsichere Panzerthüren u. die
eisernen Fächer durch Arnheim-
sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge.

394

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen
und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein
Geschäft nach

Riehlstraße 2,

1. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vor kommenden
Arbeiten bestens empfohlen.

Achtungsvoll

J. Sieber, Damenschneider.

Frühjahrs - Confection.

Massen - Auswahl.

Wundervolle Blousen u. Jacken-Costüme,

neueste Façons in allen Stoffen, sehr grosse Auswahl,
in allen Weiten 48, 36, 24 bis

9 Mk.

Neueste Jacketts und Paletots,

enorme Auswahl, in allen modernen Façons,
schwarz und farbig 12, 9, 7.50 bis

6.50 Mk.

Elegante Jacketts und Paletots,

Bolero- und Blousenfaçons, auch mit Schoss für
junge Damen, grösste Neuheit, 36, 27, 21 bis

15 Mk.

Frauen - Jacketts und Paletots,

grösste Specialität, in allen modernen Façons und
in allen Weiten am Lager . . . 75, 55, 35 bis

18 Mk.

Capes und Kragen,

allergrösstes Lager,
neueste Macharten 35, 25, 15 bis

7.50 Mk.

Costüm - Röcke, auch fussfrei,

ganz neue Façons, in allen modernen Stoffen, enorme
Auswahl 27, 22, 17 bis

2.50 Mk.

Blousen! Wolle und Seide, enorm grosse Auswahl. Blousen!

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

Beim Einkauf von Damen-Confection liegt es im Interesse einer jeden Dame, unsere enorme Auswahl zu besichtigen.

Special-Haus

für Passementrie.

Grosse Auswahl
in
Neuheiten
von
Posamentrien,
Broderien, Grelots,
Knöpfen, Schnallen,
Fransen.

Gustav Gottschalk
Posamentier

Möbel-
und Decorations-
Posamenten,
sowie Anfertigung in
Kurbelstickerei
nach neuesten Mustern
bei soliden reellen
Preisen. 877

25. Kirchgasse 25.

Zur Confirmation u. Communion

empfehle mein großes, gut sortirtes Lager in
schwarzen, weißen u. farbigen Glacé-
und Stoff-Handschuhen, Cravatten,
Sofenträgern, Hemden, Kragen,
Mauschettien, Taschentüchern
in guten Qualitäten zu billigen Preisen. 584

Gg. Schmitt,

Langgasse 17,
Handschuh- und Cravatten-Geschäft.

50 Pf.

und 4 Pf. Acicse per Liter, sehr schöner selbst-
gezogener Wein in Flaschen von ca. 20 Liter
ab. In Flaschen 50 Pf., bei 13 Flaschen
ohne Glas, incl. Acicse. Bei Abnahme
billiger, einzelne 55 Pf. Proben gratis.
E. Brunn, Weinhandlung, 660
Telephon No. 2274, Adelheidstrasse 33.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. April c. wird mit der Einziehung der Beiträge zur
1. Hebung pro 1904/1905 begonnen.
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

Der Vorstand.

Gier! Gier! Gier!

Abgabe an Private zu Engrospreisen in jedem
Quantum, stets frisch und schmackhaft zu haben
nur Reugasse 22, im Hofe P. M. Saal.
Gierlisten per Post 30 Pf.

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikel etc.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

finden Sie bei **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.**

Reelle
Bedienung.



Bill. Bezugsquelle f. Hotels,
Pen. u. Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle
Toilettebürsten, Gutschachteln,
Spiegel, Kämme, Handföhrbe,
Schwämme etc.

Alle Holzwaaren,
Dachbretter, Schneidbretter,
Leitern, Servierbretter,
Kraden, Holzstühle etc., Kuch-
bretter, Bäckerei-Artikel etc.

Alle Bürstenwaaren,
Toilette-Artikel, Zahnbürsten,
Kämme und Hornwaaren,
Fensterleder und Schwämme,
Rup- und Scheuer-Artikel etc.

Alle Wäschereiartikel
Bütten, Bügelbretter, Wasch-
bretter, Klammern, Leinen,
Waschbäder, Wäschetrockner,
Waschbürsten, Waschföhrbe etc.

Alle Küferwaaren,
Pflanzenkübel, Futterfässer,
Räder, Brennen, Fimer in
Lannen- und Fichenholz, Neu-
anfertigung und Reparaturen.

Alle Siebwaaren,
Aufmatten, Möbelflopper,
Dauhaltungsgebürden u. Leien,
Dauhaltungsartikel etc.
Holzwaaren für Braudmalerei.

Die Luft hat ihren Tag so wie die Sonne,
Doch auch wie jene ihren Abend: Reue.
Grillparzer.

(28. Fortsetzung.)

Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Münchener Künstler-Roman von H. v. Altdorfer.

„Wenn man den guten Willen hat, doch.“
„Ich vermisse auch bei Ihnen den guten Willen.“
„Es hätte jedenfalls etwas Lächerliches gehabt, wenn er nur auf meiner Seite vorhanden gewesen wäre.“
Die Zeit rückte vor. Eine Gruppe nach der andern brach auf. Fried kam nicht. Das war Inge unlieb, aber sie unterdrückte tapfer die aufkeimende Mißstimmung darüber und sagte nur: „Bitte, Baron, wollen Sie die Freundlichkeit haben, sich nach meinem Vater umzutun. Mein Mann verläßt sich offenbar darauf, daß Papa mich heimgeleitet. Jetzt möchte ich aufbrechen.“

Brudner verschwand und kehrte erst nach einer Weile zurück.

„Ihr Herr Vater ist unten so in sein Escarté vertieft, daß er bei meiner Mahnung ganz ungeduldig wurde. Es schien mir schändlich, ihn zu stören.“

„Ich kann ihm nicht helfen, fühle mich angegriffen und möchte nach Hause“, entgegnete Inge.

„Mein Wagen wartet draußen, gnädige Frau. Es würde mir eine Ehre sein, Sie heimzuführen zu dürfen.“

Inge schwankte. Sie war in der Tat erschöpft, wußte jedoch nicht recht, ob es schädlich sei, das Anerbieten anzunehmen.

„Ich möchte doch lieber, daß Papa —“

„Machen Sie doch keine Schwierigkeiten. Gnädigste. Wenn Ihnen meine Gesellschaft unangenehm ist, bemühen Sie eben den Wagen allein und ich gehe zu Fuß.“

„Das wäre mir nun erst recht peinlich. Bitte, veranlassen Sie meinen Vater, sein Spiel zu unterbrechen.“

„Gnädige Frau, das ist geradezu kindlich. Sie sind müde zum Umfallen, das sehe ich ja. Da ist nun ein Wagen zu Ihrer Verfügung, und Sie tragen Bedenken, sich meinem Schutze anzuvertrauen, weil Sie, wie eine kleine Provinzlerin, meinen, es sei unpassend. Mein Himmel! Ich bin ein alter Mann und Sie sind eine verheiratete Frau.“

Die andern lachten, und Inge entschied sich rasch. Nein, für eine kleine Provinzlerin wollte sie doch nicht gelten.

Der Baron legte ihr in der Garderobe den pelzbefestigten Mantel um die Schultern und führte sie sehr respektvoll die Treppe hinab.

Nach anhaltendem Frost schlug die Bitterung plötzlich um und Wärme und Gelächter des Königsplatzes waren bis in die feinsten Zweigspitzen von Raubkreis umhüllt. Im Scheine des elektrischen Lichtes machte dieses märchenhafte Weiß den Eindruck stiller Feierlichkeit. Ein Nest von Schnee deckte die weiten Rasenflächen und der Himmel wölbte sich wie eine stahlgraue Glocke darüber.

Ein Gefühl der Sehnsucht kitzelte Inge auf; sie wußte selbst nicht, wonach, vielleicht nach Freiheit der Bewegung auf das lange Stillstehen in heißen, überfüllten Räumen. Sie hätte aus dem Wagen springen und leicht-

füßig über den herrlichen, winterlichen Platz fliegen mögen. Es machte sie rasend ungeduldig, sich elend zu fühlen und schonen zu müssen. Daneben regte sich wieder die Mißstimmung, daß Fried sie heute Abend im Stich gelassen hatte. Es war ja richtig, er mußte annehmen, daß Papa ihr Schutz genug sein werde, aber trotzdem kränkte es sie. Nein, wahrhaftig, die Ehe hatte auch reichlich unangenehme Momente. Wenn sie als Mädchen nur gewußt hätte, was sie alles zu überwinden haben würde!

Vor Nervosität und Angegriffenheit kamen ihr die Tränen in die Augen. Das Alleinsein mit dem fremden Mann im engen Raum des Wagens und zu dieser Stunde machte sie befangen.

Er schwiegte jetzt, wohl annehmend, daß sie übermüdet sei; doch wenn der Schein der Vogenlampen im flüchtigen Vorüberfahren über sein Gesicht glitt, konnte sie zuweilen nicht umhin, mißtrauisch nach ihm hinzusehen, der in seiner Ecke lehnte, und immer begegnete sie dem auf sie gerichteten Blick.

„Gnädige Frau!“ sagte er endlich lachend. „Sie müssen zugeben, daß ich mich wie ein guter, altlicher Onkel benehme. Sehen Sie mich also nicht an, als sei ich ein Menschenfresser. Erzählen Sie lieber noch, da wir ja doch unmittelbar vor Ihrer Wohnung sind, was Ihnen durch den Kopf ging. Das wäre für mich von psychologischem Interesse.“

„Ich dachte, daß man als Mädchen gar nicht weiß, wie gut man es hat!“ entgegnete sie ehrlich, so recht aus dem Herzen heraus.

Er lächelte, denn er wußte ja, welch ein Nichtsches sie vor ihrer Verheiratung gewesen war.

„Sie sehen wohl im Augenblick die Dinge etwas zu pessimistisch an, weil der Herr Gemahl es an der nötigen Aufmerksamkeit fehlen ließ. Ja, ja, es ist doch was Schönes ums Verliebtein.“

Der Wagen hielt. Brudner zog Inges Hand an seine Lippen und wartete, neben ihr stehend, bis das verschlafene Hausmädchen mit der Lampe herabkam und öffnete.

„Gute Nacht, gnädige Frau! Sie werden mir gestatten, mich nach Ihrem Befinden erkundigen zu dürfen. Und wenn ich Ihnen raten soll: keine Gardinenpredigt!“

Fried sah richtig noch an seinem Stammtisch, nahm es heute einmal für voll. Als er gegen halb zwei heimkam, tat Inge, als ob sie schlief. Sie genierte sich, ihm zu erzählen, daß der Baron sie in seinem Wagen nach Hause gefahren habe, und fürchtete, es könnte ihr dabei doch ein Vorwurf über die Lippen schlüpfen. Er hatte heute einen frohen Tag gehabt, den wollte sie ihm nicht zuguterletzt noch mit unerfreulichen Erörterungen verderben.

Am folgenden Morgen kam ein Korb mit taufrischen roten Rosen.

Fried war in sehr guter Stimmung, denn er hatte im Gespräch mit den Freunden seine Ideen fixiert und kramte darauf, die Entwürfe zu machen. Frohgelant nahm er den Korb und schüttelte den Inhalt über Inge aus, wie einen Regen von Blüten und sprühenden Tröpfchen.

„Gibt du dir einen Verehrer angeschafft?“ scherzte er. „Das muß ich mir denn doch verbitten. Da, wie du rot wirst! — Na, hier ist ja auch eine Karte! Baron Brudner. — Ja, Schatz, wie kommst du nur zu dem?“

Inge erzählte und seine Stirn runzelte sich. „Du weißt wohl nicht, daß Brudner in einem Streife lebt, mit dem ich weder konfizieren kann noch mag. Papa hätte besser auf dich aufpassen sollen.“

„Mein Lieber, das wäre in erster Linie deine Pflicht gewesen. Ich stand ziemlich ratlos da, als die Vorstellung zu Ende ging, und der Baron nahm sich meiner freundlich an. Zum Schluß, wie ich vergeblich auf dich wartete und mich übermüdet und angegriffen fühlte, war mir dein Wagen sehr gelegen.“

Da kam ihre innere leise Gereiztheit doch zum Durchbruch.

„Ich kann nicht immer wie eine Kinderfrau hinter dir herlaufen, und wenn Papa sich als ungenügender Schutz erweist, so mußt du deine gesellschaftlichen Unternehmungen in Zukunft einschränken. Herrgott! Hätte ich gewußt, wie schwer es ist, eine Frau zu hüten, ich hätte wahrhaftig nicht den wagehalsigen Sprung in die Ehe getan!“

Er fuhr sich mit allen fünf Fingern durchs Haar.

„Na, das wäre gewiß ganz gut gewesen!“ gab sie mit bebenden Lippen zurück. „Dann hätte ich nicht in die Lage kommen können, mich von dir so barsch anschauen zu lassen.“

„Ja, ein für allemal: ich wünsche nicht, daß du dir von dem Manne den Hof machen läßt. Ich habe wahrhaftig jetzt den Kopf voll, muß alle Kräfte zusammennehmen, um diesem neuen Auftrag gerecht zu werden. Nun mach mir keine Gescherchen. Ich kann mich im Augenblick nicht von solchen Abenteuern ablenken lassen.“

Keines von ihnen gab sich die Mühe, sich in das andere hineinzuversetzen, sie ließen ihrer Stimmung Worte, wie ihnen der Schnabel gewachsen war, und jedes meinte, das andere sei verpflichtet, Rücksicht zu nehmen.

„Du wirst immerhin mit Baron Brudner zu rechnen haben“, bemerkte Inge nach einiger Zeit etwas schadenfroh, „denn er gehört der Kommission an, die dir den Auftrag erteilt hat, wird also wohl eine Stimme bei Annahme oder Ablehnung haben.“

„Der?“ rief Fried betroffen. „Das wußte ich allerdings nicht. Hat er das gesagt?“

„Ja.“

„Ich habe mich um die Zusammenfassung der Kommission bisher nicht gekümmert. Ist auch egal! Ich muß eben mein Bestes geben, und dies spricht dann für sich allein. Schien es dir, als käme er mir mit einem günstigen Vorurteil entgegen?“

„Wie kann ich das wissen!“

„Sei nicht so einsilbig! Er muß sich doch irgendwie geäußert haben. Was hat er denn gesagt? Du weißt ja, welche große Sache das für mich ist, und wie wichtig jene Kleinigkeit, die darauf Bezug hat, und dabei stehst du da wie ein Olgäke.“

„Seine Ausdrucksweise ist nicht gerade die gewählteste.“

„Na, es ist doch wahr.“

„Rege dich nicht unnötig auf. Der Baron hat nicht weiter von dir gesprochen, nur der einfachen Tatsache Erwähnung getan.“

„Und du ermuntertest ihn auch nicht, das Thema weiter zu verfolgen? Das ist nun wieder deine Gedankenlosigkeit. Dir fehlt eben jedes Interesse für mich.“

(Fortsetzung folgt.)

Mosel-Weine.

Oscar Michaëlis,

Rheingauer Weine.

Telefon No. 2130.

Weinhandlung.

Adolfsallee 17. 670

Seiden- u. Modewarenhaus J. Hirsch Söhne,

Telefon 2261.

Gegr. 1871.

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Neu aufgenommen:

Voile und Etamine,

nur I. Qualitäten in reichhaltiger Farbauswahl

zu billigsten Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten

in Seidenstoffen, Bändern, Spitzen, Chiffon-Boas und Stolas.

Zur bevorstehenden Confirmationszeit bringe meine Specialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Speziell empfehle:

Gold-Ringe, 388 und 585 — Stücke mit Silbergriffen, 800 gestempelt,

Silberne Tafel-Bestecke, Serviettenblätter, Becher, Bonbonnières,

Cigaretten-Etuis, komplette Damen- und Herren-Chatelaines etc.,

sowie feine Lederwaren mit und ohne Beschläge u. s. w. 353

Hotel Nassauer Hof, Ferdinand Mackeldey, Eingang Wilhelmstr. 48.

Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten.

Haararbeiten,

Veräulen, Scheitel, Rösche, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzähliger Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien, 3 Schillerplatz 3, 1. Et., neben Hotel Savoy.

Zur Confirmation

empfehle

Uhren und Goldwaaren

zu billigen Preisen

Paul Jäntsche,

3 Gailbrunnstraße 3.

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen, viele Anerkennungsbescheine des In- und Auslandes),

zum Reinigen und Aufpolieren von Pianos und anderen Möbeln

von

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden (Park-Hotel).

Wilhelmstr. 30,

Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- und Oel-Ausschlag von allen polierten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen u. erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äusserst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weise andere zurück. 507

Flasche Mk. 0.75, drei Flaschen Mk. 2.—.

S. Noher & Co.

Marktplatz 34.

Vorzugs-Preise

Abth. Schuhwaren:

Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, Art Chevreau, elegantes Tragen . . . M. 5.75
 Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, in Kalbleder, solider Strassenstiefel . . . 6.75
 Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, Bog-Gal, größte Haltbarkeit . . . 7.50
 Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, Chevreau, eleg. Form, beste Fabrikate . . . M. 13.75, 12.50, 10.75, 10.50, 9.50
 Herren-Schnürstiefel, Koller, dauerhafter Strassenstiefel . . . M. 4.75
 Herren-Schnürstiefel, Bog-Gal, solides Tragen . . . 8.—
 Herren-Schnürstiefel, Bog-Gal, bequeme Passform . . . 9.50
 Herren-Schnürstiefel, Chevreau, bestes deutsches Fabrikat . . . M. 15.—, 14.50, 14.—, 13.50, 12.50

Arbeitschuhe
 alle Arten, besonders preiswerth
 empfehlen wir einen großen Hofen
 mit dem besonders preiswerth
 Damen-Knopf- und Schnürstiefel
 rot und braun, M. 5.75.
 Damen-
 Evangelienstiefel,
 schwarz, M. 2.50.
 Schulstiefel,
 Knopf- u. Schnür,
 25/26 2.50. 27/30 3.—. 30/35 3.50.
 Turnschuhe,
 braun und weiß, Größe 24/25 1.30, 26/30 1.50, 31/35 1.80.
 Segeltuch-Schuhe
 Gr. 27/30 1.00. Gr. 31/35 1.95.
 Kinderstiefel, Schnür- und Knopf-, ohne Gled,
 schwarz, braun, rot, Gr. 18/23, von M. 1.50 an.
 Kinderstiefel, Schnür- und Knopf-, mit Absatz,
 schwarz, braun, rot, Gr. 21/24, von M. 2.25 an.

Man beachte unsere Schaufenster!

Gemeinsame Ortstrantenliste.

Unsern Mitglidern teilen wir hierdurch mit, daß der Kassensatz Herr Dr. Roser von heute ab von Sonnenbergerstraße 23 nach Wilhelmstraße 5 verlegt ist.
 Wiesbaden, den 26. März 1904.

Der Kassensatz:
 (gr.) C. Gerich, Vorsitzender.

Nachlaß-Versteigerung

von Pretiosen, Juwelen und Uhren etc.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Testaments-Vollstreckers versteigere ich am
 Dienstag, den 29., und Mittwoch, den 30. d. M., Vormittags 9 1/2 u.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im

Gartensaal des „Hotel Vogel“ hier,
 Rheinstraße 27,

den ganzen Nachlaß an:

Brilliant-Ringe, Ohrringe, Herren- und Damen-Ringe, Ketten, Vorstecknadeln,
 Herren- und Damen-Uhren, Brochen, Manschettenknöpfe, Operngläser, Arm-
 bänder u. v. M. m.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.
 Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.
 Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator u. beid. öffentlich angestellter Versteigerer,
 Am Römerthor 7.

Die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Wiesbadener Bettfederuhaus, Mauergasse 15,
 ist die einzige Anstalt am hiesigen Orte, in welcher keine Todten- und Aranken-Betten gereinigt
 werden. Sanderste und beste Verarbeitung durch nur geschultes Personal.

Uhren, Ketten, Goldwaaren,
 Neuheiten in reichster Auswahl,
 empfiehlt reell billigst
J. Schneider, Römerberg 14.

Gr. Ober-, Unterbott u. Rissen auf.
 12 1/2 M., Hotelb. 17 1/2 M., Kunst- u. Witten
 22 1/2 M., Michipoll. Betrag rei. Preis, gratis.
 A. Kirschberg, Leipzig 36.

Vorzüglicher Wein

per Flasche von 60 Pf. in Flaschen per Liter von
 55 Pf. anfangend. L. Bauer, Nerostraße 32, 1.



Drahtgeflecht,

Stacheldraht,
 Gartengeräte,
 Blumentische,
 Rollschutzwände,

Gartenmöbel,

liefert prompt und billigst

M. Frorath,

Kirchgasse 10.

910



Mein Lager

Rochherde

in jeder Ausstatt., sowie Ofen verlaufe
 wegen Aufgabe zum Selbstkostenpreis.
 Geroberstraße 9, Schlosserei.



Oster-

Hasen,
 Eier,
 Marzipan,
 Chocolate,
 Nougat,
 Attrappen,
 Füll-Eier.

Zum Besuche der

Oster-Ausstellung

lade höflichst ein.

Nur erstklassige Waare bei
 billigem Preise.

W. Berger,

2 Bärenstrasse 2,
 Lux. Hofconditorei u. Café.

692

Flaschenwein-Verkauf.

Wegen Umzug verkaufe u. sammle selbst-
 gekelterten Weine zu billigen Preisen.

Vorzugl. Tischwein p. Fl. 60 Pf.

Riesheimer " 90

Geisenheimer " 1.60 M.

Rothwein " 1.10

ohne Glas.

Bei größerer Bestellung entsprechend billiger.
 Günstige Gelegenheit zu Hochzeiten, Confectionen
 u. dergl.

Frau Friedrich, Wittwe,
 Grotzenstraße 22.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande,
 daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens
 und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen
 Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenten einer modernen Tages-
 Zeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt
 und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezieher in
 Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle
 fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort
 wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus
 diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben täglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag
 Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner
 Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post,
 je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redactionellen Inhalte bietet das
 „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das
 „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäfts-
 welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths-
 und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das
 „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 20 000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen
 Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publicationen benutzt. —
 Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Bettel, die auswärtigen
 Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles
 Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht
 (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte,
 Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratiisbeilagen
 des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage
 erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“ Blätter für alte nassauische
 Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“,
 zwei Taschenscheitblätter, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloosungsliste“, sowie
 „Amüsante Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen
 hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien
 auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
 welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden
 Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße
 bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen
 Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung.

**spricht am besten für seine
 Gediegenheit und
 Volksthümlichkeit!**

1 Waschkommode mit Spiegelanfang, 1 Hand-
tuchhalter, 2 Stühle, jaf. für 550 Mk., abzugeben
Herrngartenstr. 17, 1. Augst. v. 9—1 u. v. 3—6

Möbel u. Betten.

Nur gute und solide Arbeit kauft man am billigsten bei uns, als: Polster. Betten 40-150 Mk., Spiegel und Kleider, 75-95 Mk., Verticow, pol., 32-55 Mk., Büffels 160-210 Mk., Schreib-
bureau 90-120 Mk., Sopha, Weiler- und Trümmerspiegel 6-60 Mk., Sopha, Dönan, Otto-
mannen 30-90 Mk., Klartolletten 24-36 Mk.,
Küchensch., 80-42 Mk., Matrasen in Seegras,
Wolle und Haar 10-60 Mk., Badkommoden u.
Schränke 18-75 Mk., Tische, Stühle, Küchen-
bretter, Nipp- und Nähtische zu allen Preisen.

Gebr. König, Hellmuthstraße 26.

Bitte genau auf Firma u. No. 26 zu achten.
Schimmel-Einrichtung (Giden), besteh.
aus Büffels, Stühlen u. Ausziehtisch, ferner
1 Badentisch u. 1 Sopha sofort bill. abzugeben.
Dambachthal 12, Wertheim.

Für Brautleute.

Gut gearbeit. Möbel, m. Handarbeit, w.
Erbsen d. h. d. Radenmische sehr bill. zu
verk.: polster. Betten 40-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk.,
Kleiderschr. (m. Auszug) 21-70 Mk., Spiegel, 80-
90 Mk., Verticow (pol.) 34-70 Mk., Kom-
mode 26-84 Mk., Küchenschänke 28-38 Mk., Sprung-
rahmen 20-24 Mk., Matrasen in Seegras, Wolle,
Afrit u. Haar 10-60 Mk., Deckbetten 12-80 Mk.,
Sopha, Dönan und Ottomane 26-75 Mk.,
Badkommoden 21-60 Mk., Sopha u. Auszug-
tische 15-25 Mk., Küchen- und Nimmertische 6 bis
10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha- und Weiler-
spiegel 4-40 Mk. u. f. w. Große Lagerräume.
Häusle Wertheim. Frankensstraße 19.

Büffels zu verk. 2 polster. pol. Betten mit pol.
Tolletten u. Nachtschr., Kleider, Weiler u. Küchen-
schrank, ein Bett, Sopha, Divan, Sessel u. Stühle,
Sopha, Bild u. noch Verh. Moritzstr. 72, St. 1. I.

Streng reell Möbel jeglicher Art, complete Betten

liefert frei ins Haus direct an Private u.
Personen ohne Zwischenhändler zu Fabrik-
preisen große leistungsfähige auswärtige
Jüdische

Möbelfabrik

unter coulantesten Bedingungen u. strengster
Discretion auf monatliche oder vierteljährliche
Zahlungsbilanz ohne Erhöhung des wirklich
reellen Preises. Langjährige Garantie für
solide Ausführung. Offerten u. E. 774
an den Tagbl.-Verlag. F 54

Sof. w. Raum. zu verk. 2 polster. Betten m.
Auss., pol. u. l. Bettst. m. Sprung, v. 18 Mk. an,
Sopha von 20 Mk. an, Kleider- u. Wäschsch.
Verticow, Divan, Tische, Stühle, Wäschtoilette u.
Spiegelauss., ein. Wäsch. u. a. Kom., Wäsch., sp.
Kb., Meubl., Teppich u. n. B. Moritzstr. 72, St. 1. I.

Möbel u. Betten,

Tische, Stühle, Spiegel u. dergl. m.,
ganze Ausstattungen,
helle und dunkle Schlafzimmer
zu äußerst realen Preisen.

Wilhelm Heumann,
Ed. Helene- und Fleischstraße.

Complete

hochfeine moderne Schlafzimmereinrichtungen, be-
stehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor,
1 Wäschkommode mit Marmor u. Spiegelaussatz,
1 Kleiderschr., 1 Regulator, 1 Bild, 1 Delgemälde, Verticow,
Glasdecke, Schreibstisch, Stühle, Küchenschrank,
Salonspiegel, Auszugsschr., Kommode, Rouleaux,
Stoffel, Stühle, Sessel, Schemel, m. Kissen, verkauft
Herderstraße 15, I. St. 1.

Nur heute Sonntag

und morgen Montag werden wegen Umzug
billig verkauft: 1 feine Schlafzimmereinrichtung,
1 Schreibbureau, 2 Betten, Divan, Kleiderschr.,
Secretär, Auszugstisch, Wäcker, Weiler, Verticow,
Regulator, Bild, Delgemälde, Verticow,
Glasdecke, Schreibstisch, Stühle, Küchenschrank,
Salonspiegel, Auszugsschr., Kommode, Rouleaux,
Stoffel, Stühle, Sessel, Schemel, m. Kissen, verkauft
Herderstraße 15, I. St. 1.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Um zu räumen, verkaufe ich folgende
Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
2 eleg. Schlafzimmereinrichtungen früher 650 Mk.,
jezt 550 Mk., 6 Kuch.-Wäschbetten mit Spr.,
Bth. Haarm, u. Keil fr. 120, jezt 92.50, 6 mod.
Betten fr. 135, jezt 110, 2 Kuch.-Kleiderschr. fr. 65,
jezt 52, 2 Kommoden, Sopha fr. 85, jezt 65, 2 Kuch.-
Verticow fr. 65, jezt 48, 1 Kuch.-Büffels fr.
200, jezt 155, 1 Bild, Büffels fr. 260, jezt 200,
1 Herren-Schreibtisch fr. 120, jezt 95, 6 Sopha-
tische fr. 25, i. 17.50, 2 Auszugstische fr. 35, i. 26,
1 Kuch.-Schreibtisch fr. 140, i. 100, ca. 30
hohe Trümmerschr. fr. 65-85, i. 40-60, 1 hoch-
eleg. Küchenschrank fr. 190, i. 140,
1 eichenes Speisezimmer, fr. 650, i. 520, sowie
alle Nipp- und Bedarfsgegenstände riesig billig.
Bei Mehrabnahme noch Extra-Rabatt.
P. Seibel, Kleiderstr. 6, Ecke Hellmuthstr.

Heute großer Frei- handverkauf von Möbeln aller Art,

darunter 2 hochfeine Salon-
Einrichtungen in Seide.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn,
Auctionator und Taxator, Adolfsstraße 8.

Umgebung, ein gut erh. Bett, Kommode, Sopha,
Nachtschr., Tisch, Spiegel, Stühle u. Wäschsch. bill.
zu verk. Wäckerstr. 6, 2. r.

Was sollen verkauft werden: 4 Betten 15, 25,
65, 65, Deckbett 10, Canape mit 2 Sesseln, Wäsch-
bezug, 35, Canapes 12, 15, Ottomane 20, groß u.
Spiegel, Sessel, Küchensch., 4, einh. Kleiderschr.,
i. Abt. 15, Vertic. 55 Mk. Schanhorststr. 17, P. r.

Fertige Betten.

Gut gearbeit. complete Betten, in eigenen Werk-
stätten angef., v. 35-180, moderne Bettstellen, in
poliert, lackirt u. Metall, v. 9-60, Sprungrahmen
v. 21-80, Matrasen in Stroh, Seegras u. Wolle-
füllungen v. 5-10 Mk., Deckbetten, Kissen, Wäcker,
Küchenschrank, Kleiderschr., in besten Füllungen und
Besügen ganz enorm billig. Riesige Auswahl in
allen Größen. Transport frei, auch Garantie-
leistung. Zahlungsanfertigung. Telefon 2823.
Philipp Lauth, Icht Bismarckring 33.

Ein 2-jähr. fast neues hoch. vollst. Bett
75 Mk., 2 bis 4 45 Mk., Canape u. 2 Stühle 25
Mk., 1 Sprungrahmen mit 3-Bth. Matrasen u. Keil
(roth u. rosa) 32 Mk., diverse Stühle 1,50 Mk.,
Wäcker 1,50 Mk., große Badewanne 10 Mk.,
Petroleum-Heiz- u. Kochen 10 Mk., 1 großer
4-eckiger Tisch mit 8 Stühlen für 100 Mk., 3,50 Mk.,
Sessel 8 Mk., Schaufelstisch 10 Mk., neue 3-Bth.
Matr., 2-fch. (roth u. rosa), 14 Mk., Spiegel, Nipp-
tisch, runder Klappstisch u. d. Dränstr. 27, P. r.

Ein gut. Bett, 1 Kaffee- u. 1 Tische, 1 gut erh.
Fahrrad an verk. Schmalzstr. 6, 1. Lang.

Wegen Umzug sol. bill. zu verk. 2 ganz hoch-
hantige pol. Betten, Wäschkommode, Nachtschr.,
Küchenschrank, für Hotel passend, Küchenschrank, zwei
Wäcker-Petten, polst., Verticow, Spiegel, Küchen-
u. Zimmerische, Kommode, gr. Tisch-Schrank und
Stühle, Wäcker, Stuhl f. Nippstisch, Gartenstühle u.
Tische, alte Sessel u. Kom. u. Adolfsallee 6, Stb.

Ein sanfteres Bett

für 100 Mk., sowie ein großer Kleiderschr.
(25 Mk.), passend für in Manufaktur oder Vorplatz
zu stellen. u. Weg. sol. an verk. Herderstr. 6, 1. r.

2 Betten 110 Mk., Kuch.-Kommode 18 Mk.,
Kranzschlüssel 35 Mk., Sopha 10 Mk.,
1 dopp. Bett mit Kuchenschrank 55 Mk. zu
verkaufen Helenestraße 8, Part.

Ein Bett, sehr sauber, 1 u. 2-Bth., Kleider-
schrank, mehrere Tische wegen Umzug billig zu
verkaufen Herderstraße 47, Stb. 1. r.

Ein Kinderbett mit sanfterer Matrasen zu
verkaufen Goethestraße 20, 3. (Vormittag).

Hellmuthstraße 28, 1 rechts, gutes kleines
Kinderbett mit Matrasen u. Kopfteil zu verkaufen.

Ein Bett, billig zu verkaufen pol. erh. und gr.
Kinderstühle, 1 or. Tisch-Hellmuthstr. 32, 2.

Bettstelle, Sprungrahmen, Kuchenschrank u.
Keil, wie neu, bill. an verk. Meisenstr. 25, P. I.

Bettstelle, neu, i. 12 Mk. Kuchenschrank, 75, 1.

Eine ganz neue Kuchenschrank-Matrasen-
zu verkaufen Herderstraße 44, 2. St. r.

Gelegenheitskauf. Zwei wenig geb. rothe
Kuchenschrank, f. w. einige Lagerarbeiten (vor-
jähr. Muster), versch. einzeln Bettstellen, 1/2 Dgd.
Kuchensch., einzelne Phantasiebetten, Sessel, Aus-
ziehtische und versch. Andere werden zu jedem an-
nehmbar. Preise abgegeben. Wirklich reelle Ge-
legenheit zum Erwerb guter Möbel zu Spottpre.
B. Schmitt, Möbel u. Decor., Kleiderstr. 84.

Hochfeine Salongarnitur

sehr billig zu verkaufen Nicolastraße 9, 2. St.

Bräuntes Leder-Sopha mit 4 Stühlen für
35 Mk. zu verkaufen Herderstraße 1, 1. I.

Mehrere geb. Kanapes, Schlafsofa u. Leder-
Kanapes, 1 gr. gew. Kleiderschr., 1 großer
Kuchenschrank billig zu verkaufen Helenestraße 2,
Möbelschäft.

Zu verkaufen 1 rothes Leder-Sopha mit
3 Stühlen, 1 Bett mit 3 Stühlen, 2 polierte
Tische, 1 Schrank 1 Bett u. Tumbachthal 32, P.

Kameltischen-Sopha u. 2 Sessel, neu,
b. zu verkaufen Dränstr. 10, 2. St.

Gelegenheitskauf.

Eine Zugarnitur: Sopha und 2 große
Sessel mit Sticker, noch fast neu, billig abzugeben
Herderstraße 2, Hinterb. Part.

Gut erh. Tisch-Sopha u. d. Sternstraße 18, 2. r.
Tischentisch (neu) 70 Mk. u. d. Sternstr. 4, 1. I.

Ein Kanape an verk. Herderstr. 42, 2.

Ein fast neues Blüsch-Sopha zu verkaufen
Zurndstraße 6, 2. rechts.

Ein großer Chaiselongue, neu bezogen
zu verkaufen. Rab. Kleiderstr. 10, Part.

Antike Möbel, Garnitur, Sopha, Secretär,
Kleider-, Küchen-, Spiegel- und Kuchenschrank,
Betten u. Laden-Einricht. bill. Hermannstr. 12, 1.

Neues nipp-pol. Verticow mit Spiegel für
45 Mk. zu verkaufen Hellmuthstr. 49, 2. I.

Verticow mit Spiegel-Aussatz billig an ver-
kaufen Herderstraße 4, Part.

Nur für Liebhaber!

Vorzüglich erhaltene Truhe a. d. Jahre 1791
preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. 19
an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Umzug sofort zu verkaufen:
Mehrere Kleiderschränke, 10 gut wie neu, zwei
Kuchenschrank, Chaiselongue mit Decke, Parthie-
Wiener Stühle, sonstige diverse Sachen. Näheres
Hotel Schweinsberger, Rheinbühlstraße 5.

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschrank,
Verticow, Brandtische, Kommode, Bettstellen, Tische,
Küchen-, Küchenschrank zu verkaufen bei
Scheitnermeister Thurn. Schmalzstr. 25.

Zu verkaufen: 1 Garderobensch., 1 Sopha-
bett, 8 Stühle, 1 Tisch, 1 elektr. Glöde, com-
plet. Delasstr. 2, 2.

Gebr. pol. Kleiderschränke, Kommode,
Bettstelle (Nabag.) mit Nachtschr., Küchen-
schrank u. Div. billig an verk. Herderstr. 19.

Eine mod. Küchen- Einrichtung 150 Mk.,

Betten in allen Preislagen, Kleider- und Küchen-
schänke, Kommoden, Klartolletten, Tische, Sopha,
Verticow, Matrasen in Stroh, Wolle, Seegras,
Stühle, Spiegel, sowie Brandtisch-Einrichtung enorm
billig. Jean Thüling, Herderstraße 28, geg.
dem Einhorn. Lager im Hinterhaus.

Gebr. Kleiderschr. an verk. Herderstr. 4, 3.

Küchenschrank, versch. kleine Küchenricht.
billig zu verkaufen Schmalzstr. 18, 1. links.

Ein gut erhaltener Schmelz- u. 25 Mk.
billig zu verkaufen Herderstr. 16, 1. St. r.

Gebr. Kinderstuhl zu verk. Herderstr. 27, 1. St.

Gebrauchter Schreibtisch,

massiv Ulmenholz, mit zahlreichen verschleißbaren
Küßern, zu verkaufen. In best. Himmelsplatz
H. Carsten, Adolfsstraße.

Zwei Schreibtische, neues System, billig zu
verk. Kl. Wäckerstr. 7, 1. St. v. 1-4 Uhr Nachm.

Gartenmöbel zu verk. Herderstr. 11.
Gut erhaltene Gartenmöbel zu
verkaufen Herderstr. 15.

Schneidermähmaschine, Schneidertisch, ein
Bettentisch (4 m lang), 1 Bett 18 Mk., 6 gepolst.
Stühle 8 Mk. an verk. Helenestraße 8, Part.

Eine Nähmaschine (Original Singer), sehr
gut erhalten, vorzüglich nähend, billig zu verkaufen
Saalstraße 16, Kurwarenladen.

Neue Sprayer-Einrichtung, Schmelzbleche,
Badentische, Schreibtische, gut gearbeitet, billiger
wie gebrauchte, Herderstr. 12, Stb. Wertheim.

Schaukasten-Ausstellungsraum, eleg.
ausgestattet, reich ge-
stalt. Blüsch-Decorationen, schönes Rahmen-
schild, Conditorbrett und ein fl. Kochherd,
supl. Wäcker, zwei Wasserküchen, mehrere
Zimmerthüren billig zu verkaufen. Näheres
bei W. H. Schwach, Herderstr. 31, 2.

Zwei Reale, eine Cheke,

1 Tisch m. Kl.-Kasten, 1 fl. Bütt. 2 Gerichte,
2 fast n. Marquiten, 3/4 u. 4 m l. Gaseinrichtung.
Frank, Schmalzstr. 15.

Laden-Einrichtung, neu, massiv Eichenholz,
für Drogerie oder dergl. sehr geeignet, wegen
Besatz billig zu verkaufen Herderstr. 8.

Eiserner Schrank,

250 hoch, 60 breit, billig z. v. Tannstr. 41.

Eine fast neue Marquise billig zu verkaufen,
Größe 2,80, 1,60. Rab. Dambachthal 30, Part.

Ein schmiedeeisernes Schild, Größe
1,55/1,16, Schreibleiche 104/58, zu verkaufen. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

Mehrere Firmenschilder billig zu verkaufen
Herderstr. 24, Schloßerei.

Ein oval. Eisschild m. Haffr., sam. mehrere
Glaschilder, weiß lack. Gerberstr., Marquise,
alles fast neu, zu verk. für Mode u. Conf. pass.
Tannstr. 81, 2.

Tennisschläger.

Zwei fast neue Tennisschläger sehr billig ab-
zugeben. H. P. 33 Hauptpostlagernd.

Gebrauchtes Pferdegeschirr, Kammern,
Sattel, Hufeisen, etc. z. v. billig abzugeben.
Georg Jäger, Herderstr. 10.

Neue leichte Landauerwagen

zu verkaufen. Lingohr, Dambachthal 38.

Tauschwagen,

2 Geschäftswagen, auch als Brak zu fahren, wie
neu, 8 Breck, einige Galverdeck, Kutschwagen,
Dog-carts billig zu verkaufen.

Kruch, Hofwagenbau,
Telefon 809, Herderstr. 23.

Rederrollen von 20-60 Ctr. Tragkraft zu
verkaufen Sternstraße 12.

Eine fast neue Rederrolle, Patent, für Pferde
und zum Rufen, nebst Wagendecke zu verkaufen.
Ph. Bender, Helenestraße 25.

Eine federlose Rolle, 2-spännig,
3 Stck. Haffr., 100x82,
2 Stck. 1,65x0,82, ein eis. Haffr., 2,20x2,10,
Herderstr. 9, 1. St.

Ziehkarren u. Decimalswaage zu

verkaufen Herderstr. 7, 1.

Lagerer-Karren, fast neu, billig
abzugeben Herderstr. 50.

Motorwagen, 4 H.P., wie neu, billig
zu verkaufen. Rab. im Tagbl.-Verl.

Ein erb. Sportw. b. a. verk. Herderstr. 23, Stb.

Gut erh. Sportwagen mit Verh., zum Eigen
und Liegen, zu verkaufen Herderstr. 4, 3.

Ein eleg. Kinderw. a. v. Pabststr. 20, St. r. 1.

Sch. R. Kirsch, bill. an verk. Herderstr. 43, P. r.

Eleg. gelb. Kinderwagen mit
Nadelgestell, Gummirädern, sehr
gut erhalten, zu verk. Dambachthal 31, P.

Ein gut erhaltener Kinderwagen sehr billig
zu verkaufen Herderstr. 9, Part.

Gut erhaltener Kinderwagen sofort billig
zu verkaufen Herderstr. 27, 1. I.

Ein gut erhaltener Kinderwagen m. Gummi-
reifen billig abzugeben. Rab. im Tagbl.-Verl. P.
Hermann, W. M., 1. u. 2. v. Sternstr. 10, 2. r.

Ein fast neues Fahrrad (Marke Victoria) für
140 Mk. zu verk. Rab. Helenestraße 8, P. I.

Ein Zweirad, in bestem Zustand,
zu verkaufen bei Mechaniker Rumpf, Saalstraße 16.

Ein Damrad b. a. verk. Kuchensch. 1, 1. r.

Sehr gutes Rad billig zu verkaufen bei
Hegler, Goldstraße 5.

Gebrauchte Fahrräder

mit und ohne Freilauf billig zu verkaufen.
Fr. Becker, Herderstr. 2.

Neue Fahrräder, sowie Reparaturen, billiger
Gras- und Anzeigerbills. Telefon 2884.

Ein fast neues Fahrrad
35 Mk. an verk. Herderstr. 7, Stb. P. I.

Brennabor-Fahrräder,

sowie andere Marken verkauft billig
E. Stöcker, Mechaniker, Dambachthal 3.

Gebrauchte Fahrräder, Reparaturen, Emailierung
und Bemalung billig. Gras- u. Anzeigerbills.
Telefon 2813.

Ein Fahrrad,

Marke „Panther“, Modell 1903, mit neuem Freilauf,
neuen Laufrädern, noch tadellos, im Auftrag
zu verkaufen bei

A. v. Goutta, Fahrradhandlung,
Herderstr. 7

Praktische Oster-Geschenke. Panther & Presto-Räder,

erleuchtete Fahrräder, sämtliche Maschinen haben
Glockenlager. Räder von 115 Mk. an mit
gefehlter Garantie, ebenso Laufdecken von 4,50,
Kuchensch. von 8,75 Mk. an. Man verlange
Preislisten gratis u. franco.

Fritz Schmidt, Fahrrad-Handlung,
Herderstr. 16.

Gut erhaltenes Dreirad-Landem, engl.
Fabrikat, mit Freilauf, für Dame und Herrn, billig
zu verkaufen Adolfsstr. 8, P.

Damenrad wegen Unbrauchbar. bill.
zu verkaufen Herderstr. 18, St. 2.
G. erb. H. M. b. zu v. Dränstr. 42, St. 2. I.

Gebrauchte Kochherde mit 2 und 4
Defen, sowie Amerikaner Defen in sehr
gutem Zustande billig abzugeben.
J. Hohlwein, Helenestraße 28.

Gasherd,

3-flammig, ohne Fehler, billig zu verkaufen
Herderstr. 13, Part. rechts.

Ein 3-flamm. Gasherd mit vollst. Heizung
für 15 Mk. zu verkaufen Herderstr. 7, 1.

Ein fast neuer Boiler mit
Kochleitung zu verkaufen.
Hohnstr. 18, Stb. 2.

Wegzugshalber

billig zu verkaufen: 2 fast neue Gasglühampen,
2 Gaslampen für Küche, sowie mehrere Paar
häßliche Danstaben Herderstr. 21, 1. r.

Einige Lüster und 2 Speisekronen werden
wegen Aufgabe des Artikels sehr billig abgegeben.
Carl Albus, Wäckerstr. 7, 2.

Dreiarmer Gaslüster, fast n., zu ver-
kaufen Herderstr. 12, Herderstr. 11, Part.

Eine schöne Petroleumlampe mit 6 Armen,
wie neu, billig an verk. Dambachthal 11, Part.

Aquarium, schön, auf eisernem
Ständer, mehr. Sacten,
bis 1 1/2 Meter hoch, billig
zu verkaufen Herderstr. 8, Part.

Aquarium zu verkaufen Helene-Adolfs-
str. 14, P. r.

Wäschmaschine u. Parquetbohrer billig
zu verkaufen Bismarckring 9.

Ein gut erhaltene Badewanne billig zu
verkaufen. Rab. Dambachthal 7.

Neu. geb. Zinkbadewanne m. Ablauf für
10 Mk. zu verk. Tannstr. 22, 1.

Amateur-Drehbank, tadellos erhalten,
billig zu verkaufen Große Burgstr. 10, 1. I.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

zu verkaufen mehrere Kuchensch. und Werkzeug
Adolfsstr. 10.

Ein. Schaufenst. für Waren a. 25 Mk. zu
verkaufen Sportplatz Wäckerstr.

Haus-Abbruch Tannstr. 37

b. i. verk.: Fenster, Türen, Glasabfälle, Fuß-
boden, Bretter, Defen, Herde, gutes Schieferdach,
2 fl. Gartenhäuschen, Sandsteintritte, 50,000 Pack-
streu, Sandholz und Brennholz v. Näheres bei
Adam Fürber, Herderstr. 26, oder vom
6. April a. d. Abbruchstelle.

... ..

Wausführer, langj. prakt., selbstst., fertigt billige Bauzeichnungen, Abrechnungen, Kostenanschläge. Off. u. B. 18 an den Tagbl.-Verl. **Schneider**, 19 Jahre, welcher Geschäft aufg. durch Sturzfall in England, langjähriger Oberkellner im Auslande, wünscht leichten Vertriebsposten als Oberkellner oder Portier. Cautions zur Verfügung. Offerten unter U. 20 an den Tagbl.-Verl.

Ja. Mann, 23 J., cautionst., perf. dopp. u. amer. Buchf., Corresp., Rundschr., Sten., Schreibm., u. f. f. St., a. a. Off. 50 A. v. d. Schillhofstr. **Schwandter** Kinder mit guten Zeugnissen sucht bis 15. April oder 1. Mai Stellung. Ad. im Tagbl.-Verl.

Jung. Mann, im Bes. des Berechnungslehres zum einjährig-freiwilligen Dienste, sucht Stelle als Rechner irgend welcher Branche. Offerten sub 14. 21 an den Tagbl.-Verl.

Nach-Versteher für mein Sohn in gut. Hotel a. Ostern ob. 1b. gel. N. d. Sp. 8. Schulab. Jung. Kinderl. Ehef. sucht Hausmeister-Stelle per 1. April. Off. erbeten unter W. 19 an den Tagbl.-Verl.

Solider fleißiger junger Mann sucht Stellung als Bader, Hausbursche, Kassenb., a. dgl. Nur auf gute dauernde Stellung wird gebl. Off. unter N. 16 an den Tagbl.-Verl. erbeten. **Krankenschw. l.** sucht Stellung, übernimmt auch Nachschichten. Ad. R. 29 2.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 27. März.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.
Residenz-Theater. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld. Abends 7 Uhr: Der Compagnon.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 28. März.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Heilmath.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Heilmath.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Concert.
Sellsam. re. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veranmt.
Aktuarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Müller's Kunstsalon, Tannenstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Tannenstraße 1, Gartenbau.
Damen-Klub, Tannenstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Vereins-Ankündigungen

Sonntag, den 27. März.
Täglich-Verein zu Wiesbaden. Vormittags 11 1/2 Uhr: Hauptprobe.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sporth. Herr Kautz. Falger, Paulbrunnenstraße 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr: Gesellschafts-Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 8 Uhr: Gesellschafts-Vereinigung u. Soldaten-Veranstaltung.
Gesellschaft Teils. Nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest.
Club Fortuna. Nachm. 8 Uhr: Zusammenkunft.
Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft u. alleinstehender Mädchen besserer Stände. 47-1010 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11.

Montag, den 28. März.
Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Herren-Abteilung.
Ed. Allen-Verein zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Drittes Vereins-Concert.
Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersklasse.
Verein Süd-Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Vespergottesdienst.
Montags-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Forschungsverein zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: General-Vereinigung.
Freidenker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Holler'sche Slenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung.
Besangverein ein Frohst. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sings-Ges. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Verein der Freisportler 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Vereinsversammlung.

Wetter-Bericht

Wiesbadener Tagblatt.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
28. März: meist bedeckt, milde, lebhafter Wind Niederschläge.
29. März: kühl, veränderlich, windig.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

25. März.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer (mm)	760.9	761.8	761.6	761.8
Thermometer C.	5.4	10.5	6.1	6.5
Thermometer F.	41.8	50.9	43.0	48.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	83	68	79	78.0
Windrichtung	NO. 8	O. 4	NO. 2	-
Niederschlag (mm)	-	-	-	-
Höchste Temperatur	11.5.	Niedr. Temp.	2.6.	-

*) Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normaldruck reduziert.

Wetter-Bericht

Wiesbadener Tagblatt.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
28. März: meist bedeckt, milde, lebhafter Wind Niederschläge.
29. März: kühl, veränderlich, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

März.	Im Süd.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
28.	12 33	6 15	6 51	8 10	4 27
29.	12 32	6 15	6 52	8 29	5 22

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgange voraus.
Ferner tritt ein für den Mond:
Am 29. März 11 Uhr Abends Erdböhe.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. März.
89. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement D.

Oberon.

Große romantische Heen-Oper in 8 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtintendant: Georg v. Hülsen. Melodramatische Bearbeitung: Josef Schlar. Texte: Josef Schlar. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannkecht.

Personen:
Oberon, König der Elfen. Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen. Frä. Röh.
Puck, ... Frä. Doppelbauer.
Droll, ... Frä. Strohm.
Mecumaden, ... Frä. Müller.
Kaiser Karl der Große. Herr Jollin.
Graf von Bordeaux, Herzog von Guenne. Herr Kallisch.
Scherasmin, sein Schützling. Herr Winkel.
Dorran al Ralid, Kalif von Baabab. Herr Tauber.
Nesia, seine Tochter. Herr Mebus.
Mecumaden, Kaiserlicher Kammerer. Herr Wilhelm.
Bohe-Raban, Thronfolger von Persien. Frä. Cordes.
Nesim, Nesia's Geheime. Herr Ambrecht.
Dorran, der Stumme d. Baabab's. Herr Andriano.
Almanzor, Emir von Tunis. Herr Walder.
Machano, seine Gemahlin. Frä. Willig.
Abdallah, ein Serrander. Herr Adam.
Elfen, Dufte, Erde, Feuer- und Wassergeister.
Krankwürmer, Krabben, Fische und Tausende Grobwürmer, Fische, Vögel, Ovaleiten, Serrander u. c.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.
* * * * *
Nesia: Frau Bekker-Brockh vom Stadttheater in Köln a. Rh. als Gast.

I. Akt. Bild 1: Am Hain des Oberon (Vision).
2: Vor Baabab.
3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Baabab.
II. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherren zu Baabab.
5: Am Ausgange der Kais. Gärten.
6: Hain von Acalon.
7: In den Wäldern.
8: Im Sturm.
9: Hellenische und Götter an der Nordküste von Afrika.
III. Akt. Bild 10: Am Garten des Emir v. Tunis.
11: Im Harem Almanzors.
12: Die Ritterschiffe.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimmärtel.
15: Am Throne Kaiser Karls.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.
Kostüme, Einrichtung: Herr Oberinspector Kaupp.
Die Thüren bleiben während der Overture geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 28. März.

Heimath.

90. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement C.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Herr Rösch.

Personen:
Schwarze, Oberleutnant a. D. Herr Rösch.
Magna, seine Tochter aus erster Ehe. Frä. Talaroff.
Marie, ... Frä. Santen.
Auguste, geb. von Wendlowski, seine zweite Frau. Frä. Ulrich.
Frankiska v. Wendlowski, deren Schwester. Herr Schwab.
Max v. Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe. Herr Walder.
Hofferting, Pfarrer zu St. Marien. Herr Bollenstein.
Dr. von Keller, Regierungsrath. Herr Andriano.
Prof. Erdmann, dem Oberlehrer von Klebs, Generalmajor a. D. Frä. Jollin.
Frau von Klebs. Frä. Schwarz.
Frau Landgerichtsdirektor Ulrich. Frau Baumann.
Fran Schumann. Frä. Kataloff.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze. Frä. Koller.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Dienstag, 29. März. 91. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement M. Die Hugenotten.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.
Sonntag, den 27. März.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück in 5 Akten von L. Angenruber.
Regie: Albin Unger.

Personen:
Graf Peter von Finkenberg. Arthur Roberts.
Luz, dessen Revierjäger. Theo Dori.
Dell, Pfarrer von Kirchfeld. Otto Kienker.
Brigitte, seine Haushälterin. Clara Krause.
Beiter, Pfarrer von St. Jacob in der Gind. Gustav Schulze.
Anna Wilmmer, ein Dienstmädchen. Elise Noormann.
St. Jacob. Rudolf Bartal.
Michel Berndorfer. Hans Wilhelm.
Thalwälder Voss. Hermann Kunz.
Der Schulmeister von Miltzina. Albin Unger.
Der Wirth an der Wegscheide. Sofie Schent.
Sein Weib. Elise Tenckert.
Danna's, beider Sohn. Frä. Müller.
Der Bursche. Sibylla Neger.
Die Braut. Sibylla Neger.
Monica. Hermine Bachmann.
Crescenz. Elise Noormann.
Frona. Balduin Baumer.
Ballfahrer, Ballfahrrinnen, Hochzeitsgäste, Bauern, Bäuerinnen.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Sonntag, 27. März. 187. Abonnements-Vorstellung.

Der Compagnon.

Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.
Regie: Albin Unger.

Personen:
August Bock, Fabrikant. Gustav Schulze.
Nathalie, seine Frau. Sofie Schent.
Nathalie, deren Tochter. Claire Albrecht.
Oscar Schumann. Reinhold Hager.
Bernhard Bock, Kangleirath. Georg Müller.
Fanny, ... Elise Tenckert.
Luz, dessen Tochter. Hermine Bachmann.
Cäcilie. Rudolf Bartal.
Ferdinand Winkler. Balduin Baumer.
Wittwe Verdie. Clara Krause.
Louise, deren Tochter. Elise Noormann.
Marie, Dienstmädchen bei August Bock. Käthe Gröhlz.
Bock. Theo Dori.
Friedrich, Hausdiener. Anna Käte.
Tante Röber. Hermann Kunz.
Golding, Prediger. Friedrich Koppmann.
Grischenberg, Buchhalter. Arthur Roberts.
Semmelmann, Kassirer. Albin Unger.
Hochzeitsgäste. Friedrich Degener.

Lohnbriener, Arbeitsleute.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 28. März. 188. Abonnements-Vorstellung.

Ferréol.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Victorien Sardou.
Deutsch von H. Scheller.
In Scene geleitet von Dr. S. Rauch.

Personen:
Marquis Roger v. Poismartel, Präsident des Gerichtshofes. Reinhold Hager.
Gilberte v. Poismartel, dessen Gemahlin. Margarethe Frey.
v. Savardin, Substitut d. Staatsanwalts. Rudolf Bartal.
Berissol, Gerichtswärter. Gustav Schulze.
Ferréol von Menran. Paul Otto.
Magence von Sottenville. Hans Wilhelm.
Brochet, Arzt. Friedrich Degener.
Do Rochette, Präfectur-Beauf. Arthur Roberts.
Andolphe. Hermann Kunz.
Martiel, H.-Bühnen des Marquis. Georg Müller.
Ba. onin von Ordeffon, Schwester Ferréols. Sofie Schent.
Vicomtesse v. Balamiers, Wittwe Generalin v. Estaque. Elise Noormann.
Paronin v. Arriague. Balduin Baumer.
Therese v. Gremont. Elise Tenckert.
Sergius, Gerichtsdienster. Arthur Rhode.
Ponin, Gerichtsschreiber. Robert Schulze.
Morgis, Diener des Marquis. Sibylla Neger.
Dent, Kammerfrau d. Marquise. Anna Käte.
Diener der Frau v. Ordeffon. Friedrich Koppmann.
Die Handlung spielt in der Stadt Niz.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 29. März. 189. Abonnements-Vorstellung.
Der Compagnon.

Walhalla-Theater.

Eden-Theater.

Heute Sonntag. Nachm. 4 Uhr, mit Familie in das Eden-Theater (Walhalla).

Das phantastische Programm entzückt auch jedes

Kinderherz

Kleine Preise.
Programm unverkürzt.

Preise der Plätze:
80 Pf., 50 Pf., 75 Pf. u. a. w.



Walhalla-Theater.

Heute letzte zwei Gastspiele.

Eden Theater.

Heute Sonntag:

2 Abschieds-Galavorstellungen

Auf die Nachm.-Vorstellung wird 4 Uhr das auswärtige und Familien-Publikum aufmerksam gemacht.

Programm ohne Kürzung.
Kleine Preise. Parterre 80 Pf., Entree 50 Pf., II. Parquet 75 Pf. u. a. w.

Viele Novitäten. Heute!! Viele Novitäten.

Das elektrische Ballet.

(Les Patins.)
Eine tolle Sache. Animelas Feentempel.

Fahnenfest der Nationen.

Geisterconcert. | Vor 100 Jahren.

Illusion 1. 2. 3. Kama Sutra Wunder.

„Nur in neuester frappantester Manier.“

Die Enthauptung eines Herrn

aus dem Publikum.



Director Schenk wird irgend einem Herrn aus dem Publikum den Kopf abschlagen und selbigen auf einer Schüssel schon lassen. Jedermann kann sich auf der Bühne überzeugen, dass der Kopf ein wirklicher Menschenkopf ist. Nachdem die Prozedur vorüber, wird der Enthauptete wieder lebendig gemacht.

Miss Ed. th. | Luft-Valocloped-Nachtwandlerin. | Luft-Valocloped-Fahrt.

Japanisches Schattenspiel.

L'Art vivant

Colossalgemälde.
Alles neue actuelle Scenerien des Elektromotor-Bioskop.

Automobil-Renn-Fahrt.

Lucifers Höllenreich

oder die Teufel auf Erden.
Phantast. Pantomime mit geheimn. Erscheinen.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Gastspiel Eden-Theater. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Reise des Dampfers „Augusta Victoria“ von Raito nach Alexandria, Smyrna, Malta. — Serie II: Eine interstante Wanderung durch den Taunus u. seine Gänge u.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. Abends 7 Uhr: Der Wilschütz. — Montag: Lobengrin. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Der blinde Passagier. Abends 7 Uhr: Diebesmänner. — Montag: Diebesmänner.

Münster Stadttheater. Sonntag, Nachmittags 8 Uhr: Apollon. Abends 7 Uhr: Nibel. — Montag: Don Carlos.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel a. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 27. März 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmässiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

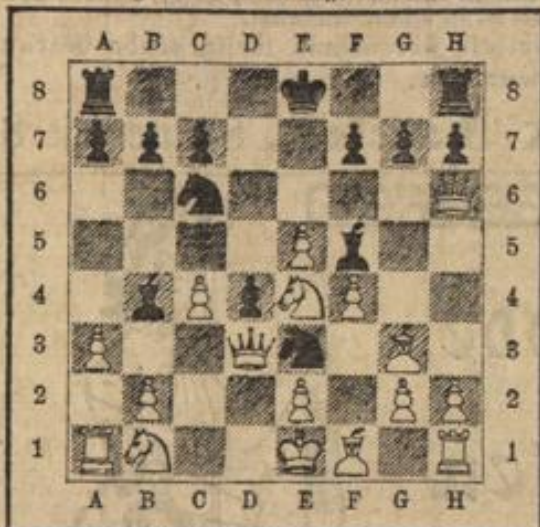
Lasker in Hamburg.

Aus den „Hamburger Nachrichten“ vom 21. Januar.
(Fortsetzung.)

Lasker, als höflicher Mann, revanchierte sich prompt. „Ehrung für Ehrung!“ Diese wunderbare, von Weiss ganz plausibel gespielte Partie möge hier folgen:

W. Kluxen. Dr. E. Lasker.	7. Dd1 — d3 Dd8 — g5
1. d2 — d4 d7 — d6	8. f2 — f4 Dg5 — h6
2. e2 — c4 e7 — e5	9. Sg1 — h3 Sf5 — e3
3. d4 × e5 d5 — d4	10. Sh8 — f2 Lc8 — f5
4. a2 — a3 Sb8 — e6	11. Sf2 — e4 Lf8 — b4 †
5. Le1 — f4 Sg8 — e7	
6. Lf4 — g3 Sg7 — f5	

Stellung nach dem 11. Zuge von Schwarz.



12. Sb1 — d3 Lb4 × d2 †	15. Lg3 — f2 Sc6 — a5
13. Ke1 × d2 Dh6 — g5	16. Aufgegeben.
14. Dd8 — b8 Lf5 × e4	

Ein pointenreicher Schluß, würdig vom Gegner komponiert zu werden.

Aber auch der Weltmeister sollte aus Hamburg nicht ungestraft davonkommen. Erst leise, dann lauter schwirrte es im Saale von Mund zu Mund: „Lasker steht gegen Dimer auf Verlust.“ Herr Dimer, der schon vor Jahren gegen Lasker in einer Simultanvorstellung eine Partie gewonnen, hatte die sizilianische Verteidigung gewählt und gewann die von ihm vortrefflich behandelte Partie im elegantesten Stile:

Dr. E. Lasker. J. Dimer.	10. h2 — h4 Dd8 — b6
1. e3 — e4 e7 — c5	11. a3 — a3 Lc8 — a4
2. Sg1 — f3 Sb8 — c6	12. c2 — c4 Sd5 — e7
3. Sb1 — c3 e7 — e6	13. b2 — b4 c6 — c5
4. d2 — d4 c5 × d4	14. Le1 — a3 f5 — f4 †
5. Sf3 × d4 Sg3 — f5	15. Le3 × f4 c5 × b4
6. Sd4 × c6 b7 × c6	16. a3 × b4 Th8 — f8 †
7. e4 — e5 Sf6 — d5	17. Lf4 — e3 Le7 × b4 †
8. Sc8 — e4 f7 — f5	15. Aufgegeben.
9. Se4 — g5 Lf8 — e7	

Die holländische Verteidigung wählte der Meister als Nachziehender gegen Herrn Berggreen, der seinerseits mit der von Lasker erfundenen Widerlegung dieser Spielart fortsetzte, diesen also mit seiner eigenen Waffe bekämpfte und auch nach den Zügen: 1. d4, f5, 2. e4, f × e, 3. Sc8, Sf6, 4. Lg5, e6, 5. f3! ein befriedigendes Spiel bekam, das wohl eigentlich hätte remis werden sollen, jedoch infolge einiger Fehlszüge für Weiss verloren ging. Bewundernswert war der Scharfblick, mit dem der 81fach engagierte Simultanspieler die Achillesferse der feindlichen Position im Nu erspähte und diese Schwäche bis zum Erliegen des Gegners ausnutzte. Ein Kämpfe nach dem anderen mußte im weiteren Verlaufe des Abends vor der überlegenen Strategie des Großmeisters die Flagge streichen. Es verdient erwähnt zu werden, daß die drei Damen des St. Georger Schach-Klubs sich bis zuletzt wie Löwen wehrten, ganz besonders auch die ihnen von wohlmeinenden Kiebitzen vorzoutflierten Ratsschläge sogenannter „überlegener männlicher Intelligenz“ dankend ablehnten. Frl. Brüne und Frl. Wensthoff wußten sich fast 5 Stunden lang gegen den Meister zu behaupten. Einen eleganten witzigen Schluß führte dieser gegen Frl. Armbrust durch Opferung der Dame herbei.
(Schluß folgt.)

Räthel-Corke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rechen-Aufgabe.

Bei einem Gesellschaftsspiel, mit dem sich die Kinder unterhielten, setzte der hinzutretende Vater kleine Geldprämien aus und bestimmte, daß immer einer 3 Pfennige weniger erhalten solle, wie der vorhergehende Gewinner. Die Hauptprämie bestand in 18 Pfennigen, die Gesamtsumme der übrigen Gewinne aber stellte sich auf 45 Pfennige. Wieviel Kinder waren an dem Gesellschaftsspiel beteiligt?

Bilder-Rätsel.



Delphischer Spruch.

Erstes war sie und Ganzes, da ist sie das Zweite geworden.
Noch ist das Erste sie zwar, aber das Ganze nicht mehr.

Rüsselsprung.

	si	ü			
die		ber	ge	me	cher
	ahnt	stim	dann	denn	du's
	hör'	e	er	in	mahnt
	wenn	spricht	so	re	faßt
	treu	bitt	de	zum	dein
	ge	lei	sen	zu	reu
	dich	in	las	mut	tun
und		fol	spät	wis	sen
					der

Auflösungen der Rätsel in No. 135.

Bilder-Rätsel: Federfuchser. — Versteck-Rätsel: Alles freuet sich und hoffet, Wenn der Frühling sich erneut. (Schiller: Der Jüngling am Bache.) — Scherz-Buchstabenrebus: FR ü links an f ang. = Frühlingsanfang.

4 Webergasse 4.



4 Webergasse 4.

Nach vollendetem Umbau und Vergrößerung meiner Geschäftslokalitäten sind in übersichtlicher Weise die

Massgebenden Frühjahrs-Neuheiten

in einzig grosser und aparter Auswahl

am Lager.

Speziell:

Moderne Kleiderstoffe

Moderne Seidenstoffe

Modell-Costumes, Mäntel, Blousen.

Jacken - Costumes

Eigene Façons
Aparte Ausführung

von
30
Mark
an.

Aparte
Frühjahrs-Toiletten,
Velle,

ganz auf Seide gearbeitet.

95
Mark.

Seidene Blousen

aus den neuen □ Taffets und
Louisines

22.50
Mark.

J. Bacharach.

Die beste Reklame ist und bleibt stets die Waare selbst.

Dieses beweist, dass ich seit meines Bestehens mir durch meine strenge Reellität und Preiswürdigkeit der Waaren einen Stamm treuer Kunden, welcher tagtäglich wächst, erworben habe. Speziell in diesem Jahre bringe ich in der Abtheilung für

Kinder-Bekleidung

ein Sortiment hervorragender Neuheiten anfangend in den Preislagen von Mk. 2.50, welche in Bezug auf Auswahl und Eleganz einzig am Platze dasteht, und ist jedem, selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen.

Den grössten Erfolg

leiste gleichzeitig auf dem Gebiete der

Herren-Bekleidung, Anzüge u. Paletots,

welche in den Preislagen von Mk. 12.— bis Mk. 58.— führe. Ganz besonders mache auf die Preislagen Mk. 36.— bis Mk. 58.— aufmerksam, welche der Maassarbeit in Bezug auf Verarbeitung und Zuthaten in keiner Weise zurücksteht. Die Wattierung ist von feinem mit der Hand pignierten Leinen mit Woll-Rosshaar-Einlage versehen, sodass ein Einfallen der Brust und Achselstellung vollständig ausgeschlossen ist. Ferner empfehle in grosser Auswahl:

Herren-Hosen
in Buckskin
von Mk. 1.50 an.

Fantasie-Westen
elegante Neuheiten
von Mk. 2.50 an.

Joden-Joppen
in allen Farben
von Mk. 2.00 an.

Elegante Anfertigung nach Maass

unter Leitung eines durchaus tüchtigen Wiener Zuschneiders und erste Arbeitskräfte.

Grosses Stofflager
in- und ausländische Fabrikate.

Ernst Neuser,

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Fernsprecher 3015.

Wir haben
und suchen **Hypotheken-Geld**
an 1. und 2. Stelle.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft.

Große Vortheile

beim Einkauf von

Möbeln, Betten und Ausstattungen

bietet Ihnen zum bevorstehenden Umzug meine nachstehende, hervorragend günstige

Offerte:

Ruhb.-Büffets, reich geschnitten, Mk. 135.—	Schreibtische Mk. 30.—
Ruhb.-Bücherchränke 48.—	Ausrichtische 24.—
Spiegelschränke 75.—	Ruhb.-Kommoden m. 4 Schubl. 24.—
Kleiderschränke, 1. Art. 16.—	Waschconsolen u. Kommoden 17.—
do. 2. Art. 32.—	Eingelne Sophas 36.—
Rüchenschränke 20.—	Ottomanen 35.—
Verticows m. hohen Aufsätzen 32.—	Eleg. Salon-Garnituren in Plüsch, Sopha, 4 Sessel 135.—
Plurtoiletten 24.—	

Betten eigener Anfertigung.

Compl. Zimmer u. Küchen-Einrichtungen in modernem Stahl, Tische, Stühle, Spiegel, Zugarmmölle etc. in reicher Auswahl.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitgehende Garantie. Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei. 853

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Die Mode der fußfreien Costüme

erfordert
modernes

SCHUHWERK

von dauernder

ELEGANZ.



Nur ein Fabrikat von
der erprobten Güte

der

HERZ-SCHUHE

entspricht diesen Anforderungen,
denn Qualität, Ausführung
und Sitz dieser Schuhe sind

das Beste vom Besten

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Wilhelmstr. 14.

asiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Resirmitel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos.

459

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Artikels!!

25% Rabatt

gewähren wir von heute an auf unsere sämtlichen emailirten und verzinnten Kochgeschirre pp., bestehend aus nur erstklassigem Fabrikat. Dieser Ausverkauf bietet eine sehr günstige Gelegenheit, die allerbesten Küchengeschirre zu aussergewöhnlich billigen Preisen einzukaufen.

Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse u. Bärenstrasse.

Wiesbaden, am 23. März 1904.

843

Schuhwaren-Ausverkauf

Wellstr. 23. **Friedr. Vogel,** Wellstr. 23.

Da mein Laden vom 1. April anderwärts vermieet ist, so verkaufe mein großes Schuhwarenlager

zu jedem annehmbaren Preise.

Friedr. Vogel, Wellstr. 23.

Modes.

Charlotte Schilkowski, Schwalbacherstr. 37, 1.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass nunmehr

sämtliche Neuheiten dieser Saison

eingetroffen sind.

Modell-Hüte.

Stottern! u. andere Sprachleiden

werden sicher und dauernd geheilt.

In den Osterferien findet ein Ferienkursus statt, zu dem Meldungen baldigst zu machen sind.

Sprachheilanstalt Villa Ruth, Wiesbaden, Langgasse 23, 1.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Ladens ist zu außergewöhnlich billigen Preisen eine größere Anzahl

Fahrräder für Damen u. Herren,

eine **Grand'sche Patent-Copier-Maschine,** eine

Anzahl **Waagen für Kaufleute** u.

abzugeben.

Hugo Grün, Fahrradhandlung, Kirchgasse 11.

Der „**Nordstern**“,

Lebens- u. Renten-Versicherungs-Act.-Gesellsch.
(Berlin),

bietet für sofort beginnende lebenslängl. Leibrente für einzelne oder verbundene Personen (Ehepaare oder Verwandte) hohe Rentensätze (7-20%) und mehr je nach Beitrittsalter bei unbedingter Sicherheit, keine Altersgrenze, Lebensattest nicht erforderlich, directe portofreie Auszahlung, Aufnahme kostenfrei.

Prospecte und Auskunft durch die Vertreter:

Dr. Otto Schneider, Bismarckring 14, 2.

Georg Bücher, Adelheidstrasse 52, Part.

Bernhard Rosenau,

Taxator und Auctionator,

Bureau und Auctionssäle:

Telefon No. 3267. 3 Marktplatz 3, Telefon No. 3267.

an der Museumstraße,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Aufnahme von Taxationen, Uebernahme von Versteigerungen ganzer Wohnungs-Einrichtungen und einzelner Mobiliargegenstände, welche täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden können. (Größte Auctionssäle am Plage.)

Bernhard Rosenau, Taxator u. Auctionator,

Telefon 3267. Bureau u. Auctionssäle 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße. Telefon 3267.

Empfehle meine diesjährige

Oster-Ausstellung

einer gef. Beachtung.

Ausserst reichhaltige Auswahl in

Eiern, Hasen, Gruppen, Attrappen, Bonbonnièren,

vom Einfachsten bis Elegantesten.

H. L. Kraatz Nachf.,

Confituren-, Bonbons- und Marzipan-Fabrik,

Wilhelmstrasse 54 (Hotel Block). Telephon 2960.

Sehr billiges Angebot.

So lange der Vorrat reicht:

Korsets für Kinder in gehäkelte und gutem Drell.	35, 50, 75 Pf.
Korsets für Mädchen mit und ohne Träger	per Stück nur 50, 75 Pf., 1.00 Mk.
Korsets für Damen, ganz neue Façons	per Stück nur 1.00, 1.50, 2.00 Mk.
Korsets für starke Damen in allen Weiten	per Stück nur 2.00, 2.50 Mk.

Abteilung Schürzen.

Ganz hervorragende Neuheiten in riesiger Auswahl.

Kinder-Päcker- und Reform-Schürzen	per Stück nur 35, 50, 75, 95 Pf.
Mädchen-Schulschürzen, reizende Façons, in schwarz, weiß und farbig	Stück nur 75 Pf., 1.00, 1.25, 1.50 Mk.
Damen-Schürzen mit Trägern, Kleiderschürzen, Reformschürzen in jedem Geschmack.	
Wachstuch-Schürzen vorrätig für Damen und Kinder.	

Abteilung fertiger Wäsche.

Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch mit Spitze	per Stück nur 85 Pf., 1.00, 1.30, 1.50, 1.75 Mk.
Damen-Hemden aus feinerem Cretonne mit besserem Besatz	per Stück nur 1.80, 2.00, 2.25, 2.50 Mk.
Damen-Beinkleider, auch Kniefaçons	per Stück nur 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 "
Damen-Nachtjacken, gute waschbare Stoffe	per Stück nur 1.25, 1.50, 1.75 "
Hemden und Beinkleider für Kinder zu bekannt billigen Preisen.	

Für Näharbeit vorstehender Artikel wird weitgehendste Garantie übernommen.

14 Langgasse 14
Ecke Schützenhoffstr.

Simon Mener, Filiale:
Hellmundstr. 43

Künstler und Autoritäten
stellen die

PHONOLA

an die Spitze aller ähnlichen Apparate.

Preis 850 Mk.

Preis 850 Mk.

Die „Phonola“ ist derjenige Klavierspielapparat, der die weitestgehenden künstlerischen Anforderungen wirklich erfüllt, denn kein anderer hat eine gleich grosse Tonskala und doppelte Nuancierung, kein anderer eine gleichvollendete Tonentfaltung und Ausdrucksfähigkeit vom zartesten Pianissimo bis zum gewaltigsten Fortissimo. Die Konstruktion ist von deutscher Gründlichkeit und solid, Messingröhren für die Pneumatik anstatt Gummiröhren usw. Die Phonolamusik wird sowohl hinsichtlich des Anschlags wie des Ausdrucks von ersten Künstlern dem persönlichen Spiel gleichgestellt. Trotz seines grösseren Tonumfanges und seiner vorzüglichen Ton-Nuancierungen stellt sich der Preis der Phonola wesentlich niedriger als der von den amerikanischen Apparaten und die Phonola ist somit geeignet, das wirkliche Familien-Instrument der Zukunft zu werden.

Der Apparat kann an jeden Flügel und jedes Pianino angepasst werden.

Das Phonola-Noten-Repertoire ist konkurrenzlos, denn der 6-Oktavenumfang gestattet originalgetreues Arrangement.

Die Phonola wird bereitwilligst vorgespielt, Prospekte werden abgegeben im Magazin des Vertreters 824

Franz Schellenberg,

Pianofortelager, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung,
Kirchgasse 33.

Pariser Original-Modelle
und getreue Copien.



Chic und elegant garnirte

Damen-Hüte.

Sämtliche Neuheiten

für die
Frühjahr- und Sommer-Saison
sind eingetroffen.

Luise Kleinofen,

Special-Geschäft für feinen Damenputz,
45 Langgasse 45.

Obst-Import-Gesellschaft m. b. H.,
Köln am Rhein.

Die 11. große Apfelsinen-Auktion über:

3041 Kisten Valencia, Murcia u. Murcia-Dint-Apfelsinen,
36 Kisten Murcia-Citronen,
4739 Kisten Neapolitanische Apfelsinen

findet am Montag, den 28. März, Nachmittags präzise 3 Uhr, in gewohnter Weise im Auktionshaus statt.

Genaue Specification der zur Versteigerung kommenden Waaren stehen jedem Interessenten auf Wunsch bereitwilligst zur Verfügung.

(K. 5709) F 118

Wiesbadener Kohlen-Consum,

Inh. H. J. Mulder,
empfiehlt

Anthracit, Kohlen, Brifets, Brennholz, Coles

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen. — Reelle Bedienung.

Büreau: Schillerplatz 1.

Telefon 2557.

Bestellungen werden im Bureau und in der Privatwohnung, Bülowstr. 13, 1, angenommen. Preislisten zu Diensten.

8157

Hochaparte Breton- u. Marquis-Façons
garnirt und ungarirt.

Fr. Leykauff,

Bleidenstrasse 22,

Frankfurt a. M.

Zurückgesetzte Vorhänge,

Rouleaux u. Bettdecken.

(F. 1407/2) F 114

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, ^{ist} Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 2917

Confirmanden-Stiefel.



Ferdinand Herzog

Langgasse 44
Ecke Webergasse.

Brauchen Sie

dann decken Sie Ihren Bedarf nirgends
besser und vorteilhafter als in dem

Tapetenhaus

Georg Diez,

Adolfstrasse 5. Telefon 3025.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre
tadellose
zweckentsprechende
Ausführung, richtigen
anatomischen Schnitt,
sowie gutes angenehmes
Sitzen, in allen Grössen von
Mk. 3.50 bis Mk. 11.—
vorhanden. 3046
Andere bewährte Systeme
von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.
Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gerne und unentgeltlich
mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden
und Magenkrämpfen befreit hat und gebe Bestand-
teile an. (S. 1133 g) F 109

Frau L. Woell,
Querstrasse 6, Göttingen.

Möbel, Betten, Spiegel u. Polsterwaaren.

Friedrichstrasse 13.

Englische belle Schlafzimmer, bestehend aus
2 Betten mit Rahmen und Matratzen, 2-
teil. Schrank, Waschkommode mit Spiegel-
toilette, 2 Nachttischen (Kunst-«Facettglas,
Marmor, nach Wahl), innen Fächer, prima
Arbeit, von Mk. 550.—, Büffet, Spiegelschr.,
Bücher- und Kleiderchränke, Salonschränke,
Verticows, Herren- und Damenschreibtische,
NB. Durch Ersparnis hoher Lokalmiethe, Gassa-Gintläufe, verbilligte Veranlagung des Geschäfts
bin ich im Stande, bei la Fabrikaten zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

D. Levitta, Möbelhalle, Friedrichstr. 13.

Parquetbodenwachs

in bester Qualität
Dose à 1/2 Pfd. 45 Pf. | Dose à 2 Pfd. 1.50
" à 1 " 80 " | " à 5 " 3.50

la Stahlspäne

Packer à 1/2 Pfd. 25 Pf., à 1 Pfd. 45 Pf.
empfiehlt

Drogerie Alexi,

Michelberg 9. Telefon 652.

20% Rabatt

auf Uhren, Gold- und Silber-
Waaren. 496

E. Bücking, Marktstr. 29.

Von Ende März ab befindet sich mein
Geschäft Kranzplatz 3/4, Hotel Ries.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 28. März 1904, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Kurhauses:

III. Vereins-Concert

für 1903/1904.

Missa solemnis

für Soli, Chor und Orchester von L. van Beethoven.

Mitwirkende:

Frau Helene Günther, Concertsängerin aus Berlin (Sopran),
Fräulein Martha Stapelfeldt, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Alt),
Herr Anton Kohmann, Concertsänger aus Frankfurt a. M. (Tenor),
Herr Professor Josef Staudigl, Kammeränger aus Wien (Bass),
und das Städtische Kur-Orchester.

Dirigent: Gustav F. Kogel.

Preise der Plätze:

Erster Platz Mk. 4.—; Zweiter Platz Mk. 3.—; Gallerie rechts Mk. 2.—;
Gallerie links Mk. 1.50; Hauptprobe Mk. 1.— Textbuch Mk. —.20.

Der Billet-Verkauf findet an der Tageskasse des Kurhauses statt.

Hauptprobe:

Sonntag, den 27. März 1904, Vormittags 11½ Uhr, im Kurhause.

F 372

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem die ordentliche General-Versammlung vom 17. d. M. bezügl. Pof. 6 der Tagesordnung nach § 49 des Statuts nicht beschlussfähig gewesen ist, rufen wir eine

Außerordentliche General-Versammlung

auf Montag, den 28. März d. J., Abends 8½ Uhr, in den Saal der Turnhalle des Turnvereins Wiesbaden, Pöhlmannstraße 25, ein und setzen als einzigen Punkt der Tagesordnung:

Beschlussfassung über Umwandlung unserer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, fest.

Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme an dieser außerordentlichen General-Versammlung ein.

F 387

Wiesbaden, den 18. März 1904.

Vorrichungs-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild, Hirsch, Gasteyer, Saueressig.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Ordentliche Haupt-Versammlung

Dienstag, den 29. März, Abends 8½ Uhr, im Restaurant Friedrichshof.

Tagesordnung:

1. Rechnungs-Ablage des Schatzmeisters und Entlastung desselben durch die Versammlung.
2. Neuwahl der Revision.
3. Bericht des ersten Schriftführers über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1903.
4. Neuwahl des Vorstandes.

F 487

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Außerordentliche Haupt-Versammlung

Dienstag, den 29. März, Abends 9½ Uhr, im Restaurant Friedrichshof.

Tagesordnung:

Statuten-Änderung (Erweiterung des engeren Vorstandes bis zur Höchstzahl von 9 Mitgliedern).

Um zahlreiches Erscheinen bittet

F 487

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten und den Herren Bauunternehmern die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen im Hause meines Vaters,

Selenenstraße 19,

mich als **Tüncher, Anstreicher und Lackirer** etabliert habe.

Halte mich bei vorkommenden Arbeiten, als: Neubauten, Fassaden, Renovierungen etc. unter Aufsicherung prompter Ausführung und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Fritz Löw.**

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packets mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

9

Israelitische Kultusgemeinde.

Die Amtsperiode des Vorstandsmitgliedes Herrn Simon Morgenthau ist abgelaufen. — Unsere Gemeindeglieder werden hiermit zur Vornahme einer

Neuwahl auf

Sonntag, den 27. März d. J.,

vormittags von 10—11½ Uhr,

in den Gemeindefaal, Schulberg 3, ergebenst eingeladen. — Die Liste der stimmberechtigten Gemeindeglieder liegt vom 17.—24. d. M., vormittags von 8½—11 Uhr, im Gemeindefaal, Emserstraße 6, offen, woselbst etwaige Einsprüche geltend gemacht werden können.

F 323

Wiesbaden, den 15. März 1904.

Der Vorstand

der Israelitischen Kultusgemeinde.

Der Vorsitzende: Simon Hess.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

3701

Actiencapital Mk. 160,000,000.

Reserven „ 55,283,295.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Haller's Spar-Gaslocher.



Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum Kochen bringen. Durch eine praktische Einrichtung des Brenners bekommt dieselbe doppelte Luftzuführung und kocht daher schnell bei sehr geringem Gasverbrauch.

Franz Flössner,

Währstraße 6.

855

C. Jung,

Inh.: Fritz Jung,

Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei,

Platterstrasse 104

direct an der Endstation der electrischen Bahn „Unter den Eichen“.

Grosse Ausstellung in Grabmonumenten

jeder Grösse von der einfachsten bis zur reichhaltigsten Ausstattung.

Künstlerisch ausgeführte Marmor- u. Bronzefiguren.

Grabeinfassungen, Gitter, Postamente u. Ketten, Renovationen, Neuvergolden der Inschriften etc.

Vorschläge und Entwürfe gratis.

Acusserst billigste Preise, coulaute Bedienung.

Plissée-Brennerei

Telephon 2622. Kleine Kirchgasse 3 Telephon 2622.

Flach-Plissée bis 50 cm hoch; Hoch-Plissée bis 150 cm hoch; empfiehlt

Quetschfalten- und Sonnen-Plissée.

Röcke und Kleider nach Pariser und Wiener Schnitt bis 180 cm hoch;

Gaufrées und Stoffausschlüge in neuesten Mustern für Blousen und Einätze.

Sorgfältige Ausführung, sowie pünktliche Bedienung bei billigster Berechnung.

Bitte die ausgestellten Muster im Schaufenster zu beachten.

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.**10—20% Rabatt.**

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle. Auf Lager sind alle Neuheiten, über 200 Stück.

Außerdem Triumphstühle, Sänfte und Leiterwagen, sämtliche Spielwaren, praktische Haushaltungsfächer, Bürstenwaren, Schenkerartikel, Marktförbe, Taschen, Recke, Reiseförbe, Sandkoffer, Treppenleitern und noch viele nützliche Sachen billig! billig!

Schöne Ladenfronten mit Glas-Rollthüren, Erker-Einrichtung für die Gäste zu haben. Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit; der Laden muß baldigst übergeben werden.

Gummiräder werden auf alle Wagen aufgezogen. 797
Saalgasse 10. Telephon 2658. Saalgasse 10.**Gebrannter Kaffee!**

Meine anerkannt sehr feinen, besonders wohl und kräftig schmeckenden Spezialsorten:

No.	4a. Familien-Kaffee	per Pfd. Mk.	1.25
7.	Wiesbadener Mischung	"	1.50
9.	Haushalt-Kaffee	"	1.60
13.	Visiten-Kaffee, fst.	"	1.80
16.	Brauner Java, fst.	"	2.—
17.	Mocca, acht arabischer	"	2.20
18.	Soemanik und Pangoong-Sarie	"	2.—
19.	Menado, goldgelb	"	2.20
21.	Kaiser-Melange	"	2.40

empfehle zu den bevorstehenden Festtagen als äusserst vorteilhaft und preiswert. 787

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze.

Gegründet 1852. Fernsprecher 94.

15 Ellenbogengasse 15.

Benachrichtigung.Um Irrtum vorzubeugen die ergebene Mitteilung, daß zwischen dem bisher in meinem Geschäft tätigen Herrn **Adam Stauder** und mir Differenzen entstanden und seine Rechtshandlungen für mich nicht bindend sind. Abschlüsse von ihm und Zahlungen an ihn können nicht anerkannt werden.**Eishandlung H. Wenz.**Alleiniger eingetragener Inhaber der Firma: **A. Leonhardt.****Die Vorzüge meiner Schulranzen,**

solide, haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt. Schultornister für Knaben und Mädchen in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. 749

Neu! Schulranzenhalter Mk. 0.75 u. 1.50. Praktisch!**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.**

Größtes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Möbel und Betten!Tische, Stühle, Spiegel u. dgl. m.
Ganze Ausstattungen.

Zahlungserleichterung.

A. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.**Hamburger Engros-Lager.****Zum Umzug.**Von Montag, den 28. März, bis
Sonntag, den 9. April, Abends:**Ausnahme-
Tage**

für

**Gardinen,
Teppiche,
Portièren,
Läuferstoffe,
Tischdecken.**Während dieser Zeit gewähren wir auf obige Artikel
unserer Verkaufspreise einen Rabatt von**10%.**

In grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen:

Gardinenband,

Gardinenhalter,

Rouleauxkordel,

Schnurhalter,

Bronce-Quasten,

Porzellan-Quasten.

Portièren-Stangen,

Holz-Gallerien,

Brises-bises-Stangen,

Porzellan-Ringe,

Messing-Ringe,

Holz-Ringe.

S. Blumenthal & Comp.**Kirchgasse 46.**

Von Montag, den 28. März, bis Samstag, den 9. April d. J.:

Ausverkauf von Restbeständen

in

Portièren 

1—3 Fenster

 **Gardinen**

1—3 Fenster

Rouleaux

einzelne und Muster

Läuferstoffen

Jute — Wolle — Linoleum

Teppichen 

einzelne Grössen und Qualitäten
Restcoupons in Brüssel u. Tapestry

 **Vitrages**

bunt und weiss

Riesig billig.

10%

Auf sämtliche

übrigen Artikel gewähren wir
während dieser Tage

10%

Rückersberg & Harf

9 Marktstrasse 9.

9 Marktstrasse 9.

MAGGI'S WÜRZE

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!**

steht sich am billigsten beim Einkauf
in großen Original-Flaschen zu M. 6.—

(Inhalt ca. 1125 Gramm). Zum praktischen Gebrauch füllt man die Würze dann selbst in das kleine, mit Würzesparger versehene Maggi-Fläschchen ab.





Man verlange nur
Globus - Putzextract
wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose
Nachahmungen
angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.



Zu bevorstehenden Feiertagen und
Confirmationen empfehle meinen
ausgezeichneten Tischwein
per Flasche zu 50 Pf., bei 18 Pf. 45 Pf.,
in Flaschen von 25 Litern an der Liter
50 Pf. — Ferner empfehle bessere Weine,
Süd- und Dessert-Weine,
Deutsche Schaumweine,
Punsch-Effenz per Flasche 1.50
und 1.70 Mk.,
Cognac per Flasche 1.50, 2.—,
bis 7.— Mk.,
Riköre und Spirituosen
zu billigen Preisen.
Preislisten stets gern zu Diensten.

Telefon 2655. **Wilhelm Wolf**, Karlstraße 40.
Wein-, Spirituosen-Handlung und Rikörfabrik.

Wer liefert

80 Sorten alkoholfreie Getränke (Trauben- u. Obstweine, Biere, Fruchtäfte etc.),
Hygienische Backwaren (Brot, Biskuit, Zwieback), Dr. Lahmanns Nährsalz-
Präparate, Dr. Kellogg's Nahrungsmittel (Fleischersatz aus Nüssen), Konserven,
Zitronensaft aus frischen Früchten, Gesundheitstee, Illustr. Kochbücher,
Force, eingemachte Pilze, Himbeer- und Mirschsaft, sowie sämtliche
Artikel für eine naturgemäße Ernährung?

Antwort:

Das Versandgeschäft für gesundheitliche Nahrungs- und Genussmittel
„Zur Gesundheit“,
Friedrichstraße 18, Wiesbaden, Fernsprecher 2598,
welches erklärende Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei versendet und jedes
Quantum Waren in Wiesbaden frei Haus schickt.

Blumen, Federn, Engros-Lager. Hüte etc. Modistinnen

machte hiermit auf mein reich sort. Lager sämtlicher Neuheiten der
Saison, sowie aller Artikel der Branche aufmerksam.

Ch. Rücker & Sohn, 8 Langgasse 8,
1. Etage.

Wiesbadener
Elertelwaren- und Conserven-Haus
(eigene Fabrikation),
Mauergasse 17.
Empfehle meine anerkannt vorzüglichen
täggl. frische, selbstgemachte



G. Weiner's
Wiesbadener Achte
Hausmacher
Eier-Nudeln
zu Gemüsen und
Suppen.

Eier-Riebeln,
reinschmeckende Suppen-Einlage,
Wiesbadener Spätzle
sind eine Delikatesse als Vorspeise zu
Gulasch, Braten, Ragout etc.
Vorstehende Teigwaren sind aus nur
bestem Mehl und frischen Eiern her-
gestellt, ohne sonstige Zusätze, wofür
jede Garantie übernehme.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fals, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Zur Confirmation!!

Damen- u. Herren-Uhren,
Uhrketten, Fächerketten.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Fr. Kappler,

Telephon 2297, 723

Michelsberg 30. Michelsberg 30.

Ganz umsonst

ist jede Bemühung meiner Konkurrenz, gleiche Preise, wie ich, zu notieren.

Ich offeriere:

Konfirmanden-Anzüge	von Mk.	7	an.
Herren-Anzüge	"	12	"
Jünglings-Anzüge	"	8	"
Kinder-Anzüge	"	2	"
Wasserdichte Roden-Joppen	"	2.50	"
Einzelne Buckskin-Hosen	"	2	"
Herren-Westen	"	1	"
Leibhöschen	"	0.75	"

C. W. Deuster,

Telephon 2327.

12. Oranienstraße 12.

Telephon 2327.

Tricot-
Knaben-Anzüge.

Gesündeste und bequemste Kleidung.
Sitzten vortrefflich, sind ausser-
ordentlich dauerhaft, lassen sich
gut ausbessern und reinigen.
Reparaturen in der Fabrik zum Selbst-
kostenpreis.

Franz Schirg,
1 Webergasse 1, Hotel Nassau.
Specialität: Strumpfwaren.

Die feinsten genähten
Damenstiefel-Sohlen u. -Fleck 2 Mk.
Herrenstiefel- " " 2.50 "
incl. kleiner Reparaturen.
10 Gehäften. Prima Knetleder.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen in 2-3 Stunden.
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Rhein-
und Moselweine.

Wilhelm Roszbach

Weinhandlung.

Deutsche Rothweine.
Bordeauxweine.

Kellerei: Rheinstrasse 89.

Contor: Dotzheimerstrasse 69.

Die Frühjahrs-Ausstellung in garnierten Damen- und Mädchen-Hüten ist eröffnet.

Herren- und
Knaben-
Strohhüte.

Dieselbe bietet eine besonders reichhaltige und un-
übertroffene Auswahl.

Anfertigung in eigenem Atelier nach
neuesten Modellen in chicer, geschmackvoller Aus-
führung.

Grösstes Lager sämtlicher Putz-Zutaten, als:
Blumen, Federn, Stoffe, Borden, Agraffen, Bänder,
Spitzen, Tulle etc. 900

ganz hervorragend billig.

Modistinnen erhalten Extra-Rabatt.

Abänderungen alter Hüte werden bereitwilligst angenommen und schnellstens erledigt.

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44, Eingang Ecke.

Telefon 16.

Sehr vorteilhafte
Gelegenheit.

Diese Räumungs-Verkauf Woche grosser Sonnen- und Regen-Schirme

 zu sehr billigen Preisen 

bei **de Fallois**, Hof-Schirmfabrik, 10 Langgasse 10.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkohols
besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von
hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei **F. A. Müller**, Adelsfeldstr. 32. F 175

 Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“. 

Hotel und Restaurant Grüner Wald,

gegenüber dem Ratskeller.

Alleiniger Ausschank des weltberühmten
Münchener Hofbräuhausbieres.
Pilsner Urquell.

Vorzügliche Küche. × Reine Weine.

Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 2,50.

Diners à part Mk. 1,50, 2.— und höher. Souper Mk. 1,50, Abonnement.

Reichhaltige Abendkarte.

Für Confirmanden!

 Empfehle meine selbstverfertigten
Sandstuhle von schönem weichen
Leder und tadellosem Schnitt von
Mk. 1,50 bis 8,50 in grösster Aus-
wahl. — Ferner selbstverfertigte
Sofenträger, Hüte in verschiedenen
Preislagen, neueste Fagons, Regenschirme,
Oberhemden, Aragen und Manschetten zu
außergewöhnlich billigen Preisen. 590

Verkaufe niemand diese günstige Gelegenheit.

Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, neben Hotel
Nonnenhof.



Kaiser Wilhelms-Spende

Allgemeine deutsche Stiftung
für Alters-, Renten- und Kapital-
Versicherung.

versichert kostenfrei gegen Einlagen (von
je 5 Mk.) lebenslängliche Alters-Renten oder
das entsprechende Kapital.

Auskunft erteilt u. Druckfachen versendet
Herr Magistrats-Obersekret. Rosalewski
in Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 26, und
die Direktion in Berlin W., Mauer-
strasse 85. F 496

Club „Fortuna“.

Heute Sonntag, den 27. März,
findet im Saalbau „Zum Tannus“,
Lahnstraße 4:

Gemüthliche

Zusammenkunft mit Tanz

statt, wozu Freunde und Gönner des Clubs
ergebenst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Modewarenhaus

P. Peaucellier.

Grösstes Lager

In allen

Putz - Artikeln,
elegante

Modell-Hüte.

Stets zur

Auswahl

mehrere Tausend

Damen-Hüte,

hochfeine und

Mittel-Genre,

garniert und ungarniert.

Billigste Bezugsquelle
für Modistinnen.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 837

Damen- und

Kinder - Hüte

werden hier und geschmackvoll garniert.
Große Auswahl sämtl. Neuheiten stets auf Lager.

Elise Schäfer,

Welltrichstraße 6, 1. Etage.

Kein Laden.

Kein Laden.

Möbel — Betten Polsterwaaren

in sehr großer Auswahl
empfehlen billigst

Job. Weigand & Co.,

Welltrichstraße 20.

Gegen Einlegung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgefeuert, nicht Preisküßte. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankiert zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe-
und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler, 155

(K. a. 14168) F 186

Telefon 2236.

Telefon 2236.

Special-Geschäft in Kinder-Garderoben. Gebr. Baum, vormals W. Thomas,

6 Webergasse, Parterre und Erste Etage, Ecke Kleine Burgstrasse.

Abteilung B.

**Mädchen-
und
Backfisch-**

Tailen-Kleider
Blousen-Kleider
Jacken-Kleider
Hänger-Kleider
Hüte

Paletots
Jackets
Regen-Mäntel
Kleider-Röcke
Mützen

Blousen
Unterröcke
Wäsche
Strümpfe
Unterzeuge.

Grossartige Auswahl. Billige Preise. Prima Qualitäten.

901

Umzugs-Ausverkauf.

Von Schwalbacherstr. 15 nach 37.

Bei sämtl. Brillanten, Uhren, Goldwaren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren wird trotz meiner schon bis jetzt bekannt bill. Preise noch e. gr. Ermässigung bewilligt.

Reparaturen wie bekannt gut, schnell und billig.

Spezialität:

**American Watches und
Repetitions-Uhren.**

Marke Weltuhr.



NB. Die noch v. Nachlaß vorhandenen kl. Reste v. ca. 2000 Mk. Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren werden jetzt unter Preis m. schriftl. Garantie abgegeben.

Victoria

Fahrräder, F115
Transporträder
Motorräder
sind unübertroffen.

Vortreter: Jacob Gottfried,
Wiesbaden, Grabenstrasse 14.

Früh-Gebratene in perf. Herd-
große D. Part.

Versteigerung von Colonialwaaren etc.

Am Montag, den 28. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend, versteigere ich im Geschäftsflokal des Herrn Fried. Laupus, Ad. Wirth Nachf.,

Rheinstraße 45, Ecke Kirchgasse,

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baargeld den ganzen

Bestand an

Colonialwaaren, Spirituosen, Feigwaren, Conserven, Tabak,
Cigarren etc. etc., ferner die Laden-Einrichtung, Schreibpulte, Schau-
fensterabschlüsse mit Spiegel u. Zubehör, ein Karren, ein geschlossener
Kastenwagen, Tisch, Stühle, Kisten, Kisten, Kisten, Lampen, Ständ-
er, Flaschengestelle etc. etc.

Befichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Lager und decid. Auctionator,

Am Römerthor 7.

Treu & Nuglisch

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
Berlin.



Favorite Schönheits-Seife beste Teint-
Seife verhindert das Aufsprin-
gen und Sprödewerden der Haut, schützt dieselbe
vor Sonnenbrand, Sommersprossen, Rote und
Trockenheit, erzielt einen zarten, distinguierten Teint
und zeichnet sich durch angenehmes Parfum aus.

Preis Stück 50 Pfg. Überall vorrätig.

In Wiesbaden vorrätig bei: Parfumerie Franz Altstätter, Weber-
gasse 29; Seifenfabrik Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parfumerie
Carl Günther, Webergasse 24; Friseur Richard Klein, Museumstr. 8;
Apotheker Ernst Hock, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1;
Drogerie Hock, Taunusstr. 23; Apotheker C. Portzehl,
Germania-Drogerie, Rheinstr. 55; Chr. Tauber, Drogerie, Kirchg. 6.

Großer Räumungs-Verkauf

in Kell., Gut., Schiffe- und Kaiser-Koffern in echten Rohrplatten und anderen Marken, Offendacher
Patentkoffern, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toiletten, Mäher- und Handkoffern in echter
Hautarbeit, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Bladdrüsen, Plaidriemen, Schulranzen usw., ca. 1000
Portemonnaies, Brief- und Visitenkarten in verschiedener Ausführung, Hand-, An- u. Umbängelassen,
Ätzen, Musik- und Schreibmaschinen, Handtaschen und Taschentuchkästen, letzteres für Confirmanten sehr
passend, werden weit unterm Preis verkauft. NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualität.

J. Drachmann, früher Grabenstrasse,

jetzt Mengasse 22, nahe der Marktstraße.

Portièren - Garnituren

in Holz oder Messing,

Gallerien, Rosetten,
Spiegel u. Spiegelglas.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Fr. Kappler,

Michelsberg 30.

Telephon 2297.

729

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, mit
1 Jahr Garantie, am billigst
bin. - Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover.

F58

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser
orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt
goldene Medaille in Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich.
Streng reell - kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton mit Ge-
brauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder
Nachn. exkl. Porto. F47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301. Königsgrätzstr. 78.

?Wissen Sie, wo?

Sie Ihre Scheren, Zische, Taschen- u. Rasir-
messer, sowie Ihre Messerputzmaschinen,
Kaffeemühlen, Fleischmaschinen, nebst allen
Tafelgeräthen, Kaffee- u. Thee-Service
in Silber und Nickel wieder g. u. b. her-
gestellt bekommen? Bei

Ph. Krämer,

Webergasse 3, Hof r., Webergasse 39, 1.
Telephon 2079.

M. SCHNEIDER

$\frac{29}{31}$ Kirchgasse WIESBADEN Kirchgasse $\frac{29}{31}$

Frühjahrs-Neuheiten in Damen- Konfektion.

Vollendet schönes Sortiment — aparte Modelle.
Sehr vorteilhafte Preise!



Rose Paletots, hochstehtke Façons, in feinen schwarzen und farbigen Tuchen, mit reichem Passementbesatz und Samtapplikation. Blusen-Aermel mit eckig-Spitzengarnitur Mk. 45.— bis Mk. 95.—
Hochelegante Plissé-Paletots, lose kurze Form, in aparten hellen Farben.



Schwarze Jaquetts, halbanlieg. Form, in reinwollenem, schwarzem Rips, gefüttert, in reicher Abwechslung mit Blenden-, Seiden- und à jour-Applikationen, Mk. 10.50 bis Mk. 65.—, einfachere Genres Mk. 5.—, 6.50, 8.—.
Hellmodelfarbene Jaquetts, beliebte Farbe für Frühjahr



Trauer-Kostüme,
grosse Auswahl.



Theater- und Abendmäntel
in feinen
Pastellfarben.

Jupons	in Alpaca, hoher Volant mit Plissé- und Kurbelbesatz	2 ⁵⁰ , 3 ⁷⁵ , 5 ⁵⁰ Mark.
Jupons	in La Alpaca, hoher Taffetvolant und à jour-Arbeit, Spitzengarnituren	8 ⁵⁰ , 10 ⁵⁰ , 14 ⁵⁰ Mark.
Jupons	in Moiré, schwarz und farbig, mit plissiertem à jour-Besatz	6 ⁵⁰ , 10 ⁵⁰ , 15 ⁵⁰ Mark.

Backfisch-Konfektion.
Staub- und Regenmäntel.

Kostüm-Röcke, Plissé, in Cheviot, Voile und Covercoat, begehrtes Façon,
von Mk. 18 bis 45 Mk.

Kostüm-Röcke, elegante Façons, 7-teilig, Tressen- u. Blendengarnitur, schwarz und farbig, Cheviot, Lasting, Satintuch und Voile,
anfangend von Mk. 2⁵⁰, 3⁹⁰, 4⁵⁰, 6²⁵, 9⁵⁰ bis 60 Mk.



Kostüme.
Jackenkleider,

Rock, 7-Bahnenschnitt, Jacke, Bolero- und neueste Russenform, mit Tressen- u. Tuchapplikation — sehr chic
Kleider —
von 12 bis 85 Mk.

Phantasiekleider

in Voile, Etamine und Covercoat — auserlesene Modelle — ganz aus Taffet gearbeitet, tadellose Ausarbeitung,
von 60 bis 225 Mk.



Sport-Kostüme,

Bolero- u. Jackenform, aus Coating, Covercoat und Cheviot.
Kleidsame Formen.
Mk. 12—, 14⁵⁰, 19—, 24—, 30—
und höher.

Sportröcke,

fussfrei,
enorme Auswahl, alle Preislagen,
von Mk. 5⁹⁰ an.



Blusen in unübertroffener Auswahl.

Washblusen in Fältchen 1²⁵—3 Mk., elegantere 3²⁵—12 Mk. **Wollblusen** 4⁵⁰—22 Mk.
genäht, hübsche Sortimente, Ausführungen
Seidene Blusen, schwarz und farbig. Hochaparte Neuheiten.
Elegante Pongé-Bluse mit Entredeux und Säumchen Mk. 15—, 18—, 19⁵⁰ Mk.

Mit Rücksicht

auf die bevorstehenden Feiertage empfehlen die untenstehenden Geschäfte von heute ab:

Hochfeine Süssrahm-Tafelbutter per Pfund von Mk. 1.20 an.

Vorzügliche frische Landbutter per Pfund Mk. 1.15 in bekannter bester Ware.

Ferner: **Ganz frische Eier** von 4 1/2 Pf. pro Stück an.

Bei grösserer Abnahme entsprechend billiger.

Molkerei Heinzmann.

Bismarck-Ring 10, Inh.: **Oscar Müller.**

Wellritzstrasse 25, Inh.: **Aug. Tappe.**

Schwalbacherstrasse 29, Inh.: **Herm. Bruns.**

Moritzstrasse 48, Inh.: **J. Reinhard.**



Zu Ostern

empfehle
reichhaltige Auswahl

**Messer,
Gabeln,
Löffel etc.**

Erstes Solinger
Fabrikat.

P. Ullrich,
Mauritiusstr. 3.

Spezialgeschäft
Solinger
Stahlwaren.

Sämtliche Installations-Arbeiten

werden prompt und billigt ausgeführt von

Neurath & Petzold,
Installateure,

Bleichstrasse 43.

Zur Umzugszeit halten wir uns
bestens empfohlen.

! Möbel !

zu sehr billigen Preisen.

80 Kleiderschränke	von Mk. 15.— an.
20 Verticows	24.—
10 Kommoden	20.—
10 Sophas u. Divans	30.—
10 Trüm.-Spiegel	25.—
80 Betten	35.—
10 Waschkommoden	
mit Marmor	40.—
20 Waschschränke	6.—
20 Küchenschränke	25.—
20 Küchentische	5.—
80 Zimmertische	6.—
100 Spiegel	3.—
200 Stühle	3.—

Brongierte Bettstellen mit Polster-
matten Mk. 15.—

Joh. Weigand & Co.,

Wellritzstrasse 20.



**FUSSBODEN-OELLACKFARBE
FRAUENLOB**

garantirt blei- u. giftfrei.
Bester Fussbodenanstrich
haltbar, hochglänzend, elegant,
über Nacht trocknend.

Niederlagen
durch Plakate kenntlich.

Saatkartoffeln,

200 Gr. Frührofa, 100 Gr. Frühgelbe und
50 Gr. Kaiser billig abgegeben,
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstr. 71, Tel. 2784.

Den verehrl. Bauunternehmern und Hausbesitzern teile ergebenst
mit, dass ich einen grossen Teil meines Lagers in

Tapeten und Borden

im Preise wesentlich **herabgesetzt** habe und bietet sich deshalb
eine sehr günstige Gelegenheit zur Deckung des Frühjahrsbedarfs.

Hochachtungsvoll

Julius Bernstein,

54. Kirchgasse 54.

Zeichnung auf M. 28.500.000

3 1/2 % Badische Staatsanleihe von 1904

à 100.— %

Wir nehmen Anmeldungen **kostenfrei** entgegen und erbitten uns
solche bis spätestens Montag, den 28. er., Nachmittags.

Marcus Berlé & Cie.,
Wilhelmstrasse 82.

Für

Flaschenkinder

ist

Hohenlohe'sches Reismehl

der einzig richtige Milchsatz und allseitig ärztlich empfohlen.
Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen,
Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich,
sobald der Milch Hohenlohe'sches Reismehl zugesetzt wird.

(N. 8008)
F 5

Hotel-Restaurant Buchmann,

direkt am Kochbrunnen, Saalgaasse 34.

Menu à 1.20 Mk.

im Abonnement 1 Mk:

Ochsenchwanzsuppe.

Roastbeef, garnirt mit verschiedenen Gemüsen.

Capaun, Salat, Compot.

Vanille-Crème.

1.50 Salm-Mayonnaise mehr.

Souper 1 Mk.:

Reh-Ragout, Klösse.

Junger Hahn, Salat u. Compot.

Dessert.

Reichhaltige Abendkarte.

fr. Bucheln.

Wiesbadener Consum-Halle,

Moritzstrasse 16 und Dohheimerstrasse 21.

Großer Eier-Abichlag.

Prima frische Eier 2 Stück 9 Pf., 25 Stück Mk. 1.10.
Grobe frische Eier 4 Stück 5 Pf., 25 Stück Mk. 1.25.
Schwerste Steirische Eideier 4 Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.20.
Feinstes Weizenmehl pro Pfund 14, 16 und 18 Pf.
Butter pro Pfund 75 Pf.
Garantirt reines Schweinschmalz pro Pfund 50 Pf.
Dr. Oetker's Bad- und Pudding-Pulver 2 Pck. 25 Pf.
Müsl per Schoppen 29 Pf. Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pf.
Gemischtes Obst pro Pfund 20 und 40 Pf. Zucker pro Pfund 20 Pf.
Rudeln pro Pfund 24, 28 Pf. Feinste Hausmacher Rudeln pro Pfund 20 Pf.
Keringe pro Stück 4 Pf., 10 Stück 35 Pf. Kollmörse 4 Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.
Sardinen pro Pfund 20 Pf. Soda 8 Pfund 10 Pf.
Alle übrigen nicht genannten Artikeln zu enorm billigen Preisen.

W. Michel,

Bureau: Launshof.

**Spedition, Möbeltransport,
Lagerung.**

Uebernahme von Umzügen in der Stadt, über
Land, sowie nach allen Wägen des In- und
Auslandes mit erstklassigen Möbelwagen und
geschultem Packerpersonal.

Billiche prompte Bedienung, weitgehendste Garantie
für tadellose Ausführung. Man verlange Prospekt.

Fussbodenglanzlacke u. Oelfarben

In jeder gewünschten Schattirung,
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,
reiche Auswahl in Flaschen.

Parquetwachs u. Stahlspäne
(für Hotels etc. Sonderpreise)

in bester Qualität bei

H. Roos Nachf.,
W. Schupp,

5 Metzgergasse 5, a. d. Marktstrasse.
Fernsprecher 2149.

Kruck, Hofwagenbau,

Telefon 809. Schiersteinerstr. 23.

Größtes Lager

neuer u. gebrauchter

Luxuswagen jeder Art.

Carrossieren u. Rep. f. Motorwagen.
Cataloge und Kostendruckungen auf Wunsch



**„Was
jede Dame
wissen muss“**

von Frau Dr. Bock

Moderne Toilettenkunst

Abt. 19 (Fik. Fix), Berlin W. 50

Preis M. 1.50. Nachh.

30 Pf. höher.

F 56

Musverkauf.

Die Restbestände meines früheren
Porzellan- u. Glaslagers
gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Adam Röhrig,

15 Hermannstrasse 15.

Elegante

Das beste Mittel zur Belebung
des Frühjahrs-Geschäftes, zur
Anpreisung der Neuheiten aller
Geschäftszweige für die Sommer-
saison, ist — ausser etwa zweck-
entsprechend abgefasster Anzeigen in gelese-
nen Tages-
blättern — unstreitig ein geschmackvoll gedrucktes Em-
pfehlungs-
Circular. Wir liefern derartige Circulars in jeder ge-
wünschten Aus-
führung, in jeder
Anzahl, in jeder
Satz-Anord-
nung, Farben- und Papierwahl, in sorgfältigster Ausführung
bei durchaus mässigen Preisen und stehen mit Vorschlägen
und Kosten-Vorbere-
nungen zu Diensten. Reiche
Muster-Auswahl! Neueste
Schriften und Zierrathe.
Moderne geübte Papiere.

Drucksachen empfehlen!

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**

Wiesbaden.
Kontore: Langgasse 27
Fernsprecher 2266.

Berliner Confectionshaus,

10 Marktstrasse 10.

Grösstes Specialhaus für Damen- u. Kinder-Confection.

Costüm-Röcke

gefüttert, eleg. Schnitt, von 2.50—50 Mk.

Paletot,

gefüttert, mod. Façon, von 6.50—120 Mk.

Separate Anprobirräume.

Fachmännische Bedienung.

Blousen,

aparte Neuheiten, von 0.95—50 Mk.

Costüme,

letzte Neuheit, von 12—90 Mk.

Von heute ab: Grosse Saison-Decoration.

Montags-Klub.

Montag, 28. März, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Töcherschule am Markt:

Vortrag über altgermanische Mythologie

(Asgard und Midgard)

von Herrn Direktor Fischbach.

Freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten werden gern entgegengenommen.

Frankfurt a. M., Automobil-Ausstellung, den 24. März 1904.

Se. Königliche Hoheit

Prinz Heinrich von Preussen

hat soeben drablich einen 16/20 PS

Benz-Parsifal

beordert. Dieser Wagen, welcher der Ausstellung zur Zierde gereicht, hat die Aufmerksamkeit des Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit auf sich gelenkt. Der Stand ist dicht umlagert, und das Publikum bewundert ein

Meisterwerk deutscher Technik.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim.

Vertreter für Wiesbaden:

Fr. Becker, Moritzstrasse 2

(Inh.: Friedr. & Ferd. Becker),

Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorwagen-Handlung. — Telefon 2684.

NB. Gegenwärtig für hochgeehrte Reflectanten günstigste Gelegenheit, sich in der diese Woche in Frankfurt a. M. stattfindenden Automobil-Ausstellung von der sauberen und exacten Ausführung, sowie dem geräuschlosen Lauf obiger Wagen zu überzeugen! 9/8

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am **Mittwoch, den 30. März cr., Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, die zur **Concursmasse des Kaufmanns Karl Stolzenberg**, Inh. der Firma **Aug. Poths, Liqueurfabrik**, gehörigen **Waarenvorräthe und Kellereintensilien** etc., als:

Ca. 600 Liter Dauborner in Kl. Fässern, ca. 150 Flaschen Zweitschenwasser, 100 Fl. Madeira, div. Bunscheffenz und Liqueure, große Parthie Essenzen, div. Ansätze für Schnapsbereitung, Ruxertract, Zucker, Couleur, ca. 350 Versandt-fässer in div. Größen, 18 Halbstückfässer, 8 ovale Ölmfässer, div. Kellerei-Intensilien, als: 2 Filtrirmaschinen, Destillirapparat, Flaschenföhrer, Alkoholo-meter, Schrotleier, Schrotseile, Lagerhölzer und Fässchließen, leere Flaschen u. dgl. m., 2 Rüfelfarren, Bureau-Intensilien, als: Schreibtisch, Sessel, Stühle, Copirpresse, Gasarme und versch. Andere,

In der Behausung

10 Mauritiusstraße 10

weistbietend gegen Baarzahlung.

Bestichtigung 2 Stunden vor Beginn, sowie Proben während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.

Auctionator und Taxator.

Einige hier am Plage bestehende

Filial-Geschäfte der Molkerei Georg Fischer

find aus freier Hand mit Inventar zu verkaufen.

Angebote erbeten an den Concursverwalter

Dr. Fritz Bickel,

Adelheidstraße 23.



P. P.

Reiche Auswahl in

Oster-Neuheiten

finden Sie bei

M. Stillger, Häfnergasse 16.

NB. U. A.: Feinste künstl. Blumen in geschmackvollen Arrangements.

727

Tapetenwetz

22 Euisenstrasse 22

gegenüber der Reichsbank — Telefon 827

empfiehlt Tapeten von 12 Pfg. per Rolle bis zu den feinsten.

907

Zur Frühjahrs-Aussaat

empfehle ich alle Sorten Gemüse-, Feld-, Garten- u. Blumensämereien, Klee- u. Grassamen in altbewährt sachgemässen Ia Mischungen zu billigst gestellten Preisen.

Neuheiten

I. Ranges.

Weisskraut,

Ruhm von Enkhuizen.

Rotkraut

„Zenith“.

Rettich,

japanischer Mikado,

grösartig.

Radleschen,

Würzburger Trieb,

grösartig,

u. s. w.

Ia Grassamen-Mischungen, sachgemäss, für Ziergärten, Bleichrasen, unter Garantie höchster Keimkraft.

Samen-Handlung Julius Praetorius,

nur 4 Faulbrunnenstrasse 4.



Blumensamen.

Prächtige Schlingpflanzen

zur Bekleidung

von Lauben, Balkons.

Cacteen.

Wasserpflanzen - Samen

für Zimmer-Aquarien.

Knollengewächse,
Glückskele - Knöllchen,
vierblättrig,
5 Stück 10 Pf.Lilium auratum
Goldbandlilie,
der Lilien Königin

Tuberosen.

Gladolus.

Kaktus, Dahlien.

Begonien, gefüllte.

Calla alba maculata,

weisser Calla.

Canna, Iris u. s. w.

906

Neue Pianos

v. Mt. 450.—

an empfiehlt

A. Abler, Taunusstr. 29. 2915



Stärke:

Remy-Stärke.
Crème-Stärke.
James-Stärke.
Macks Doppel-Stärke.
Buchbinder-Stärke.
Hoffmanns-Stärke.Blau-Stärke.
Orlando-Stärke.
Silber-Glanz-Stärke.
Tapezirer-Stärke.
Farbige Stärke, rosa,
lila etc. 2400

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,

Gr. Burgstr. 10.

Metzgergasse 17.

Kleejaat,

garantirt seidefrei, grösste Keimfähigkeit,

Saat-Wicken, Erbsen und Hafer

empfiehlt

H. Zimmermann, Neugasse 15.

Telephon 2391.

Hühneraugen,

schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel etc.

entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos

J. Kuhl, gepr. Heilgehülfe, Weberg. 44, 2.

Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr

auch ausser dem Hause. Telephon 2799.

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 27. März bis 2. April 1904:
Serie I: Reise d. Dampfers Augusta Victoria
v. Cairo nach Alexandria, Smyrna, Malta.
Serie II: Eine interessante Wanderung durch den
Taunus und seine Bäder etc.
Eine Reise 80 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Versteigerung**Laden-Einrichtungs-
Gegenständen.**

Am Dienstag, den 29. März er.,
Nachmittags 3 Uhr beginnend, ver-
steigere im Laden

37 Langgasse 37

nachverzeichnete gebrauchte Gegenstände, als:
gr. Ladenschrank mit Glas-
thüren für Damen-Confection,
gr. Real mit Untersatz u. Schiebläden,
fl. Real, Schreibpult mit Stuhl, 4-fl.
Erkerbeleuchtung, Gasarm, 6 Kleider-
ständer, Kleiderbock, 2 Nähmaschinen,
2 Bügelbänke mit Eisen, gr. Parthie
Kleiderbügel, 2 gr. Matten, Stehleiter,
Copirpresse, Marquisen u. dgl. m.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der
Auction.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Verein „Süd-Wiesbaden“.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins werden
hierdurch zu dem

1. Besprechungs-Abend

am Montag, den 28. März, abends 8¹/₂ Uhr,
in der „Bayrischen Bierhalle“, Adolfsstraße 3,
ergerneist eingeladen.

Der Vorstand.

Bädergehilfen-Verein.

Der Verein hält am Montag, den 4. April
(2. Osterfeiertag) seine diesjährige Osterfeier,
verbunden mit theatralischen Aufführungen, lebend.
Bildern und darauffolgendem Ball in der
Männerturnhalle, Platterstraße 16, ab.
Anfang 8 Uhr.
NB. Karten im Vorverkauf à 75 Pf. sind zu
haben bei Herrn Restaurateur Carl Gilles,
„Zum Mohren“, Reugasse 15, sowie bei Herrn
Restaurateur Otto Ransperger, Dellenstr. 5.
Kassenpreis Mk. 1.—. Näheres Haupt-Annonce.

Confirmanden

offerire Preisermässigung.

L. W. Kurtz,

Hofphotograph, 895

4 Friedrichstrasse 4.

Spinat,

sehr frisch, per Pfd. 10 Pf., franz. u. italienischer
Blumenkohl, sowie Wiener Kopfsalat, frisch
eingetroffen, zu billigen Preisen, frische Eier
2 Stück 9 Pf., 25 Stück 1.08 Mk., Würstel.
Zucker 21 Pf., gestof. Zucker 20 Pf. per Pfd.

Karl Kirchner,

Wellstrichstraße 27, Ecke Dellmündstraße.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehn-
süchtiger Herzenswünsche erbielt Deutsches
Reichs-Patent. Es ist damit die sicherste
Gewähr gegeben, daß daselbst von segens-
reich. Erfolge ist. Ausführl. Brosch. Mk. 1.20.
H. Oechmann, Ronsanz I. 47. F 193

Trauermagazin**A. Rheinländer,**

Ecke Rhein- u. Wilhelmstraße,
empfiehlt große Auswahl eleg. u. einfacher

Trauerhüte, Crêpe,
Schleier, Soas, Hoffschnecken,
Trauerschmuck etc. etc.



F 85

W. Eckert,

Damen-Schneider, Kirchgasse 9,
empf. f. d. Anf. eleg.
Costums, Mäntel, Jaquets.
Lang. Aufsch. erster Firmen.

??? Warum ???

Leiden so viele Menschen unnötigweise an
Unterleibsbrüchen
und quälen sich mit einem Federband herum?
Best die Anweisung über das Bruchband ohne
Fehler „Ideal“, welche gratis und franko zu-
gesandt wird durch das
Institut für Bruchleidende
Werth & Frechen, Ballenberg, Holland No. 3.
(In Ausland. Doppelpost.)

Kocks' Brennessel-Haarwasser

1/2 Fl. 40 Pf., 1/2 Fl. 80 Pf.,
das beste und billigste Lösungsmittel der
so lästigen Schuppen, welches gerne
gekauft wird. Kräuter-Zahnpulver und
Mundwasser und diverse andere Specialitäten
Wegen grossen Umsatzes billige Bezugs-
quellen in Kräutern und Essenzen. — Blut-
reinigungsthee loss per Pfund 1.60 und
1.20 Mk. 606

Ernst Kocks,

Sedanplatz 1.

**ALBION**

(potentanti. schäufel)

No. 2 ne-hält

entfernt

jede den Teint

entstellende

Färbung.

Sommerprossen

und Mitesser

und macht die Haut blendend weich.

Nacht Flacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burgstraße 5. Telefon 2483.

Unser heutiger Gesamtauftrag
liegt eine Sonder-Beilage der
Firma Frz. A. Kreis. Rosengärtner-
Verandgeschäft, Niederwall a. Rh., bei
auf welche besonders aufmerksam gemacht wird. 898

Unser heutiger Gesamtauftrag
liegt der „Wiesbadener Volks-
freund“ des Baaren-Kredit-Geschäftes von
J. Kettmann, Bärenstraße 4, bei, auf welchen
besonders aufmerksam gemacht wird. 898

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865.

Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metall-Särge nebst Ausstattung derselben zur
sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern
bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Übernahme von Leichentransporten
nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 156

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach,
Heidelberg und allen Crematorien.

Transport durch eigenen Leichenwagen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Mengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinerei gegründet 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särge aller Art, fertig ausgestattet, zu
streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

92

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,

Herr Franz Schellenberg,

heute Samstag, den 26. März, morgens, im 53. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Schellenberg, geb. Gangloff,
Elise Schellenberg,
Adolf Schellenberg,
Amalie Schellenberg,
Helene Schellenberg,
Robert Schellenberg.

Die Bestattung findet im Sinne des Verstorbenen in der Stille statt.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem, langem Leiden ist heute früh unser innigstgeliebter Vater,
Großvater und Gatte, der

Weingutsbesitzer und Oekonom

Herr Anton Busch,

sanft entschlafen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Busch und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Ecke
Wiesbadener- und Schützenstraße in Kastel, aus statt.

(Inf. No. 2286) F 92

Die Auskunft der Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen verschiedener Art.

Wetterkunde.

Die Witterungs-Zeichen sind zweifacher Art: allgemeine und örtliche. Die ersteren werden abgeleitet aus gleichmäßig ausgeführten Beobachtungen an vielen, in weitausgedehnten Gebieten verstreut liegenden Stationen; die letzteren an jedem Orte selbst.

Allgemeine Zeichen.

Barometer		Vorherrschender Wind.	Bemerkungen.
hoch im	tief im		
Norden	Süden	Östlich (NO. nach SO.) am stärksten im O. u. SO.	Regenfall am größten im Osten und Süd-Osten.
Westen	Osten	Nördlich (NW. nach NO.) am stärksten im O. und N.	Regenfall am größten im Norden und Osten.
Süden	Norden	Westlich (SW. nach NW.) am stärksten im N. u. NW.	Regenfall am größten im Westen und Norden.
Osten	Westen	Südlich (SO. nach SW.) am stärksten im SW. u. W.	Regenfall am größten im Süd-Westen und Westen.

„Cyklon“, „Depressionen“ oder umschänkte Gebiete mit tiefem Barometerstand, sind Gebiete starker Winde und unstätigen Wetters mit hoher Temperatur im Winter und niedriger im Sommer.

„Anti-Cyklone“ oder umschänkte Gebiete mit hohem Barometerstand, sind Gebiete klarer, ruhiger Luft, trockenen, nahe der Erde nebligen, dunstigen Wetters, mit hoher Temperatur im Sommer und niedriger im Winter.

Von beiden können Ausläufer ausgehen, die zwei Gebiete hohen und tiefen Luftdrucks von einander trennen.

Alle Winde sind entweder cyklonische oder anti-cyklonische. Die ersten wehen in einer Spirale um das Gebiet des niedrigen Luftdrucks in der Richtung gegen die Sonne; die zweiten wehen von der Gegend des höchsten Luftdrucks nach außen und zirkulieren mit der Sonne.

Die Annäherung und den Wiederabzug dieser Systeme kann man aus den von der Seewarte in Hamburg und anderen meteorologischen Stationen veröffentlichten und in größeren Zeitungen täglich abgedruckten Wetterkarten erkennen, die die Linien gleichen Luftdrucks zeigen, ebenso auch durch örtliche Beobachtung des Barometers und der Windrichtung. Schnelle Aufklärung des Himmels nach Abzug einer Depression bei starkem Fall der Temperatur und schnellem Trockenwerden deutet meist auf nahe Wiederkehr der unstäten, stürmischen Witterung hin.

Örtliche Zeichen.

Schnelles Steigen oder Fallen des Barometers weist auf unsichere, bald wechselnde Witterungslage hin.

Stetiges, langsames Steigen nach südlichen Winden lässt eine Besserung des Wetters mit Wind aus W. und NW. erwarten.

Stetiges, langsames Fallen nach nördlichen Winden deutet auf ungünstigeres Wetter und voraussichtlichen Umschlag des Windes nach S.

Wolken-Bildung. Die Haupttypen der Wolken sind: 1. Cirrus- (Schäfchen)-Wolken, die höchste bekannte Wolkenform, aus Eisteilchen bestehend, die Ursache der sog. Höfe, Nebensonnen und Nebenmonde. 2. Die Stratus- oder Schichtwolken, die in verschiedener Höhe vorkommen, zuweilen in zusammenhängender Schicht, zuweilen in einzelnen runden Teilen oder in zerfetzten Stücken. Mehr verdichtet bilden sie die Nimbus- oder Regenwolken. 3. Die Cumulus- oder Haufenwolken steigen in Haufen von horizontaler Basis auf. Wenn diese Wolken klar sind und gegen Abend noch mehr an Größe abnehmen, deuten sie auf schönes Wetter, auf regnerisches aber, wenn sie groß und übereinander aufgetürmt sind, namentlich wenn sie ganz oben in Cirrus-Wolken übergehen; sind sie sehr groß und oben zerfetzt, so sind dieses Vorzeichen örtlicher Gewitter.

Bei schneller Aufklärung des Himmels nach südlichen und westlichen frischen Winden ist das Erscheinen von Cirrus-Wolken im Westen, die von NW. herkommen, fast ein sicheres Vorzeichen von Sturm.

Im Sommer deutet das Auftreten von Cirrus-Wolken bei frischer östlicher Brise und von Süden her auf ausgebreitete Gewitter, die aus Süden heranziehen. Trockener Dunst lässt ruhiges, beständiges Wetter, feuchter, dicker Nebel windiges und unbeständiges Wetter erwarten.

Wolken-Färbung. Abendrot, das nicht zu weit am Himmel hinaufreicht, deutet auf schönes, sonniges Wetter; starkes Morgenrot auf stürmische Witterung. Blasser, schwacher Sonnenschein und gelbliche Färbung des westlichen Himmels bei Sonnen-Untergang sind ein Vorzeichen regnerischen Wetters.

Schnelligkeit und Wirkungen des Windes.

Man bezeichnet die Windstärke auf dem Lande meist mit: Stille, Schwach, Mäßig, Frisch, Stark, Sturm und Orkan; auf dem Meere nach der Beaufortschen Skala mit den Zahlen 1–12.

Benennung.	Windstärke (nach Beaufort).	Geschwindigkeit (m in d. Sekunde).	Winddruck (kg auf qm).	Wirkungen des Windes am Lande.
Stille . . .	0	0–0,2	0–0,1	Der Rauch steigt gerade od. fast gerade in die Höhe.
	1	0,2–0,5	0,1–0,3	
Schwach . .	2	0,5–1,0	0,3–0,8	Für das Gefühl bemerkbar.
	3	1,0–3	0,8–2,0	Bewegt einen Wimpel.
Mäßig . .	4	3–5	2–4	Streckt einen Wimpel u. be- wegt die Blätter d. Bäume.
	5	5–7	4–6	
Frisch . .	6	7–9	6–10	Bewegt die Zweige der
	7	9–11	10–15	Bäume.
Stark . .	8	11–14	15–23	Bewegt große Zweige und
	9	14–17	23–34	kleine Stämme.
Sturm . .	10	17–22	34–50	Bewegt die ganzen Bäume.
	11	22–28	50–95	
Orkan . .	12	über 28	über 95	Zerstörende Wirkungen.

Tabelle verschiedener Geschwindigkeiten.

	Meter in 1 Sekunde.
Gang der Schnecke	0,0015
Der Mensch, wenn er in der Stunde 4 km zurücklegt	1,11
Ein Schiff, das 9 Knoten in der Stunde läuft Der erste Eisenbahnzug von Manchester nach Liverpool	4,63
Gewöhnlicher Wind	5,36
Ein Schiff, das 17 Knoten läuft	5–6
Größte Schnelligkeit beim Schlittschuhlaufen	8,75
Schnellzug, der in der Stunde 60 km zurücklegt Flug der Wachtel	12,50
Flug des Adlers	16,66
Expresszug, der in der Stunde 90 km zurücklegt Brieftaube	17,80
Flug des Falken	24
Orkan	25
Flug der Fliege (nach Pettigrew)	27
Der neue elektrische Zug auf der Versuchs- strecke Berlin-Zossen	28
Flug der Haus-Schwalbe	30–45
Cyklon	53
Fortleitung der Sinnesindrücke im mensch- lichen Nerven-System	58
Der Schall in freier, trockener Luft	60
Ein Punkt des Erd-Aquators (bei der Erd- Umdrehung	60
Lauf des Mondes um die Erde (bei der Erd- ferne)	115
Lauf des Mondes um die Erde (bei der Erd- nähe)	132
Anfangs-Geschwindigkeit einer Geschütz- kugel	331
Der Schall in Wasser von 8° Celsius	463
» » » Zinn	970
» » » Silber	1090
» » » Eisen- und Ulmenholz	1013
» » » Eisen, Stahl und Glas	1435
» » » Fichtenholz	2550
Lauf des Uranus um die Sonne	3060
» » » Jupiter » » »	4896
» » » Mars » » »	5663
» » » der Erde » » » (Mittel)	5600–6100
» » » Venus » » »	6790
» » » des Merkur » » »	12 924
» » » mit bloßem Auge unsichtbaren Begleitern des Sirius	23 863
Der große Komet von 1882 in Sonnennähe	29 516
Lauf des leichteren sichtbaren Begleiters des Sirius	34 630
Elektrizität in unterseeischen Kabeln	47 327
» » » Überlandleitungen	878 540
Licht im Wasser	480 000
Licht in der Luft	1 229 900
	2 000 000
	36 000 000
	225 000 000
	300 000 000

Thermometer-Vergleichungs-Tabelle.

Vergleich zwischen den Skalen nach Celsius und Réaumur.

Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.	Celsius.	Reaumur.
Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.	Grade.
100	80	75	60	50	40	25	20	0	0
99	79,2	74	59,2	49	39,2	24	19,2	1	0,8
98	78,4	73	58,4	48	38,4	23	18,4	2	1,6
97	77,6	72	57,6	47	37,6	22	17,6	3	2,4
96	76,8	71	56,8	46	36,8	21	16,8	4	3,2
95	76	70	56	45	36	20	16	5	4
94	75,2	69	55,2	44	35,2	19	15,2	6	4,8
93	74,4	68	54,4	43	34,4	18	14,4	7	5,6
92	73,6	67	53,6	42	33,6	17	13,6	8	6,4
91	72,8	66	52,8	41	32,8	16	12,8	9	7,2
90	72	65	52	40	32	15	12	10	8
89	71,2	64	51,2	39	31,2	14	11,2	11	8,8
88	70,4	63	50,4	38	30,4	13	10,4	12	9,6
87	69,6	62	49,6	37	29,6	12	9,6	13	10,4
86	68,8	61	48,8	36	28,8	11	8,8	14	11,2
85	68	60	48	35	28	10	8	15	12
84	67,2	59	47,2	34	27,2	9	7,2	16	12,8
83	66,4	58	46,4	33	26,4	8	6,4	17	13,6
82	65,6	57	45,6	32	25,6	7	5,6	18	14,4
81	64,8	56	44,8	31	24,8	6	4,8	19	15,2
80	64	55	44	30	24	5	4	20	16
79	63,2	54	43,2	29	23,2	4	3,2	21	16,8
78	62,4	53	42,4	28	22,4	3	2,4	22	17,6
77	61,6	52	41,6	27	21,6	2	1,6	23	18,4
76	60,8	51	40,8	26	20,8	1	0,8	24	19,2

Umwandlung der Grade einer Skala in die der anderen:
Réaumur-Grade $\times \frac{5}{4}$ = Celsius.
Celsius-Grade $\times \frac{4}{5}$ = Réaumur.

Die Verbreitung der Haupt-Sprachen der Erde.

Englische Sprache	110 Millionen.
Deutsche Sprache	80 »
Russische Sprache	70 »
Französische Sprache	45 »
Spanische Sprache	45 »
Italienische Sprache	35 »
Portugiesische Sprache	15 »

Mittlere Ortszeit

bei dem Uhrenstande 1,0 nach mitteleuropäischer Zeit
= 15 Längengrade von Greenwich.

Aachen	12,24	Kopenhagen	12,50
Alexandria	1,59	Leipzig	12,50
Amsterdam	12,20	Lissabon	11,23
Antwerpen	12,18	London	12,0
Athen	1,35	(Greenwich)	12,0
Basel	12,30	Madrid	11,45
Batavia	7,7	Malland	12,37
Berlin	12,54	Mannheim	12,34
Bern	12,30	Marseille	12,22
Bombay	4,52	Metz	12,25
Bordeaux	11,58	Moskau	2,31
Boston	7,17	München	12,46
Bremen	12,35	Neapel	12,57
Breslau	1,3	New-Orleans	6,0
Brüssel	12,17	New-York	7,4
Budapest	1,16	Odesa	2,2
Bukarest	1,44	Ostende	12,12
Cairo	2,5	Paris	12,10
Christiania	12,43	Philadelphia	7,0
Danzig	1,15	Prag	12,53
Dresden	12,55	Riga	1,36
Florenz	12,45	Rio de Janeiro	9,7
Frankfurt a. M.	12,35	Rom	12,50
Genf	12,34	San Franzisko	3,51
Görlitz	1,0	St. Petersburg	2,2
Gothenburg	12,47	Stettin	12,58
Hamburg	12,40	Stockholm	1,12
Hongkong	7,37	Straßburg i. E.	12,31
Karlsruhe	12,34	Stuttgart	12,37
Kassel	12,38	Triest	12,55
Köln	12,28	Warschau	1,24
Königsberg i. Pr.	1,22	Wien	1,5
Konstantinopel	1,56		

Die Haupt-Religionen der Erde.

Anzahl der Zugehörigkeit:

Buddhismus	460 Millionen.
Christentum	430 »
Islam	230 »
Brahmanismus	180 »
Konfutsianismus	85 »
Sintoismus	18 »
Judentum	10 »

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Internationale Wohnungs-Nachweis-Bureau A. K. Dörner,

Friedrichstraße 23 — Telefon 2033,
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen
und Etagen-Wohnungen, Geschäfts-
lokale, möblirten Zimmern,
An- und Verkauf von Villen,
Gärten, Souplagen u. l. w.,
Vermittlung von Hypotheken-
Geldern.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telefon 703,
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Villen und Etagen-Wohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,

10 Zimmer u., an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Preis 3800 Mk. Näh. beim
Büro Mainzerstr. 19, 803
Parkstraße 53 li. Villa, ca. 9 Wohnräume u.
Rebengarten, sch. Garten, zu vermieten oder zu
verl. Näh. daselbst.

Zu verm. neu hergericht. Gartenhaus m. Garten.
Miete 800 Mk. Näh. Villa Gmünderstr. 61, 2.

Bad Kreuznach.

Zu bester Lage des Bades ist eine

Villa

mit sehr schönem baumreichen Garten, 20 Zimmer,
Eink.- und Süßwasserleitung, in welcher lange
Jahre mit Erfolg Kurwirtschaft betrieben wurde,
welche sich aber auch für ein feines Restaurant
oder eine ärztliche Klinik eignet, auf längere Jahre
zu vermieten,
event. auch zu verkaufen.

Näheres auf Anfragen u. St. A. 2196 durch
Rudolf Mosse, Köln. (Ka 5634) P 118

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstr. 3 ist ein großer Laden mit daran-
hängenden Räumen nebst Wohnung auf 1. Okt.
1904 zu verm. Näh. zu erfragen (außer Son-
tag) auf dem Bureau Bahnhofstr. 2, B. 777
Weichstraße 4 ist ein Laden, in dem seit Jahren
ein gutgeh. Kurzwaarengeschäft betrieben wurde,
zu verm. Es kann auch die Badeeinrichtung
mit einigen Kurzwaren übernommen werden.

Zwei Läden

Dohmeierstraße 47, Gde. Dreizehnstraße,
mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh.
Dohmeierstraße 56, Part. 400

Großer heller Laden Friedrichstr. 40,
neben W. Schneider, ebil. mit schöner
Wohnung, per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 872
Wilhelm Casser & Co.

Karlstraße 44, Gde. Albrecht- und Lagerungs-
straße, Laden zu vermieten. 870

Friedrichstraße 5, n. der Wilhelmstraße, Laden
zu vermieten a. 1. April oder später (800 Mk.).
Näh. bei Meyer Volz, Delaspeystraße.
Langgasse 51 kleiner Laden mit anstehendem
Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres
Kranzplatz 12. 867
Luisenstr. 24 3-4 Zimmer, für Bureauzwecke sehr
geeignet, zu vermieten. Näh. 2. Stock. 837

Großer Laden

mit Confol auf 1. Juli 1904
zu vermieten 840

Hotel Grüner Wald.

Raunthalerstraße 7 b. Verff. m. Bagert, f. a. b.
Raunthalerstraße 19 zwei Souterrainräume mit
Gas u. Wasser, als Bureau o. Verkaufsorte sof.

Schöner Laden

mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen
und besonders schöner großer Keller, Schier-
keimerstraße 15, Gde. der Erdbeer-
straße, mit oder ohne Wohnung, auf gleich
oder später zu vermieten, eignet sich, da
keine Konkurrenz, vorzüglich für besseres
Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft
oder f. Weggerei bzw. Auschnitt-Geschäft.
Näheres daselbst Part. 899

Gde. Schierkeimer- und Herderstraße ist der
Laden wegen Errichtens eines zweiten zu verm.,
pass. für Drogerie, auch jed. and. Geschäft.

Wilhelmstraße, feinste

Lage,

Laden

von Mai bis incl. Sept. in
Aftermiethe zu geben. Off. u.
R. 17 a. d. Tagbl.-Verl.

Portstr. 29, 1 L., schöner Laden mit Nebenzimm.
(ev. m. Lagerraum) f. 800 Mk. 1. April zu vm.

Laden,

ca. 106 q. Mtr. groß, mit 2 großen Erkerfenstern
v. 1. April zu vermieten. Näheres Moris-
straße 28, Comptoir. 781

Laden,

ca. 65 q. Mtr. groß (kann auf Wunsch abgetheilt
werden für Laden, Ladenzimmer u. Lagerraum).
Näheres Morisstraße 28, Comptoir. 790

Zwei bis drei große helle Räume für
Büreauzwecke in bester Lage zu verm.
Off. u. R. 12 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr

Zimmern.

Wiesbadenerstraße 18 zu v. 2 Wohn. a 9 Z.
Preis 1850 Mk.

Villa Friz Reuterstraße 6: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, M. 3200.

Villa Friz Reuterstraße 8: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, M. 3200.

Villa Friz Reuterstr. 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000)

Villa Victoriastraße 45: 8 Zimmer, Central-
heizung, elektr. Licht, M. 4200.

zu vermieten. Näheres Reiffenstraße 10. 899

Parkstraße 20 ist die Vel-Gänge, enthaltend
9 Zimmer nebst Manfarden, Küche und Was-
schküche, zu vermieten. Die Villa liegt in hübschem
alten Garten in den Anlagen und ist mit
Centralheizung und elektr. Beleuchtung versehen
Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 788

Wohnungen von 7 Zimmern.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. Etage, 7 Zimmer,
Küche, reichliches Zubeh. auf sofort zu ver-
mieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näheres
Rheinstraße 20, B. 897

Adelheidstraße 46,

1. und 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, groß.
aed. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kohlenaufz.,
2 Closets, 2 Tr., reichl. Zubeh., sofort od. später
zu verm. Näh. b. Frau Leichter das. 898
Oranienstr. 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. u. reichl.
Zubeh. auf gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. daselbst Parterre. 896

Victoriastr. 47, 2 Tr.,

ist eine elegante geräumige Wohnung
von 7 Zimmern mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu verm. Näheres bei
Otto & Eichenbrenner,
Luisenstraße 22. 894

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 80, 3. Etage, 6-Zimmerwohnung
für 1. Oktober zu verm. 1200 Mk. Besicht.
von April ab. Näh. Part. 888

Alexandrastraße

hochherrschastliche Wohnungen von
6 und 7, resp. 10 Zimmern zu
vermieten. Näheres in No. 10.

Dohmeierstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Bade-
zim., 3 Manfarden, der Reizzeit entsprechend, der
April zu vermieten. Näh. zu erfr. nebenan,
No. 60, B., einzusehen von 11-1 Uhr. 68

Für Ärzte, Zahnärzte u.

Friedrichstraße 40, Gde. Kirchstraße,
ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer und
Zubeh. (schöner Reiter der Zahn-
arzt Hecker), der 1. April, event. später,
zu verm. Näh. Wilhelm Casser & Co.
daselbst. 255

Nicolastr. 20, f. 6-Z. B. Balk. u. Zubeh.,
zu v. sof. besteh. N. Gde. 1. 1. Et. 842

Rüdesheimerstraße 17 sind schöne 6-Zimmer-
Wohnungen, 2 u. 3. Etage, Sonnenseite, schöne
freie Lage, 3 Balkons, Gas, elektrisches Licht,
Alles der Reizzeit entsprechend, sofort oder
später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 8961

Villa Victoriastr. 16

eine eleg. Wohn., 6 gr. schöne Z., Küche, 2 Neben-
zim., Badezimmer, 2 Balkons m. reichl. Zubeh.,
zum 1. April zu verm. Näh. 1. Et. 797

Im vorderen Kerthof, Wilhelmstr. 8,
6-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.

Al. Wilhelmstraße 7,

2. Etage, Salon, fünf Zimmer, Bad, reichl.
Zubeh., der 1. April zu vermieten. Anzusehen
v. 10-1 Uhr. Näh. Al. Wilhelmstr. 5, 2. 838

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 54 ist die Vel-Gänge,
bestehend aus 5
großen schönen Zimmern nebst allem Zubeh.,
zu vermieten. Näheres daselbst.

Wiesbadenerstraße 6 sind herrschaftliche
6-Zimmer-Wohnungen, modern eingerichtet,
mit Gas, elektr. Licht, kalte und warme
Wasseranlagen, drei Balkons und reichliches
Zubeh., sofort zu verm. Näh. das. 886

Wiesbadenerstr. 30, 1. oder 2. Stock, 5 große
Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubeh. zu ver-
mieten. Näh. 1. Et. 289

Dohmeierstr. 60, 2. Etage, 5 gr. Zim., Bade-
zim., der Reizzeit entspr., kein Hinterb., eine Wohnung
i. d. Etage per 1. April preisw. zu verm. 8055

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf
gleich oder später preiswürdig zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage bei Matthes. 910

Goethestr. 27, Sonnenf., Pt. u. 2. Et., sch. gr.
5 Z., Bad, Balk., Oze., a. neu herger., sof. 911

Morisstraße 21, 1. Etage rechts, 5 Zimmer,
Zubeh., Bad u. Mädchenzimmer, im Abbruch,
sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst
und Kirchstraße 5. 892

Müllerstraße 4, zweite Etage, elegant
eingesetzt, zu vermieten. Elektr. Licht.
Näh. Taunusstr. 18. Reichard. 821

Rheinbahnstraße 2, Vel-Gänge, 5 event. 7 Z.,
Balkon u. Zubeh. zum 1. Okt., auch früher, zu
verm. Anz. 10 bis 1 Uhr. Näh. 2. Tr. 893

Nicolastraße 27, schöne freie Lage

schöne 5-Zimmerwohnung, 2. Etage, großer
Balkon, Bad, sofort zu vermieten. Näheres
8. St. links. 890

Rheinstr. 52, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u. Zu-
beh. auf 1. April zu v. Näh. Seitend. B. 57

Zimmermannstraße 4

schöne große 5-Zimmer-Wohnung, neu her-
gerichtet, m. gr. Balkon, Kalt- u. Warmwasser-
leitung, Vor- u. Hintergarten, sofort oder
später besiehbar. Näh. 2. St. links. 892

Wohnungen von 4 Zimmern.

Albrechtstraße 46 schöne 4-Zimmer-Wohnung,
3. Et., wegen Aufgabe des Haushalts zu ver-
mieten. Näh. 1. Et. rechts. 857

Ringkirche u. Claren-

thalerstraße 1, schöne, freie
4, 5 u. 6-Zimmer-Wohnungen, modern
eingesetzt, sehr preiswerth zu verm.
Näh. beim Hausmeister daselbst oder bei
dem Veff. Schreinermeister Kern.
Körnerstraße 8. 744

Neubau Dreizehnstr. 2, Sonnenseite, sind
mehrere 4-Zimmerwohnungen, der Reizzeit ent-
sprechend eingerichtet, der 1. April zu vermieten.
Näheres auf der Baustelle und Morisstraße 18
bei J. Spitz. 761

Göbenstraße 2, am Bismarckring, nahe

Bahn, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Balkon, Bad u. sonstiges Zubeh., auf 1. April
zu verm. Näh. Parterre 7.

Schierkeimerstraße 9 herrschaftliche 6-Zimmer-
Wohnung, Vel-Etage, zu vermieten, sofort
besiehbar. 885

Schierkeimerstr. 12 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn-
ung, mit allem Zubeh. auf sofort zu vermieten. 871

Portstr. 7 4-Zimmer-Wohnung sof. o. spät. a. v.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstraße 46, Mittelbau, 3 Zimmer,
Bad, Küche, Keller verfechtungshalber auf 1. April
zu vermieten. 886

Clarenthalerstr. 4 hochherrschastliche 3-Zimmer-
Wohnungen, alles der Reizzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf 1. April event. auch früher preis-
werth zu verm. Näheres im Hause daselbst. 70

Frankenstr. 23, 3. a. Bism.-R., ist verfechtung-
shalber sof. 3-Z. B. m. Zubeh. auf 1. April zu
vm. Br. 470 Mk. B. das. 1 r. o. Reichstr. 18, 1 r.

Reiterstraße 11, links der oberen Weiden-
straße, Neubau Georg Schmidt, 1. Etage,
eine große, der Reizzeit entspr. 3-Zimmer-Wohn-
ung, mit großer Manf., Speisek., Bad u. Balkon,
2 Keller u. l. r. Zubeh. per sofort oder später
zu verm. Näh. Hochpart. links. 879

Raunthalerstraße 7, M. 3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. sofort zu vermieten. Preis 450 Mk.

Gde. der Rader- und Herderstraße 46 drei
Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh.
daselbst im Laden. 745

Roonstr. 8 3 Zimmer, Küche, Keller, mit Balkon
auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. rechts. 900

Schwarzhofstr. 26 Wohnung, 3 Zim. er mit
allem Zubeh., 1. Etage, an kleine ruhige
Familie zum April preiswerth zu vermieten.
Näheres Parterre. 408

Westendstraße 32, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit
50 Mk. Nachsch. zu vermieten.

Portstraße 20 schöne 3-Zimmerwohnung mit ob.
ohne Manf. sof. zu verm. Näh. 1. Et. 1. 279

Portstraße 21, 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohn-
g. 1. April zu v. B. das. 1 Etage links. 8063

Wohnungen von 2 Zimmern.

Blücherstraße 6 zwei Manfarden mit Küche
und Keller auf 1. April zu vermieten.

Dohmeierstr. 33, Mittelbau, 1 Wohn., 2 Z.
u. Küche, 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, a. v.
Etivillerstr. 10 2 fl. Zimmer u. Küche an ruhige
Leute billig zu verm. Näheres Mittelbau.

Grüneisenstr. 25 2 Z. u. 1 K. u. Mäbelsch.
hellmundstraße 41
sind zwei Dachwohnungen im Vorderhaus bei
1. April zu vermieten. Die eine Wohnung
besteht aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller u. d.
andere aus 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller. Näh.
bei J. Hornung & Co., hier, Kaiserstraße 3

Schöstraße 4, Part., Wohn. v. zwei Zim., Küche,
zwei Sout.-Räume, nebst Hof u. Kohlenballe,
legt. auch an Werkf. geeignet, auf 1. Juli zu
verm., ev. mit Haus zu verf.

Müllerstr. 4, 3. Gartenseite, 2-Z.-
Wohnung, Balkon,
Küche, Garderoberraum u. Zubeh., sofort oder
später zu verm. an einzelne Dame od. kleine ruh.
Familie. Näh. b. Reichard, Taunusstr. 18.

The Berlitz School,

Rheinstrasse 18, Part.
Französisch, Englisch, Italienisch,
Russisch, Spanisch u. Deutsch.
Nur nationale Lehrkräfte.
Conversation, Correspondenz,
Literatur, Grammatik,
Übersetzungen.

Unterricht in Klassen, Circeln u. Einzeln,
für Damen und Herren, von Morgens 8 bis
Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz
lernt der Schüler von der ersten Lektion
an frei sprechen. Beste Referenzen von
deutschen und ausländischen Gelehrten u.
Schulmännern. Schüler, welche reisen,
können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz
Schools“ in Anspruch nehmen.
Die in einer „Berlitz School“ belegten
Lectionen können nach irgend einer der
(ca. 220) Zweigschulen in Europa und
Amerika übertragen werden. Alle diese
„Berlitz Schools“ stehen unter Ober-
leitung und Kontrolle des Herrn
Professor Berlitz und ist nur in
diesem eine Gewähr für richtige Anwendung
der Methode und deren Erfolg vorhanden.
Probellektionen u. Prospekte gratis. An-
meldung u. Eintritt zu jeder Zeit.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehranstalten.
Pension mit und ohne Arbeitsstunden.
Beaufsichtigt, d. Schulaufgaben bis Prima incl.
Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.
Persönlich erth. der U. Unterricht in allen
Schul- u. Kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Klassen-, Schul- und Militär-Examina vor.
Worbs, Haatl. o. Oberlehrer, Dillenstraße 43.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,

Prima
Referenzen.
Frequenz 1903:
270
Schülerinnen und
Schüler.
103 Rheinstraße 103.

Gründet und renom.
Institut am Platz.

Nur erste Lehrkräfte.
5 Klassenräume.

Vom 7.—10. April:

Beginn neuer 3-, 4-, 6-
und 12-Monats-Kurse für

Lehrer
in
Lehrer

Schüler:
Buchführung (einfache, doppelte und
amerikanische),

Wechsellehre, Korrespondenz,

Kontorpraxis, Rechnen (kaufm.),

Stenogr. u. Maschinenschreiben,

Schönschreiben etc.

Perfekte Ausbildung garantiert.
Nach Schluß der Kurse schrift-
liche und mündliche Prüfung. —
Zeugnis.

Kostenloser Stellennachweis.

Die Absolvierung eines Vier-
wöch. sechsmonatigen Kurses be-
fähigt junge Leute (auch ohne
kaufm. Vorkenntnisse) zur Be-
setzung einer Volontär- oder
ang. Buchhalter-Stellung.

Die Buchhalterinnen-Kurse,
welche heutzutage den Damen
zur Erlangung einer ge-
sicherten Existenz die besten
Ansichten bieten, finden in
Separat-Klassen statt.

Durch Vermittlung der Direktion fanden
die Schülerinnen und Schüler nach Ab-
solvierung der Kurse bei ersten, u. aus-
wärtigen Firmen sofortige Anstellung bis
zu M. 120.— Anfangsgehalt, was für
viele Eltern, die ihren lehrbegierigen Töchtern
und Söhnen zu einer gesicherten Existenz
verhelfen wollen, gewiß von Interesse ist.

Dankschreiben a. d. ersten dies. Reisen
wollen von Interessenten einsehen werden.
Auf Wunsch Privatunterricht.

Prospekte gratis und franko.

Überseherin der Oberrealsch., ertheilt Nachh.-
Unterricht, Off. u. L. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter,
Pensionat und Erziehungsanstalt
für junge Mädchen

von **Antonie Schrank,**

vorm. Institut Ridder,
Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Sommersemesters: 12. April.

Kurse für:
Handnähen, Flicken und Stopfen.

Wäschenähen auf der Maschine und
Wäschezuschnneiden.

Kleidermachen.
Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzen-
nähen, Spitzenklöppeln und Kunst-
handarbeiten jeder Art.

Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Por-
zellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tief-
brand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.

Vorbereitung für das staatliche Hand-
arbeitslehrerinnen-Examen. Aus-
bildung zur Industrieherrin.

Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch,
Französisch, Englisch, Literatur,
Geschichte, Geographie und Kunst-
geschichte.

Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unter-
richt und Bügeln.

Prosp. und nähere Auskunft jederzeit
durch die Vorsteherin

Antonie Schrank.

Für Knaben

empfiehlt sich die
Erziehungs- u. Vorbereitungsanstalt
für höhere Schulen,

Haatl. genehm. und beaufsichtigt,
von **Dr. phil. Seibert,**

Prof. u. Reg. Schullehrer,
Paarod (Lamms, 300 Mtr. Höhe).

Rückgebliebene, mangelhaft beanlagte, körperl.
schwache Knaben bei Berücksichtigung. Ferien-
aufenthalt mit Unterricht. Für Eltern: Pension.
(Sonnet). Auskunft und ersichtl. Referenzen des
Hr. u. Auslands durch d. Inhaber u. Leiter.

Engländerin ertheilt Unterricht, Convers.
Alphabetenstraße 17, 3.

English Lessons (Gram. and Conv.).
Moderate Terms. Miss Sharp, Adelheidstr. 15, 3.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei Miss Carne, Kirchstraße 37, 1.

Französisch

wird von akad. gebild. Franzosen nach
bewährter Methode erteilt. Schnelles Er-
lernen der Sprache. Vorteile d. Aufenthaltes
in Frankreich. Beste Referenzen.

Monsieur A. Frégnay,

Moritzstrasse 10, 1. nächst der Rheinstrasse.

Leçons de français par une institutrice parisienne.
Prix modéré. Mlle. Mermoud de Polier, Karlstr. 5, 3.

Parisiene Institutrice donne leçons
de gram. et conv. Elisabethenstrasse 18.

Gründliches schnell lerb. Unterr. i. d. fra.
engl. u. span. Sprache, deutsch. i. Ausl. erth. erf.
Lehrerin. Behrends, Moritzstraße 88, 2.

Italienerin erteilt Unterricht in ihrer
Muttersprache (Gram.,
Lit., Comp.). **A. Vizzosi.** Rheinstraße 88, 3 L.

Vom 24. März a. c. ab befindet sich

Arnold's Handels-Schule

79¹ Rheinstrasse 79¹

Anmeldungen zu demnächst be-
ginnenden

Oster-Kursen

rechtzeitig erbeten.

Gründliche Ausbildung
garantiert in einf., doppelter,
amerikanischer Buchführung,

Corre-
spondenz,
Schön-
schreiben,
Wechsel-
lehre,
kaufm.
Rechnen.

Zur Erlangung von
Stellungen beihilflich, mit
20 grösseren Städten in Verbindung.

Seit 1874 als grüß. Erzieher,
sowie praktisch unter grosser An-
erkennung, als Buchh., Bureauchef,
gerichtl. Liquidator, Bücher-
Revisor, Neuorganisator, Director
bei grüß. Unternehmen thätig gewesen.

Klavier-Unterricht

erth. gründl. u. besser Meth. i. cons. geb.
Lehrer. Monatspr. 3 M. (wöchentl. 2 Stk.).
Sch. Off. u. P. 297 an den Tagbl.-Verl.

Klavier u. Geig.-Unterricht wird gründl.
erth. Albrechtstraße 33, 1. und Nerostraße 8, 2.



Institut Meerganz

Dir. R. Meerganz,
21, P., Dokheimerstraße 21, P.

Am 5., 7. und 11. April:

Beginn neuer Kurse

Buchführung (alle Arten), Schönschreiben,
kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschin-
schreiben, sowie allen kaufm. Fächern.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach
sehr leichtfaßlicher Methode unter

Garantie des sicheren Erfolges.

Gesamtkurse, Einzelfächer.
Zeugnis und Stellenvermittlung
kostenlos.

Für Damen

Separate Räume und
Unterricht unter persö-
nlicher Leitung von Frau

Director R. Meerganz,
langjährige Buchhalterin
und Handelslehrerin.

Prospekte gratis und franko.

Münchener Malchule

(nach Art der Münchener Privatschulen).
Kopf-, Gekr. u. u. Zeichen u. Malen für
Damen und Herren. Kirchstraße 33.

Monats- u. Halbjahr-Kursus.
Aquarell-Kursus für Damen.
Stundenlohn für Abendk.

Anmeld. u. Prosp. von 10—1. P. Weber.

Walther Fischer,

Pianist, Herderstr. 1, 1.

Unterricht nach Methode Leschetizky.

**Zither-, Mandolin- und
Gitarren-Unterricht erteilt Otto
Milian, Bleichstraße 25.**

Akademische Zuschneideschule

von Hrl. Joh. Stein,
6 Bahnhofstraße 6, 1. u. 2. Etage,

erste u. älteste Fachschule am Platz

für die sämtl. Damen- u. Herren-Garderoben. Ber-
liner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht-
faßliche Methode. Vorkurs, prakt. Unterricht in
monatl. u. 1/2 Jahres-Kursen. Gründl. Aus-
bildung für Schneiderinnen u. Directr. Schlei-
erinnen-Aufnahme tägl. Collienne werden ange-
schnitten und eingerichtet. Tailormuster nur
M. 1.25 incl. Futterprobe. Rodschnitt
75—1 M., sowie sämtl. Schnitt preisw. Aller-
neueste Kleiderstoffe. Wästen-Verkauf in Stoff und
Ged. An Samstagen zum Fabrikpreis.

Stochschule.

Beginn des neuen Kurses am 3. April.

Unterricht in der Feinsch., sowie bürgerlichen
Recht, im Boden, Garnieren u. Anmelungen tägl.
Rheinstraße 88.

K. Pappelbaum, Vorsteherin.

Verloren Gefunden

Verl. gold. Rem.-D.-Uhr v. Kurp. b. Bleichstr.
Gra. 20 M. Bel. abh. (da And.) Bleichstr. 15, 2 r.

Von Sonnenberg nach Wiesbaden durch die
Colonnen der Albrecht-Damen-Uhr verloren.
Abzugeben Friedrichstraße 20.

**Eine goldene Damen-
Kette mit Perlen u. ein
Schlüssel**

verloren. Abzugeben gegen
Belohnung Kassauer Hof,
Zimmer 135.

Verhardener (Häudin) entlaufen. Abzu-
geben Albrechtstraße 10.

Junger schwarzer Spitz, auf „Wob“
hörnd, entlaufen. Wiederbringer erhält Be-
lohnung Giesensstraße 16, P.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Villa zum Alleinbewohnen, schön-
lage, 5 Minuten vom Koch-
brunnen entfernt, 45 Ruthen
Garten, sofort beziehb., ist

zum Preise von 68,000 M. sofort zu
verkaufen. Offerten unter W. 3 an den
Tagbl.-Verlag.

Sehr günstig! Rentenhaus
mit 2500 Ueberfl., für M. 122,000 lof.
zu verk. Off. u. L. 25 postlagernd erbeten.

Gelegenheitskauf.

Schöne Villa, feine Aulage,
10 Zimmer und reichl. Zubehör, schöner
Garten, wegen Wegzug 10,000 M.
unter dem Tagwerth für 108,000 M.
unter günstigen Bedingungen zu verk.

O. Engel, Adolfsstraße 8.

Weinbergstr. 12 u. 14,

hochherzhaftliche kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer
enthaltend, mit Garten zu verkaufen od. zu ver-
mieten. Näb. Stiller. 24, 1. Et.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Anlagen
gegenüber, mit wundervoller Aussicht über
Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gel.,
mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle,
aufst. Korbhölle angehängt; außerdem große
durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie,
Wintergarten, Nebentreppe, Bestände, gedeckter
Bogenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene
Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in
allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind
in massiven Steinen, das Innere ist
praktisch, solid u. äußerst vornehm aus-
gebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll
angelegt. Näheres Wiesberg 6.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder durch jeden Agenten:

Villa Herbergsstraße 9 mit 10 bis
12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comp. u.

Villa Preisensstraße 23 (Dombach-
thal), 9—12 Zim., hochfein, mit 180 Ruthen
Garten, Centralheizung, Herrschafts- und
Dienerkammer, elektr. Licht, schöne
Aussicht, vor d. Villa schöne Anlage, eventl.
auch zu vermieten.

Villa Preisensstraße 27, 12 bis
15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar,
mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr.
Licht u. auch zu vermieten.

Villa Schützenstraße 1, 8—10 Zim.,
hochfein, elektr. Licht, Centralheizung, hochfein aus-
gestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstraße 3a, 6—8 Zim.,
schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage,
elektr. Licht u. sehr schöne Auss. m. Garten.

Villa Schützenstraße 3 (Etagenhaus),
8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten,
Erker, Balkone, Badezimmer, Herrschafts- u.
Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr
rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstraße 5 (Etagenhaus),
7-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör,
48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage
für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor
Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör,
22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Halte-
stelle der elektr. Bahn, für M. 30,000.

Villa Wiesbadenerstr. 37a, vor
Sonnenberg, neu, m. 6—8 Zimmern, circa
40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr.
Bahn, für M. 60,000.

Anfragen wegen Besichtigung und Be-
dingnissen wolle man gef. nach Schützen-
straße 3, P., richten und können da Zeich-
nungen der Villen eingesehen werden.

Immobilien!

Grundstücke Rüdesheimerstraße, verl. Adelheidstr.,
Adelheidstr.,
Bodenstedtstraße,
Kienring,
Neudorferstraße,
Schierkeinerlach,
Ballnerweg,
Dokheimerstraße,
Johannsweg,
Schöne Aussicht, nächst dem Kurhaus,
Hainweg,
Blatterstraße

preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt, Wismarstraße 1,
Immobilien.

Villa Alwinenstraße 10,

Neubau, 14 große Zimmer, 2 Bade-
zimmer u., Centralheizung, elektr. Licht,
großer Garten, zu verkauf. Näheres
Baubüro Adolfsstraße 8, 2.

Differenz unter **III**. **A** hauptsächlich beugend.

Wiesbadener Volksfreund

Die Zeitung wird an jedermann gratis verabreicht. Wer nicht in den Besitz eines Exemplars gelangt ist, wende sich nur an J. Ittmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4, I., II., III., wo Waren aller Art auf Kredit, auch diese Zeitung, gern verabfolgt wird.

darf von Keinem, der auf Kredit kaufen will, ungelesen gelassen werden.

Vorzeiger dieser Zeitung erhält beim Kauf 5% Rabatt.

Dah diese „Zeitung“ eigentlich gar keine richtige Zeitung ist, wird jedermann gleich erkennen, es ist darum aber noch lange nicht gesagt, daß er dies Blatt ungelesen lassen soll. Man lese, denke, staune, gehe zu J. Ittmann und laufe auf Kredit.

Nachdruck verboten.

Separat-Reklame- und Unterhaltungsblatt

Nachdruck verboten.

Redaktion und Verlag: J. Ittmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4.

des Waren-Kreditgeschäftes von J. Ittmann.

Notationsdruck des „Wiesbadener Tagblatt“, Wiesbaden.

Eine brennende Tagesfrage.

Nicht leichten Sinnes darf man heute die Aussichten für die Zukunft betrachten. Überall, auf allen wirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben ist Niedergang oder gar Stillstand eingetreten und nicht die allergeringste Hoffnung auf Besserung in absehbarer Zeit ist vorhanden; im Gegenteil, sozialpolitische Autoritäten befürchten eine so schlimme Zeit, wie die Menschheit noch nicht erlebt hat. Es werden aber auch in allen Schichten der Bevölkerung berechtigter Klagen laut.

Am schwersten betroffen wird von unserer heutigen Lage der sogenannte kleine Mann, der Arbeiter, die Elemente, die auf ihrer Hände Arbeit und fargen Verdienst angewiesen sind. Wie schwer muß es diesen Leuten werden, sich mit großer Familie durch das Leben zu schlagen, wenn Arbeitszeiten und Löhne gekürzt, überall abgezwickelt wird, wenn die Lebensbedürfnisse immer schwerer zu beschaffen und die Preise für Nahrungsmittel stetig im Steigen sind, wenn die Einführung notwendiger Produkte durch hohe Zölle erschwert und die Steuern immer höher werden. Wohl kann man es begreifen, wie so mancher, der vielleicht früher anders gedacht, in die Wahlurne bei der letzten Reichstagswahl einen „roten“ Zettel gelegt hat.

Mancher Wunsch, manche Erleichterung, aber auch oftmals die Aufhebung des Notwendigen müßte unterbleiben, wenn es nicht Institutionen privaten Charakters gäbe, die hier helfend eingreifen.

Wer heute nur einen bescheidenen Verdienst, oder sonst geschäftlich oder wirtschaftlich mit Schwierigkeiten finanzieller Art zu kämpfen hat, für den ist es ein Ding der Unmöglichkeit, alles, was Haushalt, Wirtschaft, was Familie und eigene Person an Kleidungsstücken oder dergleichen benötigt, sogleich mit barem Gelde anzuschaffen. Er wird und muß es mit großer Freude begrüßen, daß es Unternehmungen gibt, die es sich zur vornehmsten Aufgabe machen, der notleidenden Menschheit zu helfen, ihnen Erleichterung in der Erhaltung von Haus und Familie zu verschaffen.

Berlin-Nordhausen.

(Nachdruck verboten.)

„Scheiden und Meiden“ tut weh. Scheiden, behaupten zwar einige unselbige Eheleute, tut wohl; aber solche Ausnahmen bestätigen die Regel. Wenn die Sonne ihre letzten Strahlen sendet, wenn der Sommer seine letzten Fußstapfen ausstreckt, wenn vom Dampfboot die letzten Tschachtelcher wehen, das gibt stets eine sentimentale Stimmung. Man möchte die Scheidenden zurückrufen — man bedauert, die Zeit des Zusammenlebens nicht hinreichend ausgenutzt zu haben, jetzt, wo es zu spät ist.

Herr von Grabow gehört eigentlich nicht zu den gefühlsweichen Menschen; aber einmal im Jahre wird er auch sentimental. Das ist — wenn die Zeit seines Stroh-witwens zu Ende geht.

Wohlverstanden, Herr Ottolar ist kein schlechter Ehemann. Weder seine Frau, noch seine sechs Töchter — er ist sieben Jahre verheiratet — können ihm als Gattin oder Vater den Vorwurf der Vernachlässigung machen. Jedoch „sechs Töchter — kein Gelächter“, sagt das Sprichwort, und wenn es noch seine Familie allein wäre, die zurückkommt! Aber in Seilangensbad stößt zu seiner Gattin immer die süddeutsche Schwiegermutter und schlief sich bei der Madresse immer den Jhrigen an und bleibt bis nach Schluß der Winterferien in Berlin, worauf sie im Frühjahr, den Zugvögeln entgegend, nach ihrer Residenz Frankfurt a. M. reist. Sie ist eine von denjenigen Schwiegermüttern, die nur einmal im Jahr kommt, aber stets ein halbes Jahr dableibt. Es ist zwar jetzt guter Ton, für Schwiegermütter zu schwärmen. Das hinderte aber Herrn Ottolar nicht, der sonst alles tat, was guter Ton, Schick und Mode vorschrieb, nach einer frisch-frei-fröhlichen Junggesellen-Ara von drei Monaten der Wiederkehr der Seinen mit einer Melancholie, die ihm ganz wohl zu Gesicht stand, entgegen zu sehen, und wir wollen zu seiner Ehre annehmen, daß der Trauer-stand um sein Gesicht mehr der Schwiegermutter als seiner Familie galt. Dieses Jahr war er ausnahmsweise solide gewesen, und nun nagte Neue an ihm, daß er seine Zeit so schlecht ausgenutzt hatte.

Es war der letzte Tag seiner Freiheit, und der Herr Vertreter der Lebensversicherung Securitas, welcher für Hergabe seines guten Namens viel Einkommen und wenig Arbeit hatte, aber ein namhaftes Kapital mit seiner Frau zu verheiraten so vorzüglich gewesen war, beschließt, seine Walgenfrist um jeden Preis zu einem anregenden Abenteuer, wie ehemals, auszunutzen.

Wir sprechen von den Waren-Kredit-Geschäften, deren vornehmstes, größtes und feinstes am hiesigen Plage die Firma

J. Ittmann, Bärenstraße 4,

ist. Die Firma Ittmann ist eigentlich so bekannt in Stadt und Land, so renommirt, daß es tatsächlich dieser Hinweis gar nicht bedarf, um die vorzügliche Geschäftsleitung ins rechte Licht zu stellen. Diejenigen jedoch, die in dem Geschäft noch nicht gekauft haben, denen die näheren Umstände noch nicht bekannt sind, unter welchen von der Firma Waren aller Art auf Kredit abgegeben werden, wollen sich Nachstehendes dienen lassen.

Seit langen Jahren besteht das Geschäft der Firma J. Ittmann am hiesigen Plage und kann sich während dieser langen Zeit eines so enorm großen Kundenkreises aus

allen Ständen

erfreuen, daß sich niemand, sei es, wer es will, der einfache Arbeiter oder die ärmste Arbeiterin, der kleine Handwerksmeister oder Geschäftsmann, Beamte, selbst das feine, bessere Publikum zu genieren braucht, bei der Firma

J. Ittmann, Bärenstraße 4,

seine Einkäufe auf Kredit zu machen.

Mächtig große Lager, unerreicht in geschmackvoller, reicher Auswahl der einschlägigen Artikel in nur soliden Qualitäten bei mäßigen Preisen, stehen jederzeit ohne Kaufzwang zur Befichtigung bereit. Es gibt besondere Abteilungen für:

- I. Möbel und Polsterwaren,
- II. Herren-, Damen- und Kindergarderoben,
- III. Kleiderstoffe und Manufakturwaren,
- IV. diverse Ausstattungs- und Bekleidungsgegenstände,
- V. Kinderwagen, Uhren, Bilder usw.

Er wählt sein Samtjacket und den breitkrämpigen Künstlerhut, legt eine sehr flotte Krawatte in himmelblauem Atlas um, steckt eine kostbare Brustnadel an, nimmt sein Stöckchen in die Hand und schlendert die Friedrichstraße hinauf, sich wohlgefällig in den Spiegeln der Schaufenster zuruckend. Er bemerkt mit Genug-tuung, daß die Damen, welche ihm begegnen, lächeln, oder wenigstens einen Anflug von Lächeln zeigen. Er summt:

Heute noch auf solchen Rossen,
Morgen durch die Brühl geschossen.

vor sich hin, und ein verspäteter Nachhall früher Stimmen, die ihn einstens „Schöner Ottolar“ riefen, gibt seinem Gang eine fast vergessene Elastizität.

Es reizt ihn, dem Strome der Menschen folgend, in die Vorhalle der Stadtbahn einzutreten. Vierundzwanzig Stunden später wird er dieselbe Stelle im schwarzen Gehrock und Zylinder betreten und mit dem gesegneten Gesicht eines Gatten, sechsfachen Vaters und Schwieger Sohns die Seinen willkommen. Heute noch Schmetterling, morgen eingesponnene Puppe. Die Natur lehrt sich bei ihm um.

„Alle Wetter, welche himmlische Erscheinung!“ Eine junonische Gestalt, ein etwas blaßes, aristokratisches Gesicht, in einem graueisenen Staubmantel, in lebhaftem Gespräch mit einer älteren Frau. Sie spricht mit leichtem Geiste der behandschulten Hand; man hört nicht, was sie sagt, aber die Akente haben etwas Erbittertes, Vorwurfsvolles, und die schwachen Entgegnungen und Tröstungen der Angeredeten bleiben ohne Wirkung. Als Ottolar an ihr vorübergeht und plötzlich bei ihrem Anblick — wie Romeo beim Anblick Jullias — festgewurzelt stehen bleibt, fliegt trotz ihrer sichtlich Aufregung ein entzückendes Lächeln über ihre Züge.

Herr von Grabow hält sich in ihrer Nähe.

Das ist es — das Abenteuer, welches ihm fehlte. So schön hatte er es sich nicht gedacht. Er blinzelte zu ihr hinüber und laugt die ganze Schönheit der Unbekannten in sich hinein. Er vertieft sich scheinbar in die aufgehängten Fahrpläne und macht dabei seine Erwägungen, sagt seine Entschlüsse. Ist sie Mädchen oder Frau? Welcher Gesellschaft gehört sie an? In welchem Verhältnis steht die Frau zu ihr, welche ein gewisses Vertrauen genießt? Ist sie Berlinerin oder Provinzialin, die eben frisch angekommen, oder beides nicht? Vielleicht Ausländerin? Holt sie jemand ab? beauftragt sie jemand? oder befindet sie sich selbst im Stadium der Abreise? Schließlich steht es bei ihm fest, folgen werde er ihr um jeden Preis, falls sie ein Billet nach irgend welcher Station nimmt, von der er diesen Abend zurückkommen

Angenommen, ein Familienvater ist in Verlegenheit wegen der Anschaffung von Kleidung und Wäsche für seine Familie; die Jungen brauchen Anzüge und Paletots, die Mädchen Winterjackets und Kleider, Mutter einen Winterfragen, er selbst auch Verschiedenes, alle können sich bei J. Ittmann ausstatten lassen, denn nur dort kann Benötigtes gut und reell

auf Kredit

eingekauft werden, ohne daß die Zahlungsbedingungen Schwierigkeiten machen.

Braucht man zur Ergänzung irgend ein Möbelstück, will jemand sich neu einrichten oder sonst mit einem hübschen praktischen Geschenk einem anderen eine Freude bereiten, und hat er das bare Geld nicht bei der Hand, stets ist Jtmann der richtige Mann, an den er sich mit Vertrauen wenden kann.

Je nach Höhe des entnommenen Betrages, ist bei neuen Kunden eine verhältnismäßig sehr niedrige Anzahlung nötig. Kunden, welche ihr Konto beglichen haben und je nach den Umständen auch neue Kunden erhalten

Kredit ohne Anzahlung.

Die Raten werden je nach dem Wunsche des Käufers festgesetzt. Auch ledige junge Männer und Mädchen, Witwen und alleinstehende Frauen erhalten in allen Lagern Kredit. Im speziellen werden junge Brautpaare auf die Lieferung kompletter Wohnungseinrichtungen zu unerreicht leichten Bedingungen hingewiesen.

Darum: „Auf zu Ittmann nach der Bärenstraße 4.“

Zur Abwehr.

Vielfach ist es der Fall, daß die Geschäftsführung eines Abzahlungsgeschäftes — eines realen und leistungsfähigen, wie es nur J. Ittmann ist — von neidigen Geschäftsleuten, die gleiche Artikel führen, ge-

im stande ist — ein flüchtiger Blick in sein Portemonnaie — der Kassenbestand ist ausreichend.

Das Wort „Nordhausen“ dringt zu ihm herüber — „ein Billet“. Die Dame steht am Schalter — sie reist also allein — Viktoria! Kaum ist sie expediert, als er herantritt und auch ein Billet zweiter Klasse nach Nordhausen begehrt, das ihm die Billettenkassette mit einem heimlichen Lächeln übergibt. Die Billettenkassette könnten Romane schreiben; glücklicherweise haben sie dazu keine Zeit. Währenddessen hat die Dame ihre Koffer expediert — Ottolar eilt in erklärlicher Aufregung nach dem Perron. Er läuft, wie Bürger Leonore, den Zug wohl auf und ab und blickt in alle Wagen zweiter Klasse. Die dritte existierte für Herrn Grabow bis zu diesem Tage nicht. Heute aber mußte er von ihr Notiz nehmen. An einem ihrer Fenster sitzt sie und plaudert mit der auf dem Perron stehenden Alten. Eine Träne schimmert in den schönen Augen, und Ottolar fühlt seinen ganzen ritterlichen Mut aufflammen. Er greift unwillkürlich an seine Pinke, wo er einst vor zehn Jahren als Gardeleutnant die Klinge führte. Er will sie trösten, ihr seinen Beistand anbieten, sie an dem Verräter, der ihr die Träne entlockt, rächen und als Dank für seine Opferwilligkeit ihre Kasse ernten.

Bald befindet sich der einstige schöne Ottolar in der dritten Klasse. Eine Frau mit trippelnden Kindern, ein Bedienter, dessen Herrschaft erster fährt, ein paar Fälschere, die vom Urlaub heimkehren, ein Ehepaar, rund wie die Magdeburger Halblugeln und umgeben von einem Giffelturm vielgehaltiger Pakete — das sind seine Nachbarn. Er trägt tadellose Handschuhe und stößt mit den Spitzen seiner Finger die nicht ganz sauberen Kinder ab, die sich immer an ihn herandrängen. Seine Augen suchen dabei bei seinem schönen Gegenüber Hilfe. Dieses Gegenüber, welches erst eine Weile grübelnd über ihn fortgesehen hatte, kann sich endlich nicht enthalten, zu lächeln.

Der Kondukteur, der nach den Billets kommt, bemerkt ihm: „Sie haben ja zweiter Klasse“, worauf er mit einem vertriebenen Seitenblick auf die Schöne halblaut antwortet, daß er sich hier in besserer Gesellschaft befinde als im Salonwagen. Das Fräulein errödet, sucht vergebens ein ercentes Lächeln zu unterdrücken und blickt zum Fenster hinaus. Aber Ottolar von Grabow ist nicht der Mann, sich einschüchtern zu lassen. Nachdem er ihr vor Charlottenburg galant beim Hinaufreichen eines Handkofferchens geholfen, bei Drewitz-Potsdam seinen Platz, an dem es weniger ziehe, gegen den ihrigen vergeblich angeboten hatte, schreitet er bei Michendorf

tafelt oder fälschlich beurteilt wird. Derartige Gezer haben aber gar keine bloße Ahnung davon, was ein Etablissement, wie das J. Jtmannsche, für Opfer gebracht und ferner bringen wird, um dem laufenden Publikum die denkbar größten Vorteile beim Einkauf auf Kredit zu bieten.

Derartige Heruntersetzungen basieren immer nur darauf, daß das Gebaren dieser Leute dem blaffen Reid entspricht, denn sie möchten gern ihre Artikel zu gleich hohem Preise gegen sofortige Kasse umsetzen, wie J. Jtmann die Bezahlung in Raten von 1 M. pro Woche, ab gestattet und sich mit ganz geringer Anzahlung begnügt. Bedenke man des Sprichworts, wie wenig es ausmachen würde, wenn

der Mops den Mond anbellt.

Wer es auch sei, es lasse sich niemand davon abbringen, einen Versuch bei J. Jtmann zu machen; er wird gewiß zufrieden sein und bleibender Kunde der renommierten Firma werden.

Es wird auch noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß von der Firma bei Eintritt schwieriger Verhältnisse den Kunden gegenüber in konstanter Weise mit Unterstützung der Raten entgegengekommen wird.

Ein feststehender Unterschied wird gemacht zwischen Kunden, die

zahlen möchten und können nicht,

und solchen, die zahlen können und wollen nicht.

Die Lügigkeit der leitenden Personen besteht eben darin, daß sie sich stets bewußt sind, mit wem sie es zu tun haben.

Man trete also ohne Ehen und Bornrteil mit der Firma J. Jtmann in Verbindung, und es wird jedermann seine Wünsche in tüchtigster Weise erfüllt sehen. Es wird und ist schon dankbar anerkannt worden, in welcher Weise die Firma es sich durch keine Mähewaltung verdrängen läßt, das Unternehmen nicht nur auf der jetzigen Höhe zu erhalten, sondern es im Interesse des auf Kredit kaufenden Publikums immer größer auszu dehnen und größer zu gestalten.

Denn je größer der Umsatz, je mehr das bis jetzt unerreichte Unternehmen von dem Publikum in Anspruch genommen wird, je mehr Vorteile bei Krediteinkauf können den Käufern geboten werden.

Lokales und Vermischtes.

Ein bekanntes Warenhaus. Die Auswahl der Waren in dem Warenhaus J. Jtmann, Bärenstraße 4, übertrifft alles bisher Dagewesene. In großen, hellen, der Neuzeit entsprechenden Räumen werden Waren verschiedenster Art, wie: Manufakturwaren, Damen-Konfektion, Herren-Garderoben, ja, sogar Möbel, Betten usw., alles, was man zur Einrichtung eines gemütlichen Heims gebraucht, ausgestellt und

Die Wahl dürfte jedem leicht werden, da für jede Geschmacksrichtung Sorge getragen ist, dem Dichtervorteil getreu: „Der Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen!“

— Eine praktische Hausfrau kauft ihren Bedarf in Kindergarderoben nur in dem Warenhaus J. Jtmann, Bärenstraße 4, da die Zahlungen auch wöchentlich geleistet und somit aus den Ersparnissen des Wochengeldes bestritten werden können.

— Der freundliche Leser wolle nur unsere Zeitung aufmerksam durchlesen, um sich von der Zweckmäßigkeit des J. Jtmannschen Etablissements rasch zu überzeugen. J. Jtmann gestattet übrigens, nebenbei be-

merkt, jedem gerne die Besichtigung seiner Lokalitäten und seiner Waren, auch wenn ein Kauf nicht beabsichtigt ist.

— Das Ratenystem. Die Art und Weise, Möbel, Betten, überhaupt Wohnungs-Einrichtungs-Gegenstände durch Bezahlung in kleinen Raten zu beziehen, wurde, wie uns mitgeteilt wird, in Paris bereits vor 50 Jahren durch das heute in ganz Frankreich in großem Ansehen stehende Welthaus Crepin & Co. eingeführt. Dieses Haus hatte sich für seine verdienstvolle Einrichtung wiederholter Auszeichnungen durch Diplome und Medaillen zu erfreuen.

In Wiesbaden hat es sich das Warenhaus von J. Jtmann, Bärenstraße 4, zur Aufgabe gestellt, den größten und bedeutendsten Warenhäusern des Raten-Systems an die Seite gestellt zu werden, und eine unentbehrliche Bezugsquelle für die weitesten Volkskreise zu werden.

„Es ist doch alles da — es ist doch nicht, wie bei armen Leuten!“ Ein jung verheiratetes Ehepaar, das Männchen Gustav B., und das Weibchen, nennen wir es Minna, sitzen in gemütlicher Unterhaltung am Sonntag-nachmittag auf dem behaglichen Plüsch-Sofa bei Kaffee und Kuchen. Beide sind bei rosigter Laune, und unser sonst etwas schüchternes Gustav fängt folgendermaßen zu plaudern an: Erkläre mir doch, liebes Weibchen, wie war es Dir bloß möglich, bei Deinen so geringen Ersparnissen eine so hübsche und gemütliche Einrichtung zu kaufen. Ich war doch gewiß niemals ein Verschwender, ich habe, wie man so sagt, jeden Pfennig dreimal umgedreht, bevor ich ihn ausgegeben habe, und trotzdem nichts ersparen können. Ja, siehst Du, liebes Männchen, sagte die junge Frau schmunzelnd, da sind wir Weiber doch schlauer als Ihr Männer. Ich nahm meine wenigen Ersparnisse, es waren ganze 30 Mark, und ging in das Waren-Kredit-Haus J. Jtmann, Bärenstraße 4, wo ich sehr höflich empfangen wurde. Bei der großen Auswahl, welche das Jtmannsche Warenhaus bietet, war ich mit dem Auswählen der Möbel schnell fertig. Meine Ersparnisse reichten völlig zur Anzahlung hin und den Rest des Kaufgeldes zahlte ich in wöchentlichen Raten von 2 Mark, was mir durchaus nicht schwer fiel. Auf andere Weise hätte ich mir diese schönen Sachen niemals anschaffen können.

Unter'm Dach.

Im Stübchen unter'm Dache klein
Da wohnt mit ihrem Töchterlein
'Ne Witwe, die nichts übrig hat,
Sie ist sich eben grade satt.

Doch hat sie sich auch nichts erspart,
Sie lebt doch nett nach ihrer Art;
Gut eingerichtet, und im Spind
Gard'robe reich, für sich und 's Kind.

Sie nimmt ja schon seit Alters her
Die Sachen und dergleichen mehr —
Was man in ihrem Haushalt steht —
Stets bei J. Jtmann auf Kredit! —

Kleider machen Leute!

Seinrich: Hermann, Gott, wie siehst du aus, du hast wohl geerbt?
Hermann: Hast du 'ne Ahnung — ich bin Chemann geworden.
Seinrich: Wie ist denn das möglich? Du hattest ja vor drei Wochen keinen anständigen Rod auf dem Leibe.
Hermann: Das stimmt, aber ich habe mir aus dem Kredit-Geschäft von J. Jtmann mehrere piffrine Anzüge genommen und darauf reich geheiratet.
Seinrich: Mensch, das mach' ich auch, wie heißt die Firma?
Hermann: Die kennst du nicht einmal, das ist ja das berühmte Haus von J. Jtmann, Bärenstraße 4.

Fritz: Holla, August, ich traf dich doch vor kurzem in Uniform und jetzt schon in Zivil, trotzdem du eben in Wiesbaden angekommen — wie ist das möglich?
August: Da willst du Wiesbadener sein und fragst noch? Geh' doch in das Kredit-Geschäft von J. Jtmann, da lannst du im Augenblick jeden passenden Anzug haben.
Fritz: Auch Garderobe für Damen?
August: Selbstverständlich! Es ist ja alles da!
Fritz: Du, da geh' ich noch heute mit meiner Frau hin. Sie hat nämlich heute wieder ihren Anfall gehabt, und nur ein neues Kleid könnte sie gesund machen.

Paul: Ach, Alara — wenn wir uns doch heiraten könnten!
Alara: Aber, lieber Paul — das können wir ja!
Paul: Was? Mit 200 Mark?
Alara: Aber Paul, kennst du denn nicht das große Kredit-Geschäft von J. Jtmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4.
Paul: Nein!
Alara: Na, mit 200 Mark bar können wir dort auf Abzahlung nicht allein eine Wohnungseinrichtung, sondern noch alles das, was wir brauchen, haben.

Praktischer Ratgeber für Haus und Familie.

Glycerin als Gurgelmittel dürfte nur wenigen bekannt sein, und doch genügt ein kleiner Löffel reinen Glycerins in einem Glase heißen Wassers, um ein gutes Gurgelwasser herzustellen, das bei mehrmaligem Gebrauch Heiserkeit und Halschmerzen schnell vertilgt.

Gläser, Lampenzylinder und Geschirre vor dem Zerspringen zu bewahren. Man bringt das Glas in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß, gibt etwas Salz zu, läßt das Wasser stark kochen und wieder langsam abkühlen. So behandeltes Glas springt nicht bei den schnellsten Abwechselungen von Wärme und Kälte. Lampenzylinder werden dadurch haltbarer. Das einfache Mittel läßt sich auch mit Vorteil bei Töpfergeschirr, Steingut und Porzellan verwenden.

Aufbewahren des Obstes. Die Reife des Obstes wird durch Einpacken in Wolle oder Wollenzug sehr befördert; verzögert wird sie hingegen durch Einwicklung der Früchte in Baumwollwatte.

zu energischer Attade. Er bittet im voraus um Entschuldigung wegen seiner Dreistigkeit und ersucht in zartester Weise, ihm den Grund ihres tiefen Schweigens mitzuteilen. Er könne keine schöne Frau weinen sehen und er wolle alles tun, ihre Tränen zu trocknen. Die Rede des Leutnants a. D. hatte zweifellos ihre Wirkung verfehlt, wenn sie nicht den Anschein gehabt hätte, ihm aus dem Herzen zu kommen. Und sie ging in der Tat aus warmer Empfindung hervor. Ottokar war ein guter Kerl. Er war in dem Moment tatsächlich bereit, mit Gut und Blut für ein gekränktes Frauenherz einzutreten; es bleibe nur dahingestellt, ob seine Opferwilligkeit denselben Glanz gezeigt hätte, wenn das Fräulein weniger schön und interessant gewesen wäre.

Doch diese Parteilichkeit zu ihren Gunsten nahm die junge Dame ihm selbstverständlich nicht übel. Sie betrachtete ihn eine zeitlang wohlgefällig und prüfend und zeigt — was man seinem intimsten Freunde nicht anvertraut, das erzählt man ja bekanntlich dem Fremden auf der Straße — ein fremdliches Gesicht und ein offenes Wesen. In Beeths weiß Ottokar bereits, daß sie — Namen wurden nicht genannt — aus Nordhausen stamme, in Brüd, daß sie seit zwei Jahren in einem großen Berliner Konfektionsgeschäft die Stelle einer Direktrice bekleide, und in Belgiz, wo vier Minuten Aufenthalt, kann er sich bereits gestalten, ihr mit einem Glas Eismode aufzuwarten. In Wiesbaden erzählt er, daß der Sohn ihres Chefs ganz besonders freundlich gegen sie gewesen sei, sie aber seine Annäherung natürlich nur in der festen Überzeugung ernstlicher Absichten geduldet habe, in Redlig, daß es nach langen Seelenkämpfen gestern zu einer Aussprache zwischen ihnen gekommen sei, während welcher der junge Mann in verlegendster Weise bestritten, ihr zu dieser irrigen Auffassung Veranlassung gegeben zu haben, und in Lindau, daß sie in ihrer Entrüstung sofort ihre Stelle verlassen habe und nun zu ihrer Mutter nach Nordhausen reise, um unter anderen Menschen und Verhältnissen von der Aufregung der letzten Wochen auszurufen.

Ottokar schnaubt Rache und erklärt sich bereit, den Lumpen mit seinen elenden Absichten vor die Mündung seiner Pistole zu fordern, welche Vornahme das Fräulein, sichtlich geschmeckelt und erwidert, zu wehren sucht. Sie weiß, daß, wie immer, ein Eklat zu Ungunsten des Mädchens gedeutet wird, und sie will nicht, daß Blut um ihre Wunden fließe. Aber schon die gute Absicht bringt ihr den eleganten jungen Mann mit dem lächeln gedrehten Schnurr- und Anebelbart seelisch näher, und nachdem sie zu der Überzeugung gekommen, daß er nur ihr zu liebe die unvorhergesehene Eisenbahnfahrt angetreten habe, fühlt sie in Güterglück die Beugung, für den

verlorenen Bräutigam einen edlen Freund eingetauscht zu haben.

Inzwischen waren die Kinder ausgestiegen und an ihre Stelle eine Anzahl Bauern eingetreten, die mit interessierten Gesichtern, das Kinn auf den Stock gestützt, vor sich hinstarrten. Unsere Freunde brauchten sich daher nicht zu kümmern, laut zu reden, und in Barb war das Verhältnis schon so gemüthlich geworden, daß sie aus einer gekauften Lüte Pflaumen gemeinsam speisten, wozu Herr von Grabow sich vorsichtig mit den gelben Handschuhen den Ehering vom Finger gestreift hatte.

Die Beobachtung, daß der schwärmende Cavalier noch frei sei, erhöhte um einige weitere Grade das Interesse der verlassen Ariadne. In Stadt-Gasse schneit es ihr plötzlich durch den Sinn, daß die beschämendste Sache am dem Ungetreuen mit den unsoliden Absichten eine sofortige anderweitige Verlobung wäre, und in Neu-Gattersteden zeigt das Fräulein die Absicht, die junge Eisenbahnbekanntschaft ihrer Mutter zuzuführen, was den unternehmenden Strohwiner ein wenig ernüchtert. Daß seine Absichten wesentlich reeller als diejenigen jenes Chefs der Konfektionsbranche waren, gegen den er die Ehre seiner jungen Freundin blutig zu verteidigen sich bereit erklärt hatte, kann man ja eigentlich nicht sagen. Sie waren aber auch nicht unsolid; denn er sah wohl bei der aufs Ganze gehenden Veranlassung der Provinzialität, daß sich in der Galgenfrist seiner Strohwinwirtschaft nur die flüchtige Bekanntschaft ins Auge fassen ließ. Um die letzte Stunde etwas gemüthlicher verplaudern zu können, bittet er um die Erlaubnis, für sie ein Zuschlagsbillet lösen zu dürfen, damit sie beide ein Coupé zweiter Klasse bestiegen können. Sie willigt ein: sie will den neuen Freier prüfen, ehe sie ihn der Mutter zuführt.

In Gütern verlassen sie den Zug und Ottokar stürzt nach dem Vilellshalter. Es gibt viel Lärm in der Station — mehrerezüge halten. Als er im Besitz des Billets seinen Zug wieder aufsucht und in einen Wagen der zweiten Klasse hineinblickt, tänt ihm ein: „Das ist aber reizend“ entgegen — „für so aufmerksam habe ich Sie nie gehalten.“

Die Stimme, von der dieser Willkommenstruß ausgeht, ist nicht die seiner schönen Unbekannten. Dieser Klang ist ihm leider allzu bekannt und erfüllt sein Herz mit einem fahlen Schrecken. Es ist die Schwiegermama, die mit Ottokars ältestem Töchterchen der Familie einen Tag vorausgereist ist.

„Papa, kommst du nicht herein?“ fragte die Kleine. „Gleich, gleich,“ antwortet der Unglückliche, und dabei verschwindet er vom Fenster; denn hinter ihm hörte

er eine bekannte süße Stimme ihm zurufen: „Dort steht ja unser Zug; das hier ist der Berliner.“

Ottokar von Grabow zwischen Scylla und Charybdis. Er steigt zur Erde und folgt der neuen Bekanntschaft. „Ottokar!“ ruft die Schwiegermutter vom Fenster ihm nach.

„Augenblicklich!“ gibt er zurück. Sein Gesicht kreideweiß. Sein Herz hebt. Er geht neben der schönen Nordhäuserin her bis zu ihrem Zuge und öffnet ihr die Tür des Waggons.

„Mein Fräulein,“ beginnt er, als er vor ihrem Coupé steht — „hier ist das Zuschlagsbillet. Wir müssen uns trennen. Dort wartet meine Schwiegermutter.“

„Schwiegermutter?“ Schwipp — schwapp!

Ich weiß nicht, ob das zum zweitenmal getäuschte Fräulein erst aus der Götterdämmerung eine Freundin des Stabreimes geworden ist. Es ist auch gleichgültig, denn das allitterierende „schwipp, schwapp“ wurde nicht gesprochen, sondern war das Geräusch zweier zusammenprallender Körper. Ottokar hielt sprachlos seine beiden Wangen, einige Passagiere hielten neugierig die Köpfe zum Fenster hinaus, einige Danebenstehende lachten und der Zug nach Nordhausen setzte sich in Bewegung.

Glücklicherweise war es schon etwas dunkel geworden, und als Ottokar sich jetzt bekommenen Herzens in das Coupé zur Schwiegermutter begab, konstatierte diese nur, daß er recht wohl aussehe und frische rote Backen habe. Woher diese Röte rührte, ahnte sie nicht. Innerlich sandte er ein Stohgebet zum Himmel, daß alles so gnädig vorübergegangen war.

„Wer war denn die schöne Dame, die Sie begleiteten?“ fragte sie in der Nähe von Güterglück.

„Das — ach, das war eine Kundin unserer Sckuritas, der ich unterwegs begegnet war,“ antwortete er gleichgültig. Es ist doch ein reines Glück für einen Chemann, Vertreter einer Lebensversicherungsgesellschaft zu sein!

„Sie haben ja ein Retourbillet nach Nordhausen, lieber Schwiegerjohn,“ hebt die Schwiegermama nach einer Weile an, als er sein Billet zum Coupieren hinüberreichet.

„Ich wollte Ihnen so weit als möglich entgegenkommen, liebe Mama,“ erwiderte er galant.

„Man lernt Sie doch immer mehr schätzen, lieber Ottokar,“ antwortete diese und drückte ihm herzlich die Hand.

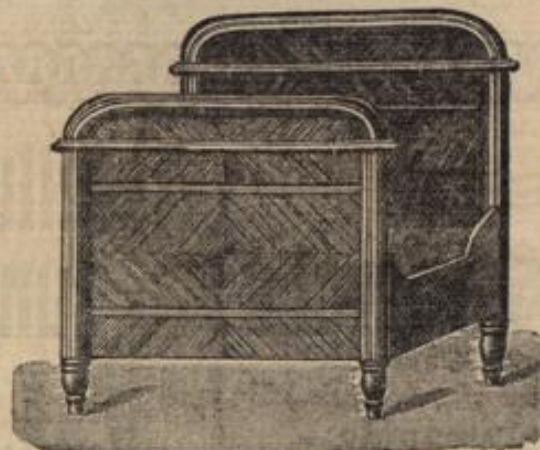
Am anderen Tage — Begrüßung von Frau und Kindern. Wärmer als je. Ottokar hatte die Empfindung des Reiters über den Bodensee. Der eheliche Friede war dauernd gefestigt.

Brant-Ausstattungen gegen bar und auf Kredit.



Bequeme
Zahlungs-
Bedingungen.

Discrete
Lieferung!



Auf
Kredit!

Gegen
bar!



Englische Schlafzimmer — Speisezimmer im Jugendstil —
Büffets — Schreibtische — Kleiderschränke — Vertikows — Taschen-Divans —
Sophas — Sprungrahmen — Matratzen — einzelne Stücke, lackiert und poliert,
sowie vollständige

Möbel - Ausstattungen

Ansicht ohne Kaufzwang!
20 Filialen.

in jeder Preislage von 100 Mark bis
zu 5000 Mark empfiehlt

Coulante Bedienung!
20 Filialen.

Wiesbaden,
Bärenstrasse 4,
I., II., III. Etage.

J. Jttmann,

Wiesbaden,
Bärenstrasse 4,
I., II., III. Etage.

Kaufe
bei
Jttmann
auf Credit.
Bärenstr. 4

Das außerhalb Wiesbadens wohnende Publikum
kann durch die
Eisenbahn-Stückfahrkarte 3. Klasse für 25 Kilometer vergütet.
bei Jttmann von 40 Mt. ab
in allen Fällen die
Bestand nach Ausweis der Karte.

Jedem
hier anfüßigen
Bürger, Arbeiter, Handwerker
liefert das große Kredithaus
von
J. Jttmann,
Bärenstraße 4,
1., 2. und 3. Etage,
jetzt
bei sehr kleiner Anzahlung
Anzüge, Valetots,
Damen-Konfektion,
Gardinen, Teppiche, Portiären,
Möbel, Betten,
Polsterwaren,
alles auf bequemste
Teilzahlung.

Bei **J. Jttmann** Wiesbaden 4 Bärenstrasse 4 Wiesbaden
 erhält Jedermann Kredit.

Knaben- und Mädchen-Garderobe

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Grösste Auswahl aller Nouveautés in

Damen-Konfektion

in jeder Preislage vom einfachsten bis elegantesten Genre.



Der kolossale Warenbedarf für meine weitverzweigten Geschäfte gestaltet meinen Einkauf ganz enorm und wird es jedem einleuchten, dass ich bei diesem grossen Bedarf nur mit den leistungsfähigsten Fabriken in Verbindung bin, welche mich, als einem ihrer bedeutendsten Abnehmer, mit den billigsten Preisen bevorzugen und die es mir ermöglichen, auf **Kredit** mindestens so billig zu verkaufen als andere Geschäfte gegen bare Kasse.

Abteilung für Herren- und Knaben-Garderobe.

Die Anzahlung
auf einen

Herren-Anzug oder Ueberzieher

beträgt

Mk. 8 bis 15,

die Wochenrate

Mk. 1 bis 2.

Elegant sitzende Herren-Anzüge von 20 bis 40 Mk.

Cheviot- und Kammgarn-Anzüge „ 24 „ 80 „

1- und 2-reihig, verschiedene Façons.

Frühjahrs-Paletots- u. Pelerinen-

Mäntel, modernste Farben von 20 bis 60 Mk.

Frack- und Gehrock-Anzüge, Schlafrocke,

Joppen, Rüsche, Westen und Hos-n.

Arbeiter-Kleidung, Lederhosen.

Anfertigung nach Mass.

Meine Garderobe zeichnet sich durch eleganten Schnitt und beste Zutaten aus und ist von Maassarbeit kaum zu unterscheiden.

Knaben-Garderoben,
reichste Auswahl in allen möglichen
Grössen und Façons.



J. Jttmann

Wiesbaden

4 Bärenstrasse 4.

I., II. und III. Etage.

I., II. und III. Etage.

Einfache Möbel-Einrichtung

für 159 Mk.

Anzahlung 20 bis 25 Mk., wöchentl. Abzahl. 2 Mk.

- | | |
|-----------------------|---------------------------|
| 1 Tisch, 4 Stühle, | 1 Bettstelle, 1 Matratze, |
| 1 Kommode, 1 Spiegel, | 1 Küchenanrichte, |
| 1 Kleiderschrank, | 1 Küchentisch. |

Komplette Möbel-Ausstattung

für 250 Mk.

Anzahlung 30 bis 40 Mk., wöchentl. Abzahl. 3 Mk.

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| 1 Sofa mit beliebig. Bezug, | 2 Kopfkissen, |
| 1 Tisch, 4 Rohrstühle, | 1 Kleiderschrank mit |
| 1 Kommode, 1 Spiegel, | Muschelaufsatz, |
| 1 Bettstelle, 1 Matratze, | 1 Küchenanrichte, |
| 1 Gebett Betten, bestehend | 1 Küchentisch, |
| aus Oberbett, Unterbett, | 2 Küchenstühle. |

Bräutleuten,

welche sich zu verehelichen gedenken, bin ich bereit, jede mögliche Zahlungserleichterung zu erweisen.

Bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

J. Jttmann, Bärenstrasse 4.

Komplette Möbel-Ausstattung

für 440 Mk.

Anzahlung 75 Mk., wöchentliche Abzahlung 4 Mk.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Sofa, | 2 Bettstellen mit Sprung- |
| 1 Sofatisch, | federmatratzen, |
| 4 Traillensühle, | 1 2-türiger Kleiderschrank |
| 1 Spiegelkommode, | mit Muschel, |
| 1 grosser Pfeilerspiegel, | 1 Waschtisch, 2 Rohrstühle, |
| 1 Vertikow m. Säulenetagère | 1 Küchenschrank, |
| 1 Teppich, | 1 Küchentisch, |
| 1 Regulator, | 2 Küchenstühle. |

Komplette Möbel-Ausstattung

für 680 Mk.

Anzahlung 125-150 Mk., wöchentliche Abzahlung 5 Mk.

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 1 3-teil. eleganter Divan, | 1 Muschelkleiderschr., 2-tür. |
| 1 viersäuliger Salontisch, | 1 Waschtisch m. Marmorpl., |
| 4 hohe Rohrléhnstühle, | 1 Spiegel, |
| 1 hochfeines Vertikow mit | 2 Nachtspind m. Marmorpl., |
| Säulenetagère u. Muschel, | 2 Stühle, |
| 1 hochl. Spiegelschrank, | 1 Muschelküchenschrank, |
| 1 grosser Pfeilerspiegel, | 1 Küchenanrichte, |
| 1 Regulator, | 1 Küchentisch, lackiert, mit |
| 2 Muschelbettstellen m. Matr. | Muschel, |
| 1 Teppich, | 2 Küchenstühle. |

Bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

J. Jttmann, Bärenstrasse 4.

Komplette Möbel-Ausstattung

für 1250 Mk.

Anzahlung 250 Mk., monatl. Abzahlung 30 Mk.

Salon:

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 1 Plüsch-Garnitur, besteh. | 1 Vertikow mit Säulen- |
| aus Sofa u. 2 Fauteuils, | Etagère und Spiegel, |
| 1 Salontisch mit 4 Säulen | 1 nussb. Damen-Schreib- |
| und Kreuzverbindung, | tisch, |
| 4 Muschel-Rohrstühle, | 1 nussb. Trumeau, |
| | 1 Teppich. |

Wohnzimmer:

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1 3-teiliger Muscheldivan, | 1 nussb. Spiegelschrank m. |
| 1 Speisetisch mit Auszug, | grossen Pfeiler-Spiegel, |
| 4 hochlehnige Stühle, | 1 Regulator, |
| 1 nussb. Kleiderschrank | 1 Teppich. |
| mit Muschel, | |

Schlafzimmer:

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 2 Muschel-Bettstellen mit | 2 Nachtspind m. Marmor- |
| Matratzen, | platten, |
| 1 nussb. Waschtisch mit | 1 Muschel-Kleiderspind, |
| Marmorplatte, | 2 Stühle. |
| 1 Toilettenspiegel, | |

Küche:

- | | |
|-------------------------|-----------------|
| 1 Muschel-Küchenschrank | 1 Leiterstuhl, |
| 1 Muschel-Topfspind, | 2 Küchenstühle, |
| 1 Muschel-Küchentisch, | 1 Küchenrahmen. |

Bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

J. Jttmann, Bärenstrasse 4.